

Inhalt

- 3 Vorwort
Landesrätin Dr. Beate Palfrader
- 5 Klingendes Land
Ursula Strohal
- 15 Das Tiroler Sprechtheater
Silvia Albrich
- 21 Sehenswertes und Bemerkenswertes
der Tiroler Museumslandschaft
Inge Praxmarer
- 27 Ungewöhnliche Orte und neue Blicke -
Ausstellungen 2008
Cornelia Reinisch
- 33 Freie Tiroler Kulturszenerien - Von „Klassikern“
und neuen „Kult“Projekten
Petra Streng
- 39 Ein Überblick über das literarische Geschehen
im Jahr 2008
Anna Rottensteiner
- 45 Tirol im Film - Film in Tirol
Silvia Albrich
- 49 Anno 2008.
Jubiläen im Rück- und Ausblick sowie
andere volkskulturelle Aktivitäten ...
Petra Streng
- 55 Tiroler Landesarchiv - Publikationen und Projekte
- 59 Kultur in Zahlen



Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

© Amt der Tiroler Landesregierung

Für den Inhalt verantwortlich: HR Dr. Thomas Juen, Abteilung Kultur, Sillgasse 8, 6020 Innsbruck; email: kultur@tirol.gv.at

Fotonachweis: Land Tirol/Fotowerk Aichner, Rupert Larl (4), Thomas Rabsch, GSB, Staatstheater, Silvia Albrich (3), Michelle Schmollgruber, Kathrin Schäfer, Museum Kunst in Schwaz, Augustinermuseum Rattenberg, Museum Kitzbühel, Florian Schneider (4), Nikolaus Schletterer, KiN, Hiddenmuseum, Bernhard Kathan, Klangspuren.at, bættlegroup for art/transporter, bættlegroup for art, Fotowerk Nusser Aichner, Literaturhaus am Inn, Haymon Verlag, Cine Tirol (5), Tiroler Landestrachtenverband, Ekkehard Schönwiese, Melitta Abber, Tiroler Volksliedarchiv/Tiroler Volksliedwerk (2) **Druck- und Gesamtherstellung:** Hernegger Offsetdruck GmbH., Stadlweg 13, 6020 Innsbruck

Vorwort

Tirol genießt nicht nur als Freizeit- und Tourismusland, sondern auch als Kulturland einen ausgezeichneten Ruf. Das kulturelle Leben präsentiert sich abwechslungsreich, anspruchsvoll und vielfältig. Die Palette reicht dabei von der Pflege der Tradition und des Brauchtums bis zur Auseinandersetzung mit der Moderne in den verschiedensten künstlerischen Ausdrucksformen. Besonders erfreulich ist es, dass sich das kulturelle Geschehen nicht nur in urbanen Bereichen, sondern auch in allen Bezirken und Regionen des Landes abspielt.

Der Kulturbericht des Landes bietet daher wiederum die Möglichkeit, dieses breite Angebot thematisch aufzuarbeiten und Ihnen einen Eindruck über das kulturelle Geschehen des Landes zu vermitteln. Das bewährte Autorinnenteam um Frau Dr. Petra Streng hat auch im Bericht des Jahres 2008 wieder mit großer Fachkenntnis das Kulturangebot des Landes in einer reflektierenden Gesamtschau aufgezeigt.

Ausgaben für Kultur sind Investitionen in die Zukunft. Diese Tatsache findet auch in der zahlenmäßigen Darstellung der Fördermaßnahmen ihren Ausdruck. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte ist darauf hinzuweisen, dass Kunst und Kultur für eine Gesellschaft unverzichtbar und nicht nur ein öffentlichkeitswirksames Luxusgut in Zeiten des Wohlstandes sind. Im Übrigen leistet gerade die Kultur einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur wirtschaftlichen Wertschöpfung und als Standortfaktor.

Ich lade Sie daher ein, sich auf die Reise durch das Kulturgesehen des Landes Tirol zu begeben und sich davon zu überzeugen, dass sich Tirol zu Recht auch als Kulturland bezeichnen kann.



Dr. Beate Palfrader
Landesrätin für Bildung und Kultur



Foto: Land Tirol/Fotowerk Aichner

Klingendes Land

Ursula Strohal

Höhepunkte, Neuigkeiten

Der Musikabschnitt der Kulturberichte 2008 konzentriert sich schwerpunktmäßig auf das Tiroler Unterland ab Hall. Zuvor ein allgemeiner Überblick.

Das Kulturjahr 2008 war außer von der Fülle und Vielfalt an Veranstaltungen und Initiativen von personellen Wechseln - bzw. zunächst Abschieden - geprägt. Dietfried Bernet, Musikdirektor und Ehren Dirigent des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (TSOI), zog sich im März von diesen Funktionen und mehreren laufenden Verpflichtungen zurück. Sein Vertrag wäre erst Ende August 2008 ausgelaufen. Zur gleichen Zeit endete das Engagement von Chefdirigent Aleksandar Markovic. Kurz vor Redaktionsschluss dieser Kulturberichte, 2009, ist der Kieler Generalmusikdirektor Georg Fritzsch ab 2009/10 für zwei Jahre zum Musikdirektor des TSOI bestellt worden (Näheres im Beitrag über das TSOI).

Landestheater-Ballettchefin Birgit Scherzer kündigte 2008 an, mit Ende der Spielzeit 2008/09 Innsbruck zu verlassen. Zu ihrem interimistischen Nachfolger wurde bereits im September Enrique Gasa Valga bestellt.

Im Dezember 2008 gab René Jacobs, der künstlerische Leiter der Innsbrucker Festwochen, bekannt, seinen 2009 auslaufenden Vertrag nicht mehr zu verlängern. Zuvor hatte Geschäftsführerin Sarah Wilson ihren Posten als Geschäftsführerin der Festwochen ab Sommer 2009 aufgegeben. Auslöser für Wilsons Entscheidung war eine Prüfung durch den Landesrechnungshof mit resultierender Kritik an der Finanzgebarung inklusive Freikartenvergabe, Spesen- und Personalaufwand.

Im Gespräch bleibt die Diskussion rund um ein „Haus der Musik“ im Gebäude des Innsbrucker Stadtsaales.

Günter Pichler, Primus des Alban Berg-Streichquartetts, das sich nach seiner langen, singulären Weltkarriere 2008 auflöste, stammt aus Kufstein und erhielt den Tiroler Landespreis für Kunst 2008. Mit dem Jakob-Stainer-Preis des Landes Tirol für besondere Verdienste um die Pflege der Alten Musik ist die Harfenistin Marghret Köll ausgezeichnet worden. Das Duo „Akkosax“, Hannes Sprenger und



Tiroler Landestheater, „Eugen Onegin“, Foto: Rupert Larl

Siggi Haider, gewann im Herbst in Wien den österreichischen Weltmusikpreis 2008. Und auch der hoffnungsvolle Musikernachwuchs war erfolgreich: An dem Gesamttiroler Landeswettbewerb „prima la Musica“ beteiligten sich über 1000 Musikschülerinnen und Musikschüler zwischen 6 und 19 Jahren aus Nord-, Ost- und Südtirol - ein Rekord. Beim Bundeswettbewerb im Mai 2008 in Innsbruck ging ein wahrer Preisregen auf die jungen Talente nieder (www.tmsw.at).

Ein von der Bevölkerung intensiv begleitetes Großereignis war die Wiedereröffnung der restaurierten und generalsanierten Stiftskirche Wilten. Die Feiern begannen am 17. Oktober mit der Weihe von zwei neuen, von niederländischen Firmen gebauten Orgeln und einer Uraufführung von Stiftsorganist Kurt Estermann. Geblieben ist die historische Chororgel von Daniel Herz aus dem Jahr 1670. Die Königin der Instrumente war auch ein Thema in der Innsbrucker Spitalskirche, deren Orgel 300 Jahre alt wurde.

Bei der klingenden Historie des 20. Jahrhunderts ist die „Musikgeschichte Tirols“ angelangt, deren dritter und letzter Band im November präsentiert worden ist.

Mit einem stillen, und deshalb für so manchen Zuhörer provokanten Konzert mit Musik von Morton Feldman feierte, wie könnte es anders sein, die Galerie St. Barbara in Hall Geburtstag: 40 Jahre einer geistigen und qualitativen Kontinuität und vielfach bestätigten Entdeckerlust, deren Leistung und Wirkung noch immer unterschätzt wird.

Wagnis und Scheitern sind wesentliche Kriterien des Veranstaltens: Die Osttiroler Musikbanda „Franui“ war mit ihrem Brahms-Volksliederprojekt bei den Bregenzer Festspielen erfolgreich, das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum stellte sich im Sommer mit Serenaden ein und das Kammerorchester „moderntimes 1800“ präsentierte auf Schloss Ambras und in Stift Stams seine neue Reihe „Zeit&Klang“. Das Festival „Transmission“, auf das sich die Stadt Kufstein eingelassen hatte, ist hingegen schon vor seine Premiere abgesagt worden.

Längst vor Beginn der Tirol tangierenden Fußball-Europameisterschaft wurde von der PR-Maschinerie an einem runden Hype gebastelt, die Kulturszene nahm's im allgemeinen aber gelassen. TENM, das Tiroler Ensemble für Neue Musik, reagierte im Vorfeld augenzwinkernd mit einem Fussballkonzert „mit Schiedsrichtern, Trainer, Fanpost und Stars.“

Tiroler Landestheater

„Eine anhaltende positive Entwicklung“ konstatiert Harald Mayr, kaufmännischer Direktor der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH, angesichts seiner Statistik. Intendantin Brigitte Fassbender, in zehn Jahren zu einer Generalintendantin geworden, führt das Haus konstant nach oben. In der Spielzeit 2007/08 verzeichnete die Tiroler Landestheater und Orchester GmbH bei 497 Vorstellungen 197.000 zahlende Besucher. Die Auslastung betrug im Großen Haus 81,5, in den Kammerspielen 89,3 und im Congress (Konzerte) 88,2 Prozent - imposante Zahlen. Die Zahl der Abonnenten stieg um 250 auf 7.900 an.

Bei der Betrachtung des Spielplanes im Jahr 2008 fallen wieder Premieren aus zwei Saisonen an, 2007/08 und 2008/09. Zahlreiche „ausverkauft“-Stempel trugen natürlich „Tosca“, „Eugen Onegin“, „La Bohème“ sowie die Mehrjahresrenner auf dem Musicalssektor, „The King and I“ und „Jesus Christ Superstar“. Aber auch anspruchsvollere Werke wie Brittens „The Turn of the Screw“, Gounods „Roméo et Juliette“ und die Wiederaufnahme von Strauss' „Salome“ zogen Publikum von nah und fern an, nicht zuletzt aufgrund ihrer herausragenden Inszenierungen. Für das musikalische Niveau ist das Tiroler Landestheater inzwischen weitem bekannt. Weiters hat die halbszenische Aufführung von Webers „Oberon“ entzückt, und in den Kammerspielen war die Österreichische Erstaufführung von Judith Weirs Oper „Der Blonde Eckbert“ Aufmerksamkeit wert. Nicht besonders gelungen ist Ende 2008 die Spieloper „Zar und Zimmermann“.

Große Tanzabende bescherte Ballettchefin Birgit Scherzer mit „Schwanensee“ und den „Ringmotiven“, „Tanzen und Wandern“ war ein ganz und gar unüblicher Event in freier Natur, kleinere Abende im Kleinen Haus hatten ebenfalls ihr Publikum.

Das Schauspiel unter Klaus Rohrmoser war mit Ibsens „Wildente“ und „Peer Gynt“, in den Kammerspielen mit Shakespeares „Maß für Maß“, Tschechows „Möwe“ und Farrells „Was geschah wirklich mit Baby Jane?“ abwechslungsreich, zu den Highlights gehörten die stimmungsreiche Uraufführung von Schenkels „Tannöd“ und „Dunkel lockende Welt“ von Händl Klaus.

Dieses Stück wie auch „Tanzen und Wandern“ mit Texten von Christine Frei waren Teil des von Klaus Rohrmoser verdienstvollerweise betreuten Tiroler Dramatikerfestivals, das im Mai und Juni zum vierten Mal stattfand. Die weiteren Produktionen: „BernhardinerInnen“ von Anna Hauer, „Herr Hitler inszeniert Parzival“ von Egon A. Prantl, „Kidnapping Chaplin“ von Martin Kolosz und „Der Pavillon“ von Clemens Lindner.

Das Jugendtheater des TLT hat mit dem Andreas Hofer-Stück „Super Andi“ von Bernhard Aichner, Janoschs „Tiger und Bär“ und weiteren Stücken die Erfolgsserie fortgesetzt und mit einer neuen Schiene getoppt: ERWIN ist seit Herbst 2008 unterwegs und bietet Aufführungen, Workshops, Theatersport etc. an, alles sehr begehrt. Und „Die Kuh Rosmarie“, die schon Jahre lang durch die Gegend trabt, hat längst 100 Vorstellungen hinter sich.

Geplauder mit Stargast Christa Ludwig, jeden Monat ein spannendes Vollmond-Programm, Lesungen, Liederabende, Einführungen und anderes mehr machen das TLT zu einem bewegten Musentempel.

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI)

„Schöne Töne“ stand über dem Programm des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck 2008/09, und die gab es reichlich. Nach der verfrühten Aufgabe Dietfried Bernets als Orchesterchef Anfang 2008 (siehe oben) kam es zu einigen Umbesetzungen, zum Beispiel: Statt Beethovens Violinkonzert (Solist: Shlomo Mintz) und Strauss' Heldenleben unter Bernet hörten die Symphoniekonzert-Abonnenten im Mai Gustav Mahlers V. Symphonie unter Sascha Goetzel. Die generelle Entscheidung von Orchesterchefin Brigitte Fassbaender und dem TSOI nach dem Weggang von Musikdirektor Bernet und Chefdirigent Aleksandar Markovic: Gastdirigenten beleben die Szene und nähren die Wahl des nächsten Musikdirektors. Im November dirigierte Georg Fritzsch aus Kiel ein farbsprühendes Konzert mit Werken von Ottorino Respighi und Maurice Ravel - und wurde ein paar Monate später für zwei Jahre zum neuen Chef des TSOI bestellt.

Folgenreich auch das Einspringen Max Pommers für Bernet bei einem herrlichen Brahms-Konzert im März: Der souveräne Dirigent alter Schule leitete ein Jahr später die halbszenische „Rheingold“-Produktion des Tiroler Landestheaters.

Eine Reihe weiterer hervorragender Dirigenten (zum Beispiel Karel Mark Chichon) und herausragender Solisten (Daniel Hope, Markus Schirmer u.a.) bescherten schöne Stunden mit dem TSOI, in dessen Reihen neue, fabelhafte Besetzungen an ersten Pulten auffielen: Flötistin Clarissa Böck und Hornist Alec Frank-Gemmill. Die erste Klarinettenposition wird noch erprobt.

Als Uraufführung gab es ein neues Werk des Tirolers Walter Kirchmair. Und wieder durfte das Jugendorchester der Innsbrucker Musikschule in einem Konzert mit den Profis spielen, diesmal im

Mai und erstmals nicht in einem Vorkonzert, sondern im Hauptprogramm. Sascha Goetzel führte die Jugendlichen mit viel Umsicht durch Peter Iljitsch Tschaikowskys Serenade für Streichorchester.

Sonderkonzerte und die frei zugänglichen Sonntagsmatineen, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen, ergänzen das Angebot des TSOI.

Das Thema „Haus der Musik“ ist ein brisantes für das TSOI. Denn fast jede der über 300 Blasmusikkapellen in Tirol hat einen modernen, adäquaten Proberaum und damit entscheidend bessere Arbeitsbedingungen als das professionelle Symphonieorchester des Landes.

Innsbrucker Festwochen, Tanzsommer, Tanzfeste

„Zeit der Wunder“ war das Motto der Innsbrucker Festwochen 2008. René Jacobs hatte sie mit seiner reichen Kenntnis auf das Oratorium ausgerichtet. Nach Berlin und Aix-en-Provence zeigte er seine gemeinsam mit Christof Nel verwirklichte, eindrucksvolle szenische Produktion von Händels „Belshazzar“ mit drei wunderbaren Sängern an der Spitze des Ensembles: Rosemary Joshua, Bejun Mehta und Kristina Hammarström. Die Titelpartie sang Kenneth Tarver. Ganz zart und abstrakt von Vincent Bousard inszeniert, und von Alessandro de Marchi zu weit vom Oratorium entfernt mit seiner Academia Monti Regalis musiziert, war, ebenfalls im Tiroler Landestheater, „Il martirio di Sant'Agnese“ von Bernardo Pasquini zu bestaunen. Eng ans Hauptthema gebunden waren auch das große Chorkonzert mit Caldaras „Maddalena“ und Carissimis „Jephta“, ergänzt von Händels „Dettinger Te Deum“, geleitet von Piers Maxim, geistlicher Musik mit Konrad Junghänels Cantus Cölln und den vielen anderen Konzerten.

Es war, wie sich im Dezember 2008 herausstellen sollte und bereits eingangs erwähnt, das vorletzte Festival Alter Musik in Innsbruck, das dessen langjähriger Leiter René Jacobs gestalten sollte.

Zu den sommerlichen Vergnügungen zählt für viele Tiroler ein Besuch des Innsbrucker Tanzsommers. Eröffnet wurde er 2008 vom italienischen Aterballetto mit „Romeo und Julia“. „Be! - By Mayumana“ aus Spanien war eine besondere Kombination aus Akrobatik, Flamenco, Hip Hop und modernem Tanz zum Rhythmus der Trommeln. „Jar-rocho“ verband traditionelle mexikanische Tänze mit brasilianischen und afrikanischen Rhythmen - ein Meisterwerk aus Tanzperformance und Show. Jungen experimentellen Tanz hingegen zeigen im Herbst die ebenfalls internationalen Festivals der Galerie St. Barbara und des Innsbrucker Bierstindl.

Konzertreihen der Landeshauptstadt

Die Meisterkonzerte der Stadt Innsbruck warteten 2008 mit einem Weltprominenz-Reigen und dabei auch spannenden Programmen auf. Da waren als Solisten András Schiff, Benjamin Schmid, Miah Persson, Julia Fischer und auch die Tiroler Oboistin Isabella Unterer als Solisten zu Gast, und unter den Orchestern herausragend das Budapest Festival Orchester und das Orchestre de la Suisse Romande. Die Abonnenten der Kammerkonzerte sind Kenner und haben u.a. die Konzerte der Quartette Wihan, Belcea und Nash, und auch den Pianisten Deja Lazic genossen.

Die Innsbrucker Konzertreihen und festen Ensembles haben ihr Publikum gefunden und erfreuen sich regen Besuchs. Dem Bedarf an Alter Musik kommt Peter Waldners „AbendMusic-Lebensmusik“ entgegen, da gab es wunderschöne Abende mit La Reverdie, dem Harfenisten Andrew Laurence-King, den strahlenden Bläsern von Les Sacqueboutiers, mehreren Organisten und vielen anderen. Vorklassische Musik gab es auch in kleinen Konzertreihen des Ferdinandeums und der Dreieinigkeitskirche sowie bei den Tiroler Barocktagen in der Wallfahrtskirche Götzens, die Mitte Mai spektakulär vom Marini Consort beschlossen worden sind. „Cultura sacra“ gibt es seit 1998 in Götzens allerdings das ganze Jahr.

TENM pflegt die Neue Musik, „Rhythm is it“ war ein flotter Abend, in der Mitte das Klaviertrio Nr. 4 von Norbert Zehm, der mit Roland Schrettl im ORF-Kulturhaus auch einen farbenreichen Abend performte. TENM hatte auch noch eine Uraufführung von Martin Lichtfuss (Kitzbühel), ein Varieté von Mauricio Kagel und so manches andere auf Lager.

Das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti feierte mit musikalischen Grußpostkarten von 10+1 Tiroler Komponisten seinen 10. Geburtstag. Uraufführungen von Sebastian Themessl, Christian Wegscheider und Heinrich Unterhofer, Frommes von Verdi und Puccini, die Förderung junger Talente und anderes mehr standen sonst noch auf dem Jahresprogramm. Das Orchester der Akademie St. Blasius widmete sich auf Anregung des Instituts für Tiroler Musikforschung dem Werk Josef Pembraurs (geb. 1848), der das Innsbrucker Musikleben so nachhaltig geprägt hat, und in weiteren Konzerten Kompositionen von Tschaikowsky, Schnittke, Prokofjew u.a. Eine Uraufführung galt Johannes Sigl (Konzert für Marimba und Orchester).

Die Jeunesse-Konzerte bieten stets einen guten Querschnitt, 2008 gab es Alte Musik mit dem Ensemble Vivante, den herrlichen Sängern von „Singer Pur“, ein Percussionskonzert, die Begegnung

mit dem Oberösterreichischen Jugendsymphonieorchester, die zwanzig Klavierfinger von Ferhan und Ferzan Önder und natürlich das Kinderprogramm.

Chöre, Volksmusik

Tirols Chöre hatten 2008 ein reges Jahr mit ehrgeizigen Projekten und auch hier wie bei der Blasmusik und Volksmusik ist es unmöglich, in der gebotenen Kürze die Szenen komplett zu überblicken.

In Stichworten einige Programme aus dem Raum Innsbruck, wobei nur die Chöre, nicht beteiligte Instrumentalisten und Solisten genannt werden: Kammerchor Innsbruck und Kammerchor des Musikgymnasiums, „Mondklänge“; im März Feier 125 Jahre Chorgemeinschaft Eintracht; Collegium vocale, „Der Messias“ von Händel; Vocapella, „h-Moll-Messe“ von Bach; Chrysostomos Chor, „Geschenk des Friedens“; Cantomania, u.a. Uraufführungen von Manuela Kerer; Crescendo Mils, Gospelkonzert; NovoCanto, „Vergänglichkeit“; Kammerchor Innsbruck, „Nordlichter“; Vogelweider, „Requiem“ von Charpentier; Tiroler Landesjugendchor, Requiem von Mozart; Universitätschor, Beginn des Bach-Zyklus; Gastspiel des Choir of Clare College. Zusammenfassend: Mehr Aufmerksamkeit für unsere leistungsfähigen Chöre!

Mehrere Ereignisse machten 2008 zu einem besonderen Jahr der Volksmusik. Im Herbst präsentierte Prof. Dr. Thomas Nußbaumer, Leiter der Abteilung für Musikalische Volkskunde am Innsbrucker Zweig der Universität Mozarteum Salzburg, das erste zusammenfassende Buch über „Volksmusik in Tirol und Südtirol seit 1900“. Gleichzeitig veröffentlichte er die Doppel-CD „Bäuerliche Volksmusik aus Südtirol 1940-1942“. Es handelt sich dabei um 68 ausgewählte Beispiele aus der historischen, politisch belasteten Feldforschung von Alfred Quellmalz zur Zeit des Nationalsozialismus. Der tragische Hintergrund der Südtiroler Optanten ist in das damals gebräuchliche Liedgut eingeflossen. Ein von Nußbaumer initiiertes Symposium zur Volksmusikforschung suchte „Historische Quellen der Volksmusik in den Alpen - und die Gegenwart“.

Der 18. Alpenländische Volksmusikwettbewerb brachte mit 610 Teilnehmern vom 23. bis 26. Oktober das Innsbrucker Congress bis unters Dach zum Singen und Klingeln.

Martina Natter veröffentlichte eine Doppel-CD mit Volksmusik aus dem Zillertal und die Dialektgruppe Findling seine zweite CD. Einen Tag der Volksmusik gab es wiederum in St. Anton und im Museum Tiroler Bauernhöfe. Viel Publikum strömte auch zum Stubai Almklang, zu den acht Konzerten

BLITZLICHTER



Tiroler Landestheater, „Tannöd“,
Foto: Rupert Larl



Tiroler Landestheater, Tanz
„Ringmotive“, Foto: Rupert Larl



Artemis Quartett,
Foto: Thomas Rabsch



K. Pendereckis „Lukaspassion“
Osterfestival, Foto: GSB

mit geistlicher Volksmusik in die Wallfahrtskirche Götzens und zu den Volksmusikfesten nach Innsbruck/Kranebitten und Absam. Einen Volksmusikabend boten auch die Tiroler Volksschauspiele Telfs. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Volksmusiktreffen in Wirtshäusern und auf Almen.

Blasmusik

Die Tiroler Blasmusik hat unter allen Musikszenen die größte Bandbreite. Sie reicht von den Aufgaben der einfachen Landkapelle, die durchaus auch sozialer Natur sind, über die Showeffekte der Auftritte „in Bewegung“ bis zum Hochkultur-Event. Großartige Leistungen erbringt die Jugend, da ist das gemeinsame Musizieren zu einer echten Bewegung geworden.

2008 legten die beiden Landeskapellmeister-Stellvertreter Hans Eller und Günther Klausner ihre Funktionen aus gesundheitlichen bzw. beruflichen Gründen zurück, nominiert wurden (und bei der Wahl 2009 bestätigt) Rudi Pascher (BMK Landeck) und Werner Mayr (MK Ellbögen). Neuer Landesjugend-Stellvertreter ist Wolfram Rosenberger.

Im Herbst startete ein Führungskräfteseminar. Der von Landeskapellmeister Hermann Pallhuber initiierte, fachlich hervorragend aufgebaute neue Kapellmeisterkurs mit der Möglichkeit, ein Lehrgangsdiplom zu erwerben, hat sich 2008 voll entwickelt.

Vorwiegend für junge Musikanten und Musikantinnen gibt es die jährlichen Bläser- und Schlagzeugwochen, beim 1. Oberländer Musiksymposium in und rund um Hoch-Imst spielten 12 Jugendensembles auf. Der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ brachte für die sechs teilnehmenden Gruppen aus Tirol sensationelle Erfolge, fünf von ihnen wurden Punktesieger in ihren Leistungsstufen. Den Gesamtsieg holte das Saxophonensemble „Squeaking reeds“ nach Tirol.

Ein Höhepunkt des Blasmusikjahres war der Kapellmeistertag Anfang November in der Völser Blaike. Es gab sehr aufschlussreiche Referate aus verschiedenen Gebieten, drei neue Werke von Josef Wetzinger, Peter Kostner und Klaus Strobl und erstmals eine „Tiroler Kapellmeisternacht“ mit dem hinreißenden Ensemble Anras Brass. Außerdem fand abends das Gründungskonzert der Tiroler Jugendbrassband statt, ein eindrucksvolles Ereignis unter Hannes Buchegggers Leitung. Kompetenter hätte dieser Start nicht betreut werden können.

Zu besonderen sommerlichen Ereignissen wurden auch in ihrer 14. Auflage die Innsbrucker Promenadenkonzerte im Innenhof der Hofburg, diesmal mit rund 1000 Musikern und 350 verschiedenen Stücken in 27 Konzerten.

Jazz, Fusion, Populärmusik

Wir haben die Stars - aber nicht nur. Locations und Veranstalter wie Treibhaus, p.m.k., Weekender, Inn puls arbeiten das ganze Jahr hart an Topprogrammen und werden durch reichlich Aufmerksamkeit bestätigt. Grenzen gibt es keine, für jeden ist etwas dabei.

Elton John auf der Ischgler Idalp, die Stereophonics in der gleich Gegend, Manfred Mann's Earth Band in Sölden, EAV im Congress, Chuck Berry und Hubert von Goisern in der Olympiahalle - wer dabei war, weiß, ob es dafür stand.

Heiß ging's auch in den Clubs her, da fetzte etwa die amerikanische Avantgarde-Band „Man Man“ mit ihrer schrägen Show durchs p.m.k. oder die Oyster Band, die britische Roots Rock Truppe der Extraklasse, durchs Treibhaus. Dort gastierte u.a. auch der phänomenale Drummer Jack DeJohnette, einst Partner auch von Werner Pirchner. Der 2008 erst zwei Jahre alte Weekenderclub hat seinen Platz in der Innsbrucker Kulturszene gefunden, bestätigt u.a. durch den Garagenrock von Chikinki. Der Couchclub hat nach seinem abrupten Ende im Innsbrucker Bogen 15 einen neuen Unterschlupf gefunden und bietet dort nun von Hiphop, Soul, Reggae, Minimal bis quer durch den elektronischen Gemüsegarten vieles an.

Ende April wurde Innsbruck zum vierten Mal zur „Soundcity“ nach dem Motto „1 Nacht - 1 Ticket - 12 Clubs“. „Ten Years of Big Easy“ war das Motto des New Orleans Festivals im Juli am Innsbrucker Marktplatz: Vier heiße Tage mit Künstlern aus New Orleans und Tirol.

Ein winziger Ausschnitt - zur Animation.

Tiroler Oberland

Telfs wird musikalisch von der Kulturvereinigung „Interregional“ und der Musikschule geprägt, beides in Händen von Johannes Stecher und dadurch zusammengerückt. Höhepunkte waren drei große Oratorien unter Stechers Leitung: Bachs Weihnachtsoratorium, Mendelssohns „Elias“ und besonders Händels „Messias“. Aus dem „Interregional“-Programm, das nicht nur Musik umfasst, ragten außerdem die Auftritte des Ensemble Zefiro, von Blechschaden und Franui mit den Schubert-Liedern hervor. Neu in Telfs war das erste Tiroler Kinderliederfestival. Wer sich auf der Flöte oder dem Horn vervollkommen wollte, konnte in Fiss die Querflöten-Sommerakademie und in Telfs die Horntage besuchen.

Das Imster Tschirgant-Jazzfestival lockte mit

Bobby McFerrin, Gary Moore, der Marcus Miller Group, Sarah Jane Morris & Roger Chapman, Klaus Doldinger u.a. Klassisch wird es hingegen bei den sommerlichen Laurentiuskonzerten. Zeitlich dazwischen lag das Open Air-Konzert von Jethro Tull im Stadtpark.

Schloss Landeck erstellt inhaltlich vielseitige Jahresprogramme, qualitativ voll programmiert waren die Landecker Festwochen „horizonte“. U. a. traten auf: Das Tiroler Ensemble für Neue Musik, das Duo Gevorg, die acht Cellisten der Wiener Symphoniker und das Karl-Heinz Schütz-Quartett. Schütz, aus Landeck stammender Soloflötist der Wiener Symphoniker, hat Anfang 2009 die künstlerische Leitung der „horizonte“ übernommen.

Im Alten Kino Landeck traten noch Trompetenstar Lorenz Raab mit Band und die Jazz Big Band Graz auf, dann begannen im April 2008 die Umbauarbeiten, die ca. ein Jahr dauern werden.

In Stams gab es vom Institut für Tiroler Musikforschung außer dem erwähnten Pembaur-Konzert noch geistliche Musik des Tiroler Komponisten Ignaz Mitterer (geb. 1850). In Fließ führten die Stadtmusikkapelle Landeck, vier Chöre und Solisten im Frühjahr das „Requiem für den Frieden“ von Frigyes Hidas auf, in Silz gab es im Juni das Reggae Mountain Festival. Das Ausnahmefestival XONG, das sich zwischen Tirol, dem Südtiroler Vinschgau und der Schweiz abspielt, fand zum zehnten Mal statt. Mit dabei waren Mnozil Brass, Renald Deppe, Götz Bury, Aufstrich, Parno Graszt, Marwan Abado und viele andere. Und auch heuer wurde Anfang September bei den „Alpentönen“ in Obergurgl das Liederbuch der alpinen Weltmusik aufgeschlagen.

Aus dem Tiroler Unterland

Auch durch das Tiroler Unterland und Osttirol eilen wir mit großen Schritten, denn eine umfassende Darstellung des Musiklebens würde Bände füllen. Überwältigend viel Hochkarätiges auf allen Linien findet dort statt, die kontinuierliche Aktivität der hunderten Kulturvereine und Kulturinitiativen grundiert das kulturelle Klima. Aber auch weitere Vereine, soziale Einrichtungen, Tourismusverbände, Firmen und viele andere vertreten kulturelle Anliegen - oder verbinden Interessen damit.

Hall. Die Galerie St. Barbara dominierte das Haller Kulturleben mit ihrer Reihe musik+, den tänzerischen Events und vor allem dem in Hall und Innsbruck laufenden Osterfestival. Unvergesslicher Höhepunkt 2008 war die Aufführung der Lukaspassion von Krzysztof Penderecki durch den Kammerchor Stuttgart und die Sinfonia Varsovia unter Frieder

Bernius' Leitung. Tränen bei Neuer Musik? An diesem Abend im Congress war's möglich. Eindrucksvoll aber auch das „Deutsche Requiem“ von Brahms unter Philippe Herreweghe, Mitterer/Hotschnigs „Hiob“ und das japanische Puppenspiel. Sternstunden gab es bei musik* auch unterm Jahr, beim Auftritt des Ensembles B'Rock und vor allem, als im November Werner Gura im Haller Kursaal Schuberts „Winterreise“ sang, mit Christoph Berner am Klavier. Unter den geförderten jungen Talenten waren Michael Schöch, Klavier, Anne Marie Dragosits, Cembalo und der Organist Hannes Christian Hadwiger, der - das war schon eine Sensation - zum 100. Geburtstag von Olivier Messiaen übers Jahr verteilt dessen monumentales Orgelwerk spielte. Hadwiger ist längst selbst eine Institution als Organist an der Pfarrkirche St. Nikolaus und veranstaltet auch Konzerte.

Wenn ganz Hall tönt, handelt es sich um „Hallakustika“, die Klanginstallationen der Tiroler IGNM. Im Stromboli ist dagegen Jazz und Fusion daheim (dort gibt es auch die empfehlenswerte Kindertheaterschiene). „Musikultureller Transitverkehr“ herrscht auch in der Kulturinitiative Wäscherei P.

Wattens. Die „Musik im Riesen“, das kostbare Fünf-Tage-Swarovski-Festival in den Kristallwelten, fand erstmals im neuen Konzertsaal statt und brachte die Bekanntschaft mit dem Ausnahmeklarinetten Martin Fröst und weiteren nordischen Musikern. Aber auch das Quatuor Ebène war da und Gidon Kremer mit der Kremerata Baltica. Inhaltlich herausragend zwei Werke von Johannes Maria Staud und Messiaens „Quartett vom Ende der Zeiten“.

Der Wattener Kammerchor Choropax hat ein Henry Purcell-Programm und eines mit Spirituals hören lassen, und wer's überhaupt mit der Phantasie und obendrein Kinder hat, darf am Tiroler Sagen- und Märchenfestival nicht vorbei gehen.

Schwaz. Aushängeschild der kulturell herausragendsten Tiroler Bezirksstadt ist das Festival Neuer Musik, Klangspuren. Sein Ruf ist international gefestigt, und es wird noch immer darüber gestaunt, wie viele Menschen sich für die klugen Programme begeistern. Mit seinem Schwerpunkt Palästina/Israel wandte sich das Festival 2008 nachdrücklich dem Weltgeschehen zu. Der Musiker, Komponist und Kämpfer für die Freiheit, Dror Feiler, der Leben und Musik nicht trennt, wurde zu einer zentralen Figur unter den Komponisten beider Länder. Darüberhinaus wurde der Bogen weit gespannt. Klaus Huber, Peter Ruzicka und Chaya Czernowin waren da, Steve Reich musste absagen. Rebecca Saunders und dem Tiroler Bernhard Gander gehörten besondere Aufmerksamkeit und die drei Sonntage des Festivals wurden ganztägig bespielt: mit dem 1. Klangspuren

Bezirksmusikfest, mit diskutierender Prominenz und der traditionellen Pilgerwanderung.

Outreach, Franz Hackls Jazzmeeting, wurde 15 Jahre alt. Das Festival bot mit seinen fabelhaft besetzten Konzerten inklusive der Electronic Music Night, dem Auftritt der Nachwuchsbands und der Akademie wieder eine Fülle von Neuigkeiten, Anregungen und Möglichkeiten. Einer der Stargäste war der US-Jazztrompeter Lew Soloff, Hackls ehemaliger Lehrer.

Die 15. „avantgarde tirol“, die Kunststudenten unterschiedlicher Bereiche zu neuen Kompositionen und Audio-Art einlädt, kehrte für die ersten Septembertage von Seefeld wieder in die Urheimat Schwaz zurück. Unterrichtet hat heuer Edwin van der Heide (elektronische Musik, Klanginstallationen).

Der Silbersommer ist das regionale Festival der Schwazer, das den Sommer mit Aktivitäten von Konzert bis Kino füllt. Zu den Höhepunkten gehören die Schwazer Serenaden im Kreuzgang des Franziskanerklosters, die 2008 bereits zum 60. Mal stattfanden! Ergänzend sind beim „Orgelfest Schwaz“ wöchentlich bedeutende Organisten zu hören, diesmal Peter Planavsky, Hansjörg Albrecht u.a. Wichtig sind in Schwaz auch die Jeunessekonzerte, die 2008 die Pianistin Cornelia Herrmann, Singer Pur, die Jazz-Werkstatt Wien u.a. in die Knappenstadt führten, sowie die Aktivitäten des Städtischen Orchesters Schwaz und des Collegium musicum.

Wörgl. Das Jahr über herrscht reges Treiben im KOMMA. Gäste waren 2008 Reggae-Star Patrice, Gitarrist Adrian Belew, die Vokalistinnen Amanda Palmer und Alannah Myles, österreichische, deutsche, dänische, polnische, schwedische, US-amerikanische, brasilianische bzw. kubanische Bands und andere mehr. Eingeladen wurde ferner zur 2. Wörgler Jazznacht und zum 5. Cover Me Festival. Der Wörgler Verein SPUR ging mit seiner Konzertreihe „Pop für Erwachsene“ ins zweite Jahr und kooperierte mit KOMMA KULTUR, und da sind auch noch Jeunessekonzerte. Die Wörgler Chöre sind bekannt, aber auch das Vokalensemble Mosaik schaute vorbei. Höchste Erwartungen erfüllte der Wiener Arnold Schönberg Chor unter seinem Leiter Erwin Ortner. Es war dies das Festkonzert zum 20-Jahr-Jubiläum der Wörgler Academia Vocalis. Die Weltstars Mirella Freni, Christa Ludwig, Grace Bumbry, Olaf Bär, Francisca Araiza (eine unglaubliche Namensliste!) vermittelten dem Sängernachwuchs ein bißchen von ihrer Kunst - soweit das möglich ist. Stürmisch gefeiert wurde auch die Uraufführung der Kinderoper „Das Dschungelbuch“ mit der Musik von Franz Baur.

Die **Region Achensee** war im Juli/August Schauplatz für das „Tiroler Opern Programm“. Es gab Konzerte, Workshops, Kurse von Stimm- und Schau-

spieltrainig bis Jodeln, im Saal und auf dem See für Sängernachwuchs und Zuhörer. - „Zuhören, mitspielen, tanzen, abhängen“ könnte über dem Jahresprogramm des rührigen Vereins „Kultur am Land“ in **Buch bei Jenbach** stehen, denn da wird gerockt, getanzt, gebastelt, vorgetragen und gelacht. - In **Jenbach** hat der Kulturverein Freiraum für die Saison 2008/09 seine Pforten wieder geöffnet und am **Angerberg** wurde mit einem Zwei-Tages-Rockfestival aufgewartet. - Im **Matzenpark Brixlegg** wehte der Sommerwind Rainhard Fendrich, einen Tribut an Falco und einen langen Musicalabend heran. - Steffi Bramböck, eine junge Tirolerin, die in der Jazzszene bereits einen guten Namen hat, ließ sich mit Band in der **Wildschönau** hören, der Gospelchor aus der Wildschönau gab für den Lions Club ein Benefizkonzert im Volksspielhaus **Kramsach**. - In **Rattenberg** haben sich die sommerlichen Konzerte im Kreuzgang des Augustiner-Museums erfolgreich etabliert. 2008 begann mit einem außergewöhnlichen Zither-Abend von Martin Mallaun, dem Auftritte weiterer Tiroler und auch internationaler Künstler folgten. - Eine Sommerkonzertreihe gibt es auch in **Söll**, geboten wird Kammermusik, oft auch in Partnerschaft mit Orgel. - Ein Symphoniekonzert der K&K Philharmoniker im Passionsspielhaus **Thiersee** sollte zur Gründung der Beethoventage 2009 überleiten. - Der 15. Kulturherbst **Hochfilzen**, der Kulturbrunnen **Fieberbrunn** und die zahlreichen anderen Kulturforen in nahezu allen Unterländer und Osttiroler Orten warteten mit reich gemischten Programmen auf.

Hopfgarten. Sommerlicher Höhepunkt ist das Kammermusikfest rund um den künstlerischen Leiter Ramon Jaffé, das bereits zum 14. Mal stattfand und außer dem Schwerpunkt Gesang auch große Werke der Kammermusik-Literatur anbot. Dazu zwei Uraufführungen von Don Jaffé und dem deutschen Komponisten Klaus-Peter Schneegass. Hopfgarten ist aber auch stolz auf seine Metzler-Orgel, die zum 10. Geburtstag ein prominent besetztes Jubiläumskonzert bekam. Unterm Jahr gibt es Musik, Theater, Kino usw.

Kufstein. Ein rundes Kulturprogramm hat Kufstein, von der Stadt veranstaltet und von Initiativen wirkungsvoll ergänzt. Von den Ensembles Accordone, Jauna Muzika, Vienna Horns, Canadian Brass, Amsterdam Loeki Stardust, Vocal Visions, Zefiro Torna und den 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker sowie Solisten wurden fabelhafte Abende beschert, dazu kamen der immer rasante „Tiroler Bläserherbst“, die Reihe „kreativ“ und die Kinderreihe „höreinspaziert“. Auf der Festung wurde als Operettenhighlight „Die Csárdasfürstin“ von Emmerich Kálmán gezeigt. „Die Herren Wunderlich“ feierten 10. Geburtstag und hatten außer ih-

rem Festkonzert die Jahrestafel reich gedeckt, u. a. mit dem britischen Ukulele-Orchester, Bayerischer Weltmusik und dem Turtle Island String Quartet. Die Jugend zieht es außerdem natürlich in die Kulturfabrik, eine bewährte Adresse für enorm viel Musik, aber durchaus auch Kabarett und Literatur.

St. Johann. Auch ein kulturell reger Ort mit Veranstaltungen, die Publikum von weitem anziehen. Die Gemeinde kümmert sich um größere Konzerte, Theaterabo, Kabarett, Kinderprogramme usw., und unterstützt die anderen Veranstalter. Der wichtigste ist der Verein MusikKultur (MUKU), der inklusive Film ein weites Feld beackert. Da sind Ray Anderson, das Trio Leimbruger / Demierre / Phillips, Asphalt!, Die Erben und viele andere aufgetreten, da ging Jazz Richtung Klassik mit den Jeunesse-Konzerten (4 Saxess, Acies Quartett, Calmus Ensemble, Kammerchor Innsbruck, Martin Mallaun, Daniel Müller). Ein internationales Highlight in der Alten Gerberei ist „artacts“, das Festival für Jazz und Improvisierte Musik. 2008 kamen das Fred Longberg-Holm Trio (USA), Mats Gustafsson, der einen Workshop hielt, Didi Bruckmayr und Peter Androsch, Peter Brötzmann, Jean-Luc Guionnet und viele andere Kaliber. Weiters kümmert sich der Verein K3 um Musik von Heavy Metal bis zum symphonischen Open Air und intensiv um den Tanz. Die Musikkapelle hat Vorbildwirkung und auch das Musical Projekt St. Johann wurde mit Höhepunkten aus Musical und Filmmusik aktiv.

Erl. Die Tiroler Festspiele Erl sind 2008, weil das Passionsspielhaus der Passion gehörte, nach Innsbruck, Lienz und Tannheim gezogen. In der Landeshauptstadt waren unter Gustav Kuhns Leitung das Verdi-Requiem, Beethovens „Missa solemnis“ und Gustav Mahlers Symphonie Nr. 8 zu hören, für die Schwarzmanderkirche schrieb Christoph Cech eine Messe, Wolfgang Mitterers „das tapfere Schneiderlein“ sang sich zum Happyend und es gab viel Klavier- und Kammermusik. In Lienz und Tannheim erklangen Schubert-Symphonien und Haydn-Messen.

Für die Erler Passion hat Wolfram Wagner eine neue Musik komponiert, „Sehr dramatisch, dann wieder sehr lyrisch. Vom Charakter her eine ganz tonale Musik, aber in einer freien Tonalität.“

Kitzbühel. Die Hahnenkammstadt setzt auf Events und hat genug davon, aber auch die heimischen Künstler sind rege. Seit 1978 gibt es die Kitzbüheler Sommerkonzerte, die im August mit qualitätvollen Programmen aufwarten und schon viele Stars zu Gast hatten. 2008 kamen Voices Unlimited, Concerto Salzburg, Quatuor Mosaiques und der Pianist Paul Gulda. Vom 18. bis 27. September wurde

unter der künstlerischen Leitung von Rudolf Scholz der 2. Internationale Franz-Schmidt-Organwettbewerb an den Instrumenten der Pfarrkirche von Kitzbühel und Hopfgarten abgehalten. Angetreten sind 16 Organisten aus acht Nationen, der Deutsche Matthias Maierhofer wurde bei Nichtvergabe des 1. Preises mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Lienz. Auch Lienz hat eine Stadtkultur, die, auch via Abonnement, die Bevölkerung mit Kultur versorgt. Theater, Tanz, Kabarett, ein eigenes Kinderprogramm und natürlich viel Musik wird angesetzt. Auf dem Klassik-Sektor wurden u.a. engagiert: das Klaviertrio Parádis, Wolfgang David & Erwin Kropfisch, der Gitarrist Alvaro Pierri, das Duo Gregoric/Schueler, Timna Brauer mit Band. Der Innsbrucker Tanzsommer schickte Ende Juni eine Open-Air-Gala der jungen Talente, und Schloss Bruck rüstete zum 4. Kultursommer: mit Karl Heinz Hackl, der Südtiroler Kultband „Titlá“, der Vienna Klezmer Band und anderen. Die heimischen Kräfte waren ebenfalls emsig, das Stadtorchester Lienz wählte ein anspruchsvolles Programm für das Frühjahrskonzert (Rossini, Reinecke, Sibelius, Bizet), das Osttiroler Lehrerquartett feierte sein 30jähriges Bestehen mit einem Konzert und auch der Kammerchor vokalissimo Lienz ließ sich in Osttirol, aber auch in Innsbruck mit seinem beeindruckenden Programm „Ave verum Corpus“ hören. Jazz in Sillian, ein Mariensingen in Anras, die Night of Rock in Debant und vieles, vieles mehr - Osttirol klingt.

Ursula Strohal: freie Kulturredakteurin mit Schwerpunkten Musik, Theater, Literatur, Tanz

Das Tiroler Sprechtheater

Silvia Albrich

Theater trifft - vortrefflich

2008 stellte sich die freie Innsbrucker Theater-szene erstmals in einem eigenen Festival vor: Unter dem Titel „Theater trifft“ gab die neue starke Innsbrucker Offszene im November und Dezember mit neun Premieren an verschiedenen Aufführungsorten ein kräftiges Lebenszeichen. Organisiert und koordiniert hat das Theaterfest Robert Renk vom Verein „8ung Kultur“, sein Konzept ging voll auf: Der Austausch zwischen den einzelnen Schauspielern, Regisseuren und Ensembles, das Bündeln der theatralen Kräfte, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, ein eigenes Budget, die Vernetzung und gegenseitige Unterstützung, „das gemeinsame Tun“ wie Renk es nannte, all das trug dazu bei, dass die einzelnen Gruppen ihre Projekte und somit das gesamte Festival vortrefflich und erfolgreich verwirklichen konnten.

Prominent unterstützt wurde „Theater trifft“ von Erika Pluhar, die die Eröffnungsrede zum Festival schrieb und hielt, professionell unterstützt mit intensiver Bewerbung. Das Rahmenprogramm bot Gastrotheater, szenische Lesungen und Diskussionen. Die Vernetzung zeigt sich auch im gemeinsamen Internetauftritt (www.theater-trifft.at), der alle Gruppen verlinkt: Beteiligt waren Theater praesent, die monopol, Westbahntheater, Staatstheater, Theater Melone, coop.fem.art, Innsbrucker Kellertheater, Kulturgasthaus Bierstindl und das neu gegründete Projekt 07.

Das Böse wütet - die Liebe siegt

Den Start für „theater trifft“ machte das Projekt 07 mit Peter Turrinis „Rozznjagd“ im Innsbrucker Treibhaus. Sein bald vierzig Jahre altes Erstlingswerk (Regie: Susi Weber), kompromisslos gespielt



Staatstheater, „Hautnah“,
Foto: Staatstheater

von Philipp Rudig und Petra-Alexander Pippan, wurde begeistert aufgenommen. Das Theater präsente zeigte mit Tankred Dorsts „Die Kurve“ sein Faible für ungewöhnliche Spielorte: Gegenüber der Autobahnkurve in der 88 Jahre alten ÖBB-Servicehalle spielten unter Stefan Raabs Regie Florian Eisner, Clemens Kölbl und Armin Köstler.

Die Bandbreite reichte von einer hinreißenden Liebesgeschichte - „Die Geschichte von den Pandabären, erzählt von einem Saxophonspieler mit Freundin aus Frankfurt“ -, in Österreich erstaufgeführt von Florian Hackspiels junger Theatergruppe Melone im Bierstindl, über einen Thriller - „Hautnah“ mit dem Staatstheater (Regie: Susi Weber) im Treibhaus - und politisches Theater - Heiner Müllers „Quartett“ von und im „die monopol“ (zwei szenische und schauspielerische Höhepunkte des Festivals) - bis zur schrill-schrägen Teleshows „Verliebt in Ischgl“, die der Drehbuchautor Clemens Aufderklamm für das Westbahntheater schrieb.

Das Kellertheater präsentierte sich witzig-spritzig mit Ingrid Lausunds „Bandscheibenvorfall“, den Regisseur Manfred Schild treffend ein „lustvoll-bitteres Mobbing für Fortgeschrittene“ nannte. Berührend und aufwühlend war die Bierstindl-Produktion „norway.today“ mit Elena Knapp und Marco Schaaf in der Rolle der Jugendlichen, deren Date mit dem Tod eines mit dem Leben und der Liebe wird.

coop.fem.art beteiligte sich mit der Uraufführung der lyrisch-musikalischen Revue von Christine Frei „stiefwittchen.homestoy“, gespielt von der Autorin und Gabi Plattner, inszeniert von Margit Drexel (Musik: Kurt Drexel). „Mit Witz, Zynismus und einer gewissen ironischen Distanz“ hält Frei den Botox-Tussis einen Spiegel vor ihr Stupsnäschen.

Gehobene Kellerkultur

Am 3. April 2009 gab es das Innsbrucker Kellertheater seit „29 Jahren und 160 Tagen“ - so nachzulesen auf der Homepage (www.kellertheater.at). Die Kellerbühne bereichert also seit fast 30 Jahren die heimische Theaterlandschaft, und obwohl das Kellergewölbe im Stöcklgebäude am Adolf-Pichler-Platz 8 nur knapp 70 Zuschauer fasst, sind hier große Abende bester Schauspielkunst zu erleben:

Die Winterproduktion „Jacques der Fatalist und sein Herr“, bearbeitet und inszeniert von Evelyn Fröhlich, lief bis Anfang Februar. Im Programmfolder stellt die Prinzipalin ihren Nachfolger Manfred Schild mit der Bitte vor: „Begrüßen Sie die Verjüngung des Theaters und lassen Sie mich ‚Ihre Fröhlich‘ bleiben.“ Das bleibt und blieb sie auch mit ihren bekannt schwungvollen Inszenierungen wie etwa

Michael Frayns „Ping Pong“, der heurigen Sommer-Boulevardkomödie. Die österreichische Erstaufführung in ihrer Bearbeitung und Regie wurde zu einem „Lacher in sechs Akten“ mit viel Situationskomik. Die vom Publikum geliebte, von der EURO-Fanmeile im Juni 2008 vertriebene Komödie kehrt wie andere besonders erfolgreiche Stücke 2009 auf die Kellerbühne zurück:

Zu diesen Wiederaufnahmen gehört „Der Kontrabass“ (Regie: Judith Knoll) mit Michael Arnold, Dauerbrenner seit sieben Jahren oder „Oskar und die Dame in Rosa“ (Regie: Fröhlich) mit Monika Schmatzberger, ein Dauerbrenner seit drei Jahren. Birgit Vanderbeks „Alberta empfängt einen Liebhaber“, das erfolgreiche erste Soloprogramm von Eva Maria Gintsberg (März/April/Mai), wurde im November wieder gezeigt und ist auch 2009 im Programm.

Alternierend zu „Alberta“ stellte Co-Direktor Manfred Schild mit „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ die Qualen einer Eehölle intensiv auf die Kellerbühne. Die beiden Paare waren mit Franziska Grinzinger (Martha) und Johannes Nikolussi (George) sowie Erika Ceh (Putzi) und Thomas Gassner (Nick) sprachstark und perfekt besetzt und boten einen mitreißenden Theaterabend.

Erstklassig besetzt war auch der Frauenmonolog „Nichts Schöneres“ von Oliver Bukowski, in dem Sanne Schnapp als Mechthild (im Februar/März) ihre unglaubliche stimmliche und spielerische Bandbreite zeigte. Alexandra Kaufmanns gelungenes Regiedebüt setzte den Frauenmonolog in einer Verknüpfung von Schauspiel und Puppenspiel eindrucksvoll um.

Stürmisch wirbelte Shakespeares angebliches Letztwerk „Der Sturm“ in der Inszenierung von Fabian Kametz das Kellertheater auf, Publikum und Kritik waren von dem entfesselten Ensemble begeistert. Die sieben Schauspieler - Edwin Hochmuth, Hannes Holzer, Wolfgang Hundegger, Winfried Groppe, Elena und Brigitte Knapp und Melanie Kogler - brillierten in 13 Rollen temporeich, originell und witzig.

Das Westbahntheater

Konrad Hochgrubers und Eric Ginestets Westbahntheater mit Schauspielschule zeigte auch 2008 beeindruckende Ergebnisse engagierter Theaterarbeit: Die Uraufführung von Thomas Baums groteskem Familienstück „Glutnest“ (Regie: Alexander Kratzer) im März; Egon A. Prantls Boulevard-Tragödie „Herr Hitler inszeniert Parzival...“ (Regie: Thomas Gassner) oder die metaphysische Conférence „Synchronisation in Birkenwald“ von Viktor E. Frankl, inszeniert von Eric Ginestet. Beeindruckend war auch das pak-

BLITZLICHTER



Innsbrucker Kellertheater,
„Bandscheibenvorfall“, Foto: Silvia Albrich



Westbahntheater, Herr Hitler insze-
niert Parzival, Foto: Michelle Schmollgruber



„Stiefwittchen Homestory“, Eine
coop.fem art Produktion im neuen
Kunstraum art2rent artdepot
Foto: Silvia Albrich



Volksschauspiele Telfs,
„Shakespeares sämtliche Werke
leicht gekürzt“, Foto: Kathrin Schäfer

kende Gastspiel „Covergirl“ mit Maria Fliri. „Wie Lynndie England dazu kam, das böse Amerika zu verkörpern“ beschreibt und inszeniert Barbara Herold in einem schillernden Psychogramm jener Frau, die am Rande des Krieges schrecklich-traurigen Weltruhm erlangte und durch das Foto aus Abu Ghraib: „Mann. Nackt. Hundeleine. Frau“ zum Covergirl wurde. Herolds starkes Ein-Frau-Stück ist 2009 auch bei den Volksschauspielen in Telfs zu sehen.

Das Theater praesent

Das aufstrebende junge Theater fiel auch 2008 mit Inszenierungen an außergewöhnlichen Spielorten auf: Albert Ostermaiers Erfolgsstück „Ersatzbank“ (Regie: Susi Weber) wurde in der BA/CA-Bank/Maria-Theresien-Straße (mit Agnieszka Wellenger und Harald Haller) gespielt; Georg Kreislers „Heute abend: Lola Blau“ (mit Daniela Gnoycke) im barocken Spiegelsaal im Tiroler Bildungsforum. Mit seinem größten Theaterprojekt war das Ensemble wieder im Sieben-Kapellen-Areal präsent und zeigte eine witzige, sinnliche und erstklassige Aufführung von Beaumarchais' „Der tolle Tag oder Die Hochzeit des Figaro“ in Norbert Mladeks Bearbeitung und vorzüglicher Inszenierung. Harold Pinters „Der stumme Diener“ mit Florian Eisner und Hans Danner war im April und Mai (Regie Marion Hackl) im „die monopol“ zu sehen.

Innsbrucker Ritterspiele Märchen & Boulevardbühne

Ungebrochen ist der Erfolg und die Spiellust des „blutig und erschrecklichen“ Klassikers „Der schurkische Kuno von Drachenfels“, der es bereits ins 47. Jahr nach seiner Premiere geschafft hat.

Im November trieb der „Räuber Hotzenplotz“ zum Gaudium (nicht nur) der Kinder sein Unwesen. Im Frühjahr 2008 führten die Innsbrucker Ritterspiele wieder ihr Boulevardstück „Pension Schöllner“ - stets vor ausverkauftem Haus - auf. Gemessen an den Aufführungszahlen stehen die Ritterspiele ganz vorne in der Hitliste der aktivsten Bühnen im Tiroler Theater Verband.

Landesjugendtheater

2008 übersiedelte Volkmar Seeböcks Landesjugendtheater von der Innsbrucker Messehalle in die

Josef-Wilberger-Straße 15 und startete Anfang November mit dem Kinderklassiker „Biene Maja“. Das 1993 gegründete Landesjugendtheater hat mit seiner Idee, Kindern (und Junggebliebenen) die Welt der Märchenmusicals näher zu bringen, eine Lücke in der Tiroler Kulturszene geschlossen: Rund 18.000 Zuschauer lassen sich jährlich von der Märchenwelt in modernen Inszenierungen verzaubern.

Generationentheater

„Um neue Perspektiven für den 3. Lebensabschnitt“ zu entdecken, gründete eine Gruppe des Kulturzentrums „Die Monopol“ 2005 das Generationentheater. Seit 2006 scharen sich um Gertraud Kopp Männer und (hauptsächlich) Frauen von 55 Jahren aufwärts, um Träumen (virtuelle) Realität zu verleihen. Nach „Die Blinden“ und „Stadt der Frauen“ erarbeitete das Generationen-Ensemble Johann Nestroys Posse „Frühere Verhältnisse“ und gastierte im Rahmen der gleichnamigen Ausstellung im Jänner 2008 damit auch im Ferdinandeum.

Volksschauspiele - Freilichttheater

Tiroler Volksschauspiele Telfs

Der Spielplan 2008 nahm mit aktuellen Themen Bezug auf Telfs (als Industriegemeinde) und sein Jubiläum „100 Jahre Markterhebung“: Sie räumten Bertold Brecht, dem Praktiker und Theoretiker eines kritischen, unterhaltsamen Volkstheaters Platz ein, das Stück „Fenn“ schildert die ausweglose Situation der Landarbeiterinnen im England der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Bertold Brechts Puntila

Moralisches und Spaßiges bot Brechts hintergründige Parabel „Herr Puntila und sein Knecht Mati“ in der Regie von Markus Völlenklee, der nach der Spielzeit 2008 einstimmig zum Obmann des Vereines Tiroler Volksschauspiele gewählt wurde. Völlenklee ist immer ein Garant für ein Feuerwerk an Regie-Einfällen, die auf dem spektakulären Bühnenbild von Karl-Heinz Steck im Telfer Rathausaal vom Ensemble voll praller Spielfreude umgesetzt wurden.

Fenn - Das Dorf

Die Pischl Fabrik wurde vor dem Abriss nochmals für eine intensive Theateraufführung genützt: „Fenn - das Dorf“ von Caryl Chruhill. Inszeniert von Klaus Rohmoser, machten die sieben Schauspielerinnen und ein Schauspieler in ihrer unglaublichen Wandelbarkeit das Stück über die ausgebeuteten Landarbeiterinnen zu einem berührenden feinsinnigen Theatererlebnis, das von Christine Brandis reduziertem Bühnenbild noch verstärkt wurde.

Selten so gelacht

„Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)“ wurde durch Thomas Gassner, Markus Oberrauch, Bernhard Wolf, die die Slapstickkomödie hinreißend und mit vollem Körpereinsatz spielten, zu einem geistvollen ausgelassenen Theaterspaß. 36 Stücke von rund 100 Stunden Spieldauer (mit 1200 Personen, davon rund 100 Bühnentote) an einem Abend derart lustvoll auf die Bühne zu bringen, dass der Kranebitter Stadl regelrecht gestürmt wurde, ist dem jungen Team unter der Regie von Susi Weber gelungen. Sie lernte als Regieassistentin bei den Tiroler Volksschauspielen die junge Tiroler Theaterszene kennen und ist seither mit außergewöhnlichen eigenen Arbeiten aufgefallen (u.a. playback life, Herzlein, Rozznjagd, Hautnah).

Die Bilanz der Tiroler Volksschauspiele 2008: 11.500 Zuschauer, darunter viel junges Publikum und Kulturtouristen aus ganz Österreich, sahen in fünf Wochen über 60 Veranstaltungen.

Liebesentzug am Schlossberg

Auf dem Rattenberger Schlossberg ging es 2008 mit Aristophanes „Lysistrata“ wieder mit Witz und Charme zur Sache: Die Frauen der kriegslustigen Spartaner und Athener haben von den ständigen Kämpfen genug und treten in den Liebesstreik, um ihre Männer zum Frieden zu zwingen. Manfred Schild peppte den antiken Stoff sprachlich „frei und zügig“ auf (die Spartaner sprechen bayerisch, die Athener feinstes Hochdeutsch) und setzte ihn flott und frech in Szene; die Rattenberger boten wie immer eine lustvolle mitreißende Ensembleleistung.

Theatralisches querfeldein

Die **Geierwally-Freilichtspiele** in Elbigenalp suchten sich in ihrer 16. Theatersaison einen anspruchsvollen Stoff aus: Claudia Lang bearbeitete

„Die Frau im Morgengrauen“ von Casona Alejandro. Unter ihrer Regie agierten die Geierwally-Schauspieler einmal mehr mit Freude, Enthusiasmus, Liebe und großem Können.

Wegen des großen Erfolges im Vorjahr brachte „**Bluatschink**“ Toni Knittel das Ritter-Rüdiger Musical erneut in die große Arena auf Burg Ehrenberg bei Reutte.

Der **Theaterverein Thaur** setzte diesen Sommer in der atmosphärischen Schlossruine Johann Nestroys „**Talisman**“ in Szene.

Am **Glockenhof in Tulfes** suchte (und fand) das liederliche Kleeblatt Knieriem, Zwirn und Leim aus Johann Nepomuk Nestroys Zauberposse „Der böse Geist Lumpazivagabundus“ sein Glück. Unter der Leitung von Karl Schatz bespielten insgesamt 20 Erwachsene und 20 Kinder mit großem Erfolg das ganze Areal des Glockenhofs.

In Ginzling wurde eigens eine Bühne unter freiem Himmel gebaut, um die bewegte Geschichte der legendären Wildschützin Elisabeth Lackner (1845-1921) zu zeigen: „Die Flötenschlagstaude“ (Bühnenfassung: Martina Schwemberger) spielte das **Freilicht-Theater Ginzling** erfolgreich im Juli und August.

Auch in Schnann wurde eigens eine Freilichtbühne errichtet, um einen historischen Stoff aus der Region aufzuführen: Stefan Hellbert schrieb der **Heimatbühne Pettneu** zu ihrem 30-Jahr-Jubiläum das Stück „Seelenzoll“. Vor einer grandiosen Kulisse ließen die Pettneuer die Geschichte um das verschwundene Nazigold gemeinsam mit den Bühnen von St. Anton, Strengen und Pians voller Emotionen und Spannung lebendig werden.

Im Reasnhof von Martha und Hermann Föger, den das Theaterteam 2003 zu einer Spieltenne mit 90 Sitzplätzen umbaute, spielte die **Theatergruppe Oberhofen** mit Erfolg und Leidenschaft „Der Brandner Kaspar und das ewige Leben“, von Markus Plattner als Punk-Schwank inszeniert.

Das „**Theater ohne Bühne**“ von Francesco Cirolini wanderte 2008 ins Grüne und zeigte ebendort (an diversen Golfplätzen) die Satire „Golfrausch“ nach Egon A. Prantl mit Stefanie Brenner und Florian Adamski.

Tirol trauert um Urvater der Volksschauspiele

Der Tiroler Film-, Fernseh- und Volksschauspieler, Kabarettist und Regisseur Kurt Weinzierl, verstarb am 10. Oktober 2008 im Alter von 77 Jahren. Er war Ideenspender und einer der Gründerväter

der Tiroler Volksschauspiele und bis zuletzt eng mit ihnen verbunden: „Wir verlieren einen Freund und Wegbegleiter, der bis zum Schluss ein witziger, origineller und ‚altersloser‘ Mensch war“, nannte Silvia Wechselberger, Geschäftsführerin der Tiroler Volksschauspiele Kurt Weinzierl einen „großen Geist“. „Wir trauern um eine große Persönlichkeit unseres Landes. Kurt Weinzierl hat als Künstler die Tiroler Identität im In- und Ausland mitgeprägt“, sagte Landeshauptmann Günther Platter.

Einem großen Publikum wurde Kurt Weinzierl als Franz Jägerstätter in Axel Cortis Dokumentarspielfilm und durch die Kultserien „Kottan“ und „Piefke Saga“ bekannt. 2008 war er in dem TV-Film „Die Versöhnung“ als sterbender Alpenpatriarch zu sehen. 1999 wurde ihm das österreichische Ehrenkreuz erster Klasse verliehen.

„Ach Kurt, du Verkauzter, wunderbarer Faun der chaotischen Phantasie, immer sprudelnder Quell des Hakenschlagens. Ade.“ (Tobias Moretti, TT 14.10.08)



Kurt Weinzierl als Totengräber bei den 1. Volksschauspielen Hall, 1981, Foto: Silvia Albrich

Silvia Albrich: freie Autorin und Journalistin in Innsbruck; publiziert seit 1992 Porträts, Features, Dokumentationen, Reportagen, Kritiken und Glossen für Tages- und Wochenzeitungen, Illustrierte, Fachzeitschriften und die Kulturberichte Tirol

Sehenswertes und Bemerkenswertes der Tiroler Museumslandschaft

Inge Praxmarer

Zahlreich sind die Ausstellungen, welche die Museen Tirols ausrichten, und in aller Kürze ist es nicht möglich über eine Aufzählung hinaus darüber zu berichten. Daher können nur Streiflichter den Fokus auf einige besonders sehenswerte und bemerkenswerte Beispiele der umfangreichen Ausstellungstätigkeit der Tiroler Museen richten.

Von Wilderern, Vampiren und anderem „Getier“

Mit der am 1. August 2008 im *Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum* eröffneten „Wilderer“-Ausstellung wurde der eigentliche Beginn der neuen Ausstellungspolitik von Direktor Dr. Meighörner gesetzt. Pro Jahr soll eine über mehrere Monate laufende, so genannte Sommerausstellung ausgerichtet werden, die sich vor allem einem kulturgeschichtlichen Thema widmet, welches die verschiedenen Sammlungen des Ferdinandeums zusammenschließt. Hinzu kommt eine Präsentationsform, die den heutigen Ansprüchen gerecht werden soll.

Das Wilderer-Thema ist gerade in Tirol bzw. im Alpenraum ein zwiespältiges. Harte Lebensrealität trifft auf Romantik, Kitsch und auch nicht immer freiwillig auf Komik. Die Spannweite kann an den Personen der „Flotenschlagstaude“ und des Osttiroler Wildschützen Pius Walder festgemacht werden. Elisabeth Lackner, wurde 1845 geboren, lebte auf der Flotenschlaghütte bei Ginzling im Zillertal



Maria A. Moser, Porträt Kreishauptmann Mensi und Familie, 1815,
Foto: Museum Kunst in Schwaz

und überlebte mit ihren Kindern mithilfe der Wilderei. Das Andenken an den 1982 im Villgratental beim Wildern erschossenen Pius Walder wird von seinem Bruder publikumswirksam gepflegt.

Beim Durchstreifen des „Waldes“ werden den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern die verschiedenen Aspekte des Themas verdeutlicht. Versatzstücke der Natur, wie Baumstämme oder Tierpräparate fanden Eingang ins Museum. Auf die Nähe des Wilderers verwies sowohl ein am Waldrand geparktes Auto, als auch ein lautstarker Gewehrschuss. Von der Männerherrlichkeit erzählen nicht nur Wildererdramen, auch moderne Plakate, die Wildern einmal anders, eben plakativ, veranschaulichen wollen. Breiten Raum wurde den Utensilien und Trophäen eines Wilderers eingeräumt. Die Ausstellung verwies jedoch auch auf die weltweite Problematik des illegalen Schießens von Tieren, besonders in Afrika, wodurch ganze Tierarten vom Aussterben bedroht sind.

Die Exponate stammten zum einen aus den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen zum anderen von privaten und öffentlichen Leihgebern, so stellte sich der Bestand an konfiszierten Objekten der Zoll- und Polizeilager als ergiebige Fundgrube heraus.

Interessante Veränderungen hat es in der permanenten Schausammlung des Ferdinandeums gegeben, denn die moderne Kunst erhielt eine größere Präsentationsfläche. Zunächst konnte der Bereich der „Kunst seit 1960“ eröffnet werden, mit besonders qualitätvollen Arbeiten von vor allem Tiroler Künstlerinnen und Künstlern, welche eine weitgehend überregionale Bedeutung besitzen, wie zum Beispiel Walter Pichler, Lois und Franziska Weinberger, Peter Kogler, Martin Walde, Martin Gostner oder Thomas Feuerstein. Hiermit werden wichtige Tendenzen der Gegenwartskunst anhand exemplarischer „Bild“-Werke gezeigt.

Im **Zeughaus** machte die Eisenbahn halt. Anlass dazu gab das Jubiläum des 150jährigen Bestandes der Eisenbahn in Tirol. Am 24. November 1858 wurde die Eisenbahnlinie von Kufstein nach Innsbruck feierlich eröffnet und damit an das Streckennetz nach München angegliedert. Der Stolz auf diesen technischen Fortschritt wurde u. a. in Ansichtskarten, Plakaten und Fotografien zum Ausdruck gebracht. Der Ausbau der Bahnstrecke über den Brenner und den Arlberg hatte sowohl für die wirtschaftliche als auch touristische Entwicklung des Landes eine große Bedeutung. Prominent waren auch die Gäste, so kam z. B. Kaiserin Elisabeth von Österreich immer wieder zur Sommerfrische nach Meran, wie gewisse „Reliquien“ dokumentieren.

Zum Bestand der Kunstkammer auf **Schloss Am-**

bras zählt seit dem 17. Jahrhundert ein Porträt von Vlad IV. Tzepesch, Sohn des Vlad Dracul. Er wurde aufgrund seiner besonderen Grausamkeit der Pfähler genannt und 1477 ermordet. Die Sommerausstellung 2008 nahm sich dem Mythos, der sich mit der Person Draculas verbindet, an. Der durch Literatur und Filme bekannte blutsaugende Graf wurde der realen Person gegenüber gestellt.

Von himmlischen und völlig irdischen Dingen

Die Malerfamilie der Zeiller zählt zu den bedeutendsten Künstlern des Tiroler Barocks. Paul Zeiller, dem Begründer der Künstlerdynastie, widmete das Reuttener Museum - **Grünes Haus**, das selbst wichtige Werke der Familie besitzt - die diesjährige Sonderausstellung. Der Anlass war, dass Paul Zeiller vor 350 Jahren, also 1658 als Sohn des Wirtes „Zur goldenen Rose“, in Reutte geboren wurde.

Paul Zeiller sollte zunächst Priester werden. Mit 17 Jahren unternahm er eine Bildungsreise nach Italien, wo sein Interesse für die Kunst geweckt wurde. Er schulte sich in Florenz und Rom. Nach Reutte zurückgekehrt, arbeitete er als freischaffender Künstler und erhielt zahlreiche Aufträge. Mit seinen Bildern sind viele Kirchen im Außerfern und Allgäu ausgestattet. Aufgrund seines Ansehens wurde der Künstler 1710 auch zum Bürgermeister ernannt.

Anlässlich der Ausstellung erschien eine Publikation zum Leben und Werk von Paul Zeiller, wobei das Werkverzeichnis durch neue Zuschreibungen erweitert werden konnte.

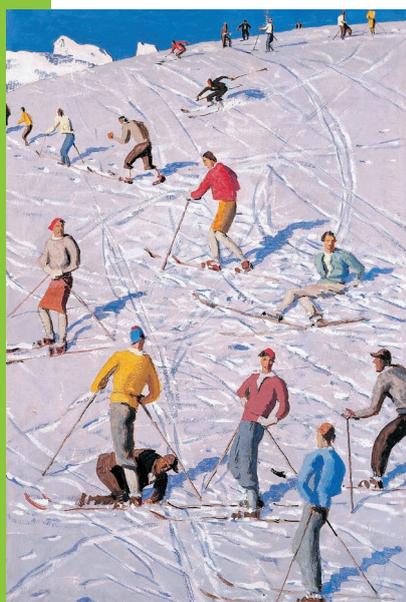
In der **Kirche von Breitenwang** befindet sich eine barocke Darstellung des Totentanzes, von Thomas Seitz in Stuck geschaffen. In der Tradition der Totentanzdarstellungen wird ein Reigen wiedergegeben, dem sich die Vertreter aller Schichten, ob Kaiser oder Bauer, anzuschließen haben. Breitenwang war 2008 auch jener Ort, in dem der Nationale Totentanzkongress abgehalten wurde. Anlässlich dieses Zusammentreffens veranstaltete der Museumsverein des Bezirkes Reutte eine Ausstellung in der Kirche von Breitenwang. Dem Totentanz von Thomas Seitz wurden die Totentanzdarstellungen von Anton Falger gegenübergestellt. Beide werden in Beziehung gesetzt mit Werken der zeitgenössischen Künstlerin Tamara O´Byrne und dem Künstler Rolf Aschenbrenner.

Das **Turmmuseum in Ötz** widmete sich in seiner Frühjahrsausstellung dem Thema „Kunst und Tourismus - Ein Wirtschaftszweig von seiner schönsten Seite“. Dem romantischen Blick des 19. Jahr-

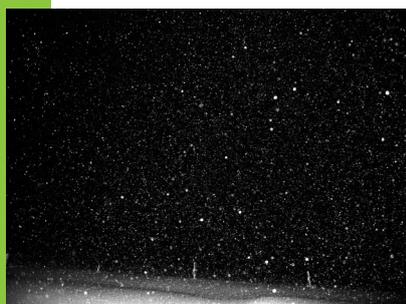
BLITZLICHTER



Votivbild aus Mariastein, 1871,
Foto: Augustinermuseum Rattenberg



Alfons Walde, Übungshang,
um 1925, Foto: Museum Kitzbühel



Thomas Wörgötter, Schneesturm bei
Nacht, 2006, Foto: Museum Kitzbühel

hunderts auf die beeindruckende Natur der Alpen folgten zahlreiche Bergbegeisterte. Der aufkommende Tourismus stellte in der Folge einen wichtigen Erwerbszweig für die Bevölkerung der Alpentäler dar. Mit den Touristinnen und Touristen kamen auch die Künstler, die in ihren Bildern dieser Sicht von außen, den Blick des Städters, gerecht zu werden versuchten. Die Ausstellung dokumentierte dies in schönen Beispielen.

Während des Sommers wurde „Das Tiroler Oberland in alten Ansichten“ gezeigt.

Eine Überraschung hielt das *Museum Stift Stams* für alle Kunstinteressierten bereit. Aus der eigenen Sammlung konnten originale Holzschnitte und Kupferstiche von Albrecht Dürer gezeigt werden. Die an die 170 Blätter umfassende Schau beinhaltete die wichtigsten Themen der Dürerschen Druckgrafik, wie zum Beispiel die Passion, das Marienleben, die Apokalypse und Darstellung von Heiligen.

Von ganz unterschiedlichen Kulturen

Das *Museum „Kunst in Schwaz“* im Rabalderhaus konnte im vergangenen Jahr um ein Stockwerk, auf ca. 300 m² vergrößert werden. Dies ermöglicht die wertvolle Sammlung des Vereins, der Stadt Schwaz, verbunden mit ergänzenden privaten und öffentlichen Leihgaben, in vollem Umfang zu zeigen. Werke aus sechs Jahrhunderten, vom ausgehenden Mittelalter bis zur Gegenwart, von mit Schwaz in Beziehung stehenden Künstlerinnen und Künstlern werden in den Räumen des ehemaligen Gewerbalderhauses präsentiert. Die Bilder, Skulpturen und kunsthandwerklichen Objekte sind nach Epochen und Themen in Beziehung zueinander gesetzt.

Ganz besondere Fundstücke stellen die Fragmente der um 1536 entstandenen Fresken des Schwazer Meistersingersaales dar, die an den Anfang des Museumsrundganges gesetzt sind. Sie zeigen zwei der „getreuen, heidnischen Frauen“ sowie zwei Helden des Alten Testaments. Dem profanen Bereich steht der sakrale gegenüber, mit Skulpturen, wie z.B. die des „Hl. Veit im Kessel“, von Christoph Scheller um 1510 geschnitzt, und mit Bildern der Barockmaler Johann Georg Höttinger d.J., Christoph Anton Mayr, Franz Josef Degle und Dominikus Grasmayr. Das Grafikkabinett hält Handzeichnungen und Stiche von Andreas Spängler bis Martin Knoller und Josef Arnold bereit. Ins 19. Jahrhundert führen die Bilder von Maria Anna Moser, deren Werk nun in einem eigenen Raum ausgestellt werden kann.

Ebenfalls in einem separaten Raum erfahren Beispiele der „Schwazer Majolika“, kunsthandwerklichen Objekte wie Prunkvasen, Tee- und Kaffeesevice der Fa. Hussl, ihre adäquate Präsentation.

Einen Stock höher werden die Besucherinnen und Besucher in die freie Natur geführt. Landschafts- und Tierbilder des frühen 20. Jahrhunderts, von Josef Wopfner, Hans Weber-Tyrol, Max Angerer und Philipp Hart zeigen den Weg zum Spätimpressionismus und dessen Fortführung und Weiterentwicklung. Ganz gegensätzliche Künstlerfreunde wie Alois Norrer und Ludwig Penz treffen aufeinander, dabei sich spannungreich zwischen Expression und Impression bewegend. Landschafts- und Menschenbilder von Christian Hess bis Josef Orgler und Gerhard Frankl bestimmen die Kunst der Zwischenkriegszeit.

Das **Museum „Kunst in Schwaz“** ist Aufbewahrungsort einer besonders wertvollen, kleinen Sammlung von Arbeiten des Schwazer Fotokünstlers Wilhelm Angerer. Ein eigener Raum steht für wechselnde Präsentationen seines Oeuvres zur Verfügung. Dass Angerer ein vielseitiger Künstler war, zeigen die großformatigen Zeichnungen, die von ganz eigener Art sind. Zu einer Schatzkammer wurde jener Raum mit wertvollen Gegenständen aus dem sakralen wie auch profanen Bereich, welche aus der Werkstatt für Gold- und Silberschmiedekunst Schneider Rappel stammen.

Die Kunstgeschichte schließen einmal vorläufig ganz besondere Werke von Werner Scholz, von dem das Museum ein ausdrucksstarkes Landschaftsbild besitzt, von Peter Fellin, dessen Bildsprache sich auf das Wesentliche, Zeichenhafte reduziert und von Heinz Klima, der sich der Auseinandersetzung mit dem Zeitgeschehen und den aktuellen Kunstströmungen stellt, ab. Prominent sind auch die Schwazer Maler Fred Hochschwarzer und Wolfgang Luchner vertreten. Zu den Neuzugängen zählen die surreal anmutenden Blätter des früh verstorbenen Zeichners Wolfgang Luchner, die den Museumsrundgang abschließen.

In der **Galerie im Rabalderhaus** war 2008, neben Ausstellungen von Plastiken der Künstlerfreunde Sepp Baumgartner und Peter Schneider und Winterbildern des in Kitzbühel lebenden Malers Ernst Insam, eine beeindruckende Schau von Werken des Malers Christian Hess zu sehen. Hess zählt zu den bedeutendsten Tiroler Malern der Zwischenkriegszeit. Er wurde 1895 in Bozen geboren, lebte ab 1906 in Innsbruck und ließ sich nach dem Studium an der Münchner Akademie in Messina nieder. Hess verstarb 1944 in Schwaz. Christian Hess orientierte sich an den aktuellen internationalen Strömungen, wie dem Expressionismus und Realismus, wobei seine Kunst vom Nationalsozialismus als entartet erklärt wurde.

Eine weitere Ausstellung mit Werken u. a. von Albin Stranig, Werner Berg, Leopold Birstiner, Rudolf Szyszkowitz und Max Weiler verweist auf die Gruppe Neuland, welche die Erneuerung der christlichen Kunst in der Zwischenkriegszeit anstrebte.

„Zwei Unzeitgemäße“ standen in der folgenden Präsentation im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Werner Scholz und Werner Berg, beide stammen aus Deutschland und fanden in Österreich eine zweite Heimat. Gemeinsam ist ihnen auch, dass ihre vom deutschen Expressionismus geprägte Kunst als entartet diffamiert wurde.

„Meisterwerke aus 4 Kontinenten“ zeigte das **Haus der Völker**. Die interessanten Exponate sind weitgehend einer Privatsammlung in Deutschland entliehen. Die Kunstwerke stammen aus vier Kontinenten, Djenné-Terrakotten befanden sich in unmittelbarer, konfliktfreier Nachbarschaft mit Esie Steifiguren, ebenso fanden Dogon- und Bete-Skulpturen problemlos zueinander. Objekte aus Neukaledonien und Papua Neuguinea wurden ebenso gezeigt wie Schmuckstücke aus Sumatra und Indonesien. Sie alle erzählten von den Menschen dort und deren Riten.

Vom himmlischen Katastrophenschutz

Wie kaum ein anderes Bildsujet reflektiert das Votivbild die Lebensrealität der Menschen in der jeweiligen Epoche. Das verdeutlichte auch die Ausstellung „Himmlischer Katastrophenschutz, Glück und Unglück auf Tiroler Votivbildern“ im **Augustiner museum in Rattenberg**. Einschneidende Ereignisse haben die Leute dazu veranlasst, sich an eine höhere Macht zu wenden und um Beistand zu bitten bzw. für erhaltene Hilfe sich zu bedanken.

Die umfangreiche Schau von Beispielen aus Tirol lässt die weit verbreitete Vorstellung von einem Votivbild überdenken. Anlass dazu gibt u. a. das Votivbild des Ludwig Klinkhammer, das 1487 wohl von Ludwig Konraiter, Hofmaler Erzherzog Sigmunds, geschaffen wurde. Erst die Massenproduktion ab dem 18. Jahrhundert hat das Bild der gemalten Votive geprägt. Gründe einer bestimmten Gottheit oder heiligen Person ein Bild zu stiften, gab es zahlreiche: Zu den häufigsten zählten Brände, Krankheiten und Unfälle, die Menschen und Tiere betrafen, aber auch kriegerische Ereignisse, wie das oben erwähnte Votivbild veranschaulicht.

Waren Votivbilder von ihrer Entstehung im ausgehenden 15. Jahrhundert bis zum frühen 18. Jahrhundert rar, stieg in der Folge aufgrund der spezi-

ellen Förderung der Bildproduktion durch die Kirche ihre Zahl, um im 20. Jahrhundert wieder zur Seltenheit zurückzukehren, nun jedoch ohne die anfängliche künstlerische Qualität anzustreben.

Vom Schnee

„Schneeflocke: häufig verwendeter Name für weiße oder Winterhunde. In manchen Gegenden schreien ganze Heerscharen nach ihrem Flocke, wenn er beim Promenieren kurz ausgebücht ist. (...)“

Schneeflocken als besondere Spezies standen am Ende, Schneeflocken der bekannteren Art am Anfang und im Mittelpunkt der Ausstellung „Vom Schnee“, die im **Museum Kitzbühel** während der Wintermonate zu sehen war. Den Ausgangspunkt stellte der fünfzigste Todestag von Alfons Walde (1891-1958) dar. Seine beeindruckenden Schneebilder wurden ins Zentrum der bemerkenswerten Kunstschau gestellt. Nicht weniger interessant waren die Werke vor allem zeitgenössischer, internationaler Künstler, die sich in Malerei, Grafik, Fotografie und Installation mit den verschiedenen Facetten des Themas Schnee beschäftigt haben.

Als der Schnee noch aus den Wolken fiel, galt das Interesse der Künstler vorrangig der tief verschneiten Landschaft. Alfons Walde, Max von Esterle und Wilhelm Angerer etablierten das Bildsujet der Schneelandschaft. Das Interesse des Malers Max von Esterle galt dem Verhältnis von Licht und Farbe, das des Fotografen Wilhelm Angerer den plastischen Formen. Verblüffend nahe standen sich die Bilder von Walde und die des in Trinidad lebenden englischen Künstlers Peter Doig.

Auf unterschiedlichste Weise setzen sich Heinz Gappmayr und Thomas Wörgötter mit dem Kontrast von Weiß und Schwarz auseinander. Das grelle, reflektierende Weiß ist Thema des Fototableaux von Tiina Itkonen und Naofumi Maruyama, im Video von Alexander Nikolav verbindet es sich mit spirituellen Inhalten.

Die Formenvielfalt der Schneekristalle, die von chinesischen Gelehrten im 2. Jh. v. Chr. entdeckt wurde, spielt für Carsten Nicolai die zentrale Rolle. Bei Wilhelm Scherübl hinterlassen sie überraschende, malerische Spuren auf den großformatigen Papieren.

Von der Möglichkeit des Menschen selbst Schnee zu produzieren, nahm Vadim Fishkin Gebrauch. Die drastischen Folgen zeigen die Fotoarbeiten des aus Davos stammenden Künstlers Jules Spinatsch auf. Auf ironische Weise reagierte Via Lewandowsky auf die touristische Vereinnahmung, indem sich in seiner miniaturhaften Winterlandschaft ein großes,

schwarzes, alles verschlingendes Loch auftut.

Die Ausstellung begleitet ein Katalog in dem sowohl die Kunst, als auch die Themen Schneeforschung und Zukunft des Wintertourismus ausführlich behandelt werden. An den Schluss ist ein Schneeglossar gestellt, dessen Begriffe nicht nur einen ironisch Blick auf die weiße Pracht widerspiegeln.

Von heimischen und fremden Flugobjekten

Auf **Schloss Bruck in Lienz** konnten diesen Sommer die Besucherinnen und Besucher eine Reise nach Guizhou, in Chinas Reich der Töne und Farben unternehmen. Die südwestlich gelegene chinesische Provinz Guizhou liegt über 1000 Meter Seehöhe auf einem subtropisch-feuchten Plateau. Die Provinz zeichnet sich sowohl durch zahlreiche Schlechtwettertage aus, daher verwundert nicht, dass die Hauptstadt Guiyang d.h. „wertvoller Sonnenschein“ heißt, als auch durch eine ethnische Vielfalt. Jede der eingewanderten Volksgruppen besitzt eine eigene Sprache und Kultur. Ihre Traditionen und religiösen Vorstellungen spiegeln sich in den kunsthandwerklichen Arbeiten, wie z.B. Stickereien und Silberschmuck, religiöse Zeremonialbilder und Masken des Nuo- und Dixi-Musiktheaters. Die ca. 300 Objekte der Ausstellung stammen aus der Sammlung von Prof. Liu Yong, welcher der Volksgruppe der Buyi angehört.

Eine zweite Präsentation bringt Schloss Bruck mit Schloss Ambras in Verbindung. In einer Dauerausstellung wird ab nun auf die Geschöpfe der Nacht, die Fledermäuse aufmerksam gemacht, die sich im Wald rund um den Schlossteich angesiedelt haben. Mindestens 15 verschiedene Arten, wie der kleine Abendsegler oder die seltene Bechsteinfledermaus haben hier ihren Lebensraum gefunden. Schloss Bruck präsentiert sich als Fledermaushochburg.

Um doch einen kurzen Blick auf alle Tiroler Museen werfen zu können, sei abschließend auf den von Andrea Aschauer verfassten Museumsführer „entdecken - staunen - erleben, Die Museen in Tirol, Handbuch und Wegweiser“ verwiesen, welcher im Verlag I.D.E.E. 2008 erschienen ist.

Dr. Inge Praxmarer: freie Kunsthistorikerin; Mitarbeiterin des Tiroler Kunstkatasters, der Österreichischen Kunsttopographie, verschiedener Museen und Ausstellungsräume; Ausstellungskuratorin; Erstellung von Museumskonzepten

Ungewöhnliche Orte und neue Blicke - Ausstellungen 2008

Cornelia Reinisch

Die Begegnung mit Kunst außerhalb etablierter Räume war ein wichtiges Motiv der Auseinandersetzung und Präsentation von zeitgenössischem Kunstschaffen im Jahr 2008. Sowohl der öffentliche Raum als auch „ungewöhnliche“ Orte wurden als zeitgemäßes Forum einer Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und der Interaktion mit einer breiten Öffentlichkeit genutzt. So fanden etwa Ausstellungen und Veranstaltungen der Manifesta 7 unter anderem in der Festung in Franzensfeste, im Ex-Alumix Gebäude in Bozen und der Manifattura Tabacchi in Rovereto statt. Sechs sehr unterschiedliche Orte wurden im Rahmen dieser europäischen Biennale in der Region Südtirol/Trentino bespielt und eröffneten nicht zuletzt dadurch spannende Diskussionen und neue Blicke auf gängige Kunstpraxen. 2008 wurden auch in Tirol neue Räume erschlossen, einige 10-Jahres Jubiläen gefeiert, eine neue Plattform für die Förderung von zeitgenössischer Kunst gegründet, neue Blicke auf Landschaften und die Welt eröffnet, existenzielle Fragen gestellt und es gab nicht nur viel zu Sehen sondern auch zu Hören.



Christoph Schlingensiefel,
Der König wohnt in mir, 2008,
Foto: Florian Schneider

Öffentlicher Raum

Bei dem Projekt „Ich will an den Inn“, initiiert von aut. architektur und tirol im Rahmen der Architekturtag 08, wurde die Beziehung Stadtleben und Inn hinterfragt. Daraus entstanden ist eine 52 m lange, begehbare und vielfältig nutzbare Plattform an der Grenze zwischen Flussraum und öffentlichem Grünraum im Walther-Park der Gruppe columbosnext. Die temporäre, beleuchtete, über den Inn auskragende Plattform ermöglicht ein Stück öffentlichen Raumes in Besitz zu nehmen. Das Projekt wurde mit der Auszeichnung für neues Bauen in Tirol 2008 bedacht.

Christine S. Prantauers Kunstprojekt „arrivé“ in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landesmuseum beschäftigt sich sowohl mit verschiedenen Aspekten der Mobilität als auch mit einem realen Ort - dem Bahnhof. Als 7,44 x 2,60 m großer Screen am Vorplatz des Innsbrucker Hauptbahnhofs wurden freiwilliges Ankommen und unfreiwilliges Nichtmehr-Weiterkommen, gewolltes Abfahren und ungewolltes Hier-Bleiben-Müssen thematisiert.

An einer Kurve des Weges der Sinne (Hubertus/Grafenast) steht seit Sommer 2008 eine glitzernde Skulptur mit dem Titel „Cabrio Laudatio“ von Patrick Baumüller. Es ist ein Speaker´s Corner, eine Art Kanzel, welche in Richtung Wald zeigt, an der sich ein selbsternannter Redner festhalten kann, um seine Gedanken stimmungsgewaltig zu verlautbaren.

Aufmerksam auf Gewalt und Missbrauch in Kindheit und Jugend machte Franz Wassermanns Kunstprojekt „NARBEN“, das der Künstler in Kooperation mit dem Kinderschutz Tirol, Frauen gegen Vergewaltigung, Gewaltschutzzentrum Tirol, Kriseninterventionszentrum für Kinder und Jugendliche (KIZ) und Tiroler Frauenhaus realisiert hat. Betroffene wurden eingeladen persönliche Gegenstände wie Schmusedecken oder Spielzeug dem Künstler für das Projekt zur Verfügung zu stellen. Diese Gegenstände wurden in einer Raum/Toninstallation in einem außen verspiegelten, fensterlosem Kubus mit dem Titel „Stille. Der schwarze Raum“ am Vorplatz des Landesmuseums im Herbst gezeigt. Die Videoinstallation „Ohnmacht. Die Erstarrung“ wurde in der Nacht auf eine der Außenwände des Kubus projiziert. Durch die künstlerische Abstraktion in Form einer Rauminstallation entstand ein neuer Ort der Begegnung und Auseinandersetzung.

Einen Impuls für Arbeiten im öffentlichen Raum, vor allem auch außerhalb des Stadtraumes Innsbruck, soll die 2008 zum zweiten Mal ausgeschriebene Aktion Kunst im öffentlichen Raum des Landes Tirols sein, für die insgesamt 100.000 Euro zur Verfügung gestellt wurden. Die Fachjury - Bart Lootsma, Franziska Weinberger und Rens Veltmann - hat aus den Einreichungen des internationalen, offenen Wettbewerbs Projekte von Klaus Auderer, Ursula Beiler, casati - Simon Oberhammer /Alexander Pfanzelt, Sabine Groschup und Nabila Irshaid ausgewählt, die in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden sollen.

Auf ganz andere Art beschäftigt sich Lieven de Boeck mit dem öffentlichen Raum. Als Stipendiat im Künstlerhaus Büchsenhausen entwickelte er ein typologisches Wörterbuch des Raums über Public Space (Öffentlicher Raum). Das Projekt befasste sich mit allgemeinen Themen wie Identität, Grenzen (privat oder öffentlich), Territorium, Aneignung, künstlerischer Praxis und untersuchte wie der Kontext die Bedeutung einer bestimmten Erscheinungsform verändern kann.

10 Jahres-Jubiläen und neue Impulse

Nach zehn Jahren hat mit Ende 2008 die Kunsttheoretikerin und Kuratorin Silvia Eiblmayr die Galerie im Taxispalais verlassen. Unter ihrer Leitung wurde in der Galerie eine vielschichtige, internationale Programmatik verfolgt. Verstärkt wurden auch KünstlerInnen und andere VertreterInnen aus den so genannten „Randzonen“ des globalen Kunstbetriebs präsentiert. Neben den Ausstellungen waren es die zahlreichen begleitenden Vorträge, Symposien, Performances und Konzerte, in denen die konzeptuellen Schwerpunkte der Galerie nachvollzogen und ihre lokalen wie internationalen Bezüge thematisiert werden konnten. Gemeinsam mit VALIE EXPORT ist Silvia Eiblmayr zur Kuratorin des österreichischen Pavillons der 2009 stattfindenden 53. Kunstbiennale in Venedig bestellt worden.

Vor zehn Jahren wurde die RLB Kunstbrücke in der Adamgasse mit einer Auswahl der eigenen Sammlung, die sich dem Tiroler Kunstschaffen ab den 1970er Jahren widmet, eröffnet. Zum Jubiläum waren auf der Kunstbrücke im Herbst 2008 zehn der renommiertesten Künstler mit biografischen Bezügen zu Tirol zu sehen.

Ebenfalls seit zehn Jahren gibt es die Kulturpartnerschaft zwischen Rathaus und Volksbank Kufstein, die der Bildenden Kunst im Tiroler Unterland ein Podium gibt. Unter dem Motto „Tiroler Kunst am Unteren Stadtplatz“ wurden in einer Rückschau alle bisher vorgestellten KünstlerInnen in einer gemeinsamen Ausstellung versammelt.

Seit zehn Jahren finden auch die Premierentage in Innsbruck statt, die an einem Wochenende im Jahr zu Eröffnungen und Veranstaltungen zur zeitgenössischen Kunst einladen. Ende 2008 wurden die Premierentage von Stefan Bidner übernommen.

Vor allem was die internationale Ausrichtung des Programms betrifft hat sich in den letzten zehn Jahren sehr viel im Ausstellungs- und Galeriegeschehen in Tirol verändert. Einen erneuten Impuls in diese Richtung zeigt die Gründung der Plattform „Innsbruck Contemporary“ im Sommer 2008. 12 Galerien und Institutionen haben sich zusammengeschlossen um den Standort Innsbruck/Tirol im Bereich der zeitgenössischen, visuellen Kunst zu stärken und zu fördern.

Die Welt sehen

So titelte die Ausstellung des in Jenbach geborenen Fotografen Paul Albert Leitner im FO.KU.S

Fotokunst Stadtforum der BTV in Innsbruck. In der Werkschau wurden die wichtigen Werkgruppen und Bildzyklen aus den Jahren 1988 - 2008 gezeigt. Als ein mit offenen Augen durch die Welt Reisender präsentierte er sich in der Ausstellung „Ort, Zeit und Peripherie“ in der **Galerie Rhomberg** in Innsbruck mit neuesten Arbeiten. In der Sonderschau „Fotografie im Fokus“ auf der 12. ART Innsbruck waren Paul Albert Leitners Arbeiten, neben jenen von Nobuyoshi Araki, Arnulf Rainer und Heinz Lechner zu sehen. Arbeiten vier sehr unterschiedlicher Zugänge zum Medium wurden in der Schau vereint. Arnulf Rainers fotografische Arbeiten wurden erstmals in Österreich in einer Personale in der Galerie Rhomberg vorgestellt. Für den als „Übermaler“ bekannten österreichischen Künstler war Fotografie schon immer ein Thema. Obwohl er Reales fotografiert, sind die fotografischen Ergebnisse meist fast abstrakt.

Nichts Abstraktes sondern die brutale Realität führten die Arbeiten aus der Foto-Ausstellung „Where are the baby girls?“ von Cornelia Kaufmann im **ubuntu-forum in Imst** vor Augen. Es waren keine Antworten die die fotografischen Momentaufnahmen aus Indien lieferten. Vielmehr machten sie auf das Schicksal der in Indien verschwundenen weiblichen Babys aufmerksam, einem Land in dem die Geburt eines Mädchens oftmals noch als Unglück für die Familie gesehen wird.

Wie die reale Dokumentation eines Augenblicks erscheinen die malerischen Arbeiten des in Berlin wohnenden Tiroler Künstlers Georg Dienz, von denen eine Auswahl in der **Galerie Goldener Engl in Hall** gezeigt wurde. In seinen Bildern sind jugendlich hippe, reale Alltagsszenen sowie ruhige, idyllische Familienbilder zu erkennen, die den Betrachter in eine Art intimes Familienalbum eintauchen lässt. Tirol zu sehen und fotografisch zu dokumentieren stand im Mittelpunkt der siebten Landesfotodokumentation. Deren Ergebnisse wurden im September im **Innsbrucker Fotoforum** unter dem Titel „Orte/Oberflächen“ gezeigt. Blicke aus neuen und ungewöhnlichen Perspektiven abseits von inszenierten Werbebildern waren dabei zu entdecken.

Landschaft

Mit den Grenzen zwischen natürlicher und künstlicher Landschaft, die zunehmend verschwimmen und unsichtbar werden, setzten sich der niederländische Architekt und Fotograf Bas Princen und die in Belgrad geborene und in Rotterdam und Basel lebende Architektin Milica Topalovic in der Ausstellung „Invisible Frontier“ im **aut. architektur und**

tirol auseinander. Landschaft wird oft als naturgegeben betrachtet, aber dabei wird oft übersehen, dass diese scheinbar natürliche Umgebung bereits mit Eingriffen durchsetzt ist und zunehmend künstlich geschaffenen Szenarien weicht: gestaltet durch z.B. Land- und Forstwirtschaft, durch Stauseen oder Skipisten. Beispiele solcher Eingriffe sind bei Othmar Eders Landschaftsimpressionen auszumachen, die von reduzierten Formen der Freizeitindustrie durchzogen sind. Kurzlebige Momente und Besonderheiten in der Natur fängt der gebürtige Kufsteiner fotografisch ein, um sie in entfremdeter bzw. abstrahierter Form in seine Zeichnungen zu übertragen. Arbeiten des heute in der Schweiz lebenden Künstlers waren im Frühjahr in der Ausstellung „rundblick“ im **RLB Atelier in Lienz** zu sehen.

Landschaften und Architekturansichten, als Hintergrund für die Darstellung komplexer Prozesse zwischenmenschlicher Kommunikation, sind wichtige Bestandteile der Bilder des jungen lettischen Künstlers Janis Avotins. Zu sehen war eine Auswahl seiner Arbeiten im Frühjahr in der **Stadtgalerie Schwaz**.

Eine ganz spezielle Landschaftsformation stand im Mittelpunkt der Ausstellung „Kalkkögel oder die steinige Heimat“ in der **Galerie im Andechshof**. Die Innsbrucker Malerin Maria Peters und der Schriftsteller Walter Klier haben sich mit Bildern, Zeichnungen und Skizzen sowie mit an die Wand geschriebenen Texten einer kleinen jedoch schwierig zu kletternden Berggruppe in den Stubai Alpen - den Kalkkögel (von den Kletterern in liebevollem Respekt „Kalkkögel“ genannt) angenähert.

Töne

Die Gruppenausstellung **Voice & Void** [dt. Stimme und Leere] in der **Galerie im Taxispalais** widmete sich der Darstellung der menschlichen Stimme - und der Abwesenheit der Stimme - in der bildenden Kunst. Die Ausstellung, bei der neben historischen Referenzpunkten, eine Reihe von zeitgenössischen Untersuchungen zum Phänomen der Stimme anknüpften, umfasste dreizehn sehr unterschiedliche Zugänge zum Thema „Stimme und Leere“. Es wurden unter anderem Arbeiten von Rahel Berwick, John Cage, Joseph Beuys und Valie Export gezeigt.

Bernhard Leitner beschäftigt sich in seiner Kunst, die sich im Grenzbereich von Architektur, Plastik und Musik bewegt, mit den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Ton und Raum. In seiner Einzelausstellung „Pulsierende Stille“ im **Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum** waren Skizzen, Notationen und Fotografien ebenso zu sehen wie die

Ton-Raum-Skulptur „Pulsierende Stille“ (2007), die Ton-Linien-Skulptur „Serpentinata“ (2004), sowie der Ton-Anzug von 1975.

Eine Reihe von ProtagonistInnen, die Technologie grundlegend als Erweiterung von Raum interpretieren, wurden bei dem Ausstellungs- und Performanceprojekt „Beyond Stereo“ von Medien.Kunst.Tirol im **Kunstraum Innsbruck** vorgestellt.

Sowohl Mathias Pflugs Videomusikperformance „invasion v“, die im Rahmen seiner Ausstellung im „Kunst im Gang“ der **Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck** zu den Premierentagen präsentiert wurde, als auch die musikalische Eröffnung von Christoph Hinterhubers Ausstellung „self similar“ im **Kunstraum Innsbruck** zeigen, dass viele zeitgenössische KünstlerInnen sich der Einordnung in ein enges Korsett von Kategorien durch Crossover immer mehr entziehen.

Jokes?

Unter dem Titel „I make no jokes“ in der **Galerie Bernd Kugler** wurden vier Künstlerpositionen vorgestellt, die auf unterschiedliche Weise das Scheitern als kreativen Prozess in ihrer Arbeit zitieren. In den Videoarbeiten von Patrycja German, Anna Jermolaewa, Vlad Mamyshev-Monroe und Miriam Tute werden Augenbrauen gerupft, Videokameras zerschossen, Mordintrigen geschürt und Filmoberflächen zerkratzt. Die **Galerie Widauer** widmete Anna Jermolaewa 2008 zudem eine Personale. Mit ihren Videos, Fotografien und Installationen, in denen es um Strukturen von Macht und die Relativität von Werten geht, hält sie dem Betrachter einen Spiegel vor. Ihre subversiv gesellschaftskritische Kunst ist teilweise voll Witz und Ironie, teilweise voll brutaler Metaphern für menschliche Verhaltensweisen.

Als ein rebellisches und unkonventionelles Gegen-Statement zum kommerziellen Markt inszenierten Philipp Haselwanter und Roland Maurmair die von Land Tirol und Stadt Innsbruck geförderte Sonderschau „Junge Kunst auf der ART Innsbruck“ bei der **ART 2008**. Mit „Äpfel und Birnen, weder Kohlrabi noch Kartoffel“ sollte vor allem dem Entstehungsprozess Aufmerksamkeit geschenkt werden und nicht, wie im Kunstmarkt üblich, dem vermarktbareren Ergebnis oder Produkt eines künstlerischen Prozesses.

Portraits

Die Ausstellung „Vertrauenssache“ im **FO.KU.S** vereinte sieben Positionen aktueller Portraitfotogra-

fie, die jeweils eigene Ansätze im Bereich dokumentarischer, konzeptueller und serieller Portraits aufzeigten. In sieben unterschiedlichen Zugängen zum Portrait, entstanden Menschenbilder, die auf sehr unterschiedliche Weise das Arbeitsumfeld und die Persönlichkeit der Menschen reflektierten. Michael Strasser arrangierte etwa Bilder im altmeisterlichen Stil, Gerhard Klocker zeigte Menschen ganz nahe und suchte damit den Blick hinter die professionelle Fassade, wohingegen Brigitte Niedermair ein glamouröses Tafelbild, auf dem neun Frauen geheimnisvoll in Beziehung treten, inszenierte.

Um kein Portrait im klassischen Sinn handelte es sich bei der Ausstellung „An der Grenze (Thoreau's Neighbourhood)“ des Osttiroler Künstlers Armin Klein in der **Stadtturmalerie**. Mit einer fotografischen Serie über eine außergewöhnliche „Hüttenarchitektur“ in den Auwäldern des Dreiländerecks Slowakei, Tschechien und Österreich, zeichnete er vielmehr das unkonventionelle Portrait einer Region. Dort gibt es Beispiele einer Bauweise ohne Bauordnung, Architekten und Stadtplanung, die wegen ihrer Kühnheit und ihres radikalen Pragmatismus überraschen. Eine Auswahl dieser Serie war ebenfalls in einer Ausstellung in der **Kunstwerkstatt Lienz** zu sehen.

Identität

Im Ausstellungsprojekt „seems to be. differente identitäten zwischen ich / wir / queer“ im **Kunstpavillon**, eine Kooperation der Tiroler Künstlerschaft mit TKI - Tiroler Kulturinitiativen stand eine kritische Auseinandersetzung mit den Begriffen „Ich“, „kulturelle Identität“ und „Geschlecht“, sowie die Überlagerung und Überschreitung dieser Kategorien von Identität in multiplen Zugehörigkeiten im Mittelpunkt. In der Ausstellung, in Performances und Vorträgen wurden künstlerische Positionen unter anderem von Thomas Feuerstein, Jan Machacek / Anna Mendelssohn, Christine S. Prantauer und Stefanie Seibold vorgestellt.

Die Ausstellung diente auch als Ausgangspunkt für die Ausschreibung von TKI open 09 mit dem Thema „uneinheitlich und instabil“. Es wurde zur Einreichung von experimentellen, zeitgenössischen Kunst- und Kulturprojekten, die Identitätskonstruktionen kritisch hinterfragen, Ausschlussmechanismen aufdecken und sich mit der politischen Instrumentalisierung von „Wir-Konstruktionen“ auseinandersetzen, aufgerufen.

BLITZLICHTER

Vergänglichkeit



NARBEN, Franz Wassermann, 2008
Foto: Florian Schneider



Othmar Eder, Bergzeit (kreisende Sessel), 2005-07, Zeichnung auf Papier, Foto: Florian Schneider



Michael Strasser, Vertrauenssache, BTV, 2008, Foto: Florian Schneider



Hubert Kiecol, E.t.c., 2002, Stahl, Glas, Foto: Nikolaus Schletterer

Eine Art spirituelle Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit inszenierte Christoph Schlingensiefel in der Installation „Der König wohnt in mir“ im **Kunstraum Innsbruck**. Nachgebildete Krankenzimmer, als schlichte Holzkonstruktion ausgeführt, zeichnen den Weg vom Wartezimmer über den Operations- und Aufwachraum zum Abschiedsraum nach. Gegenüber jeder dieser sechs Kojen, ausgestattet mit medizinischem Gerät und Fotos, standen offene Kamine, in denen statt Feuer den Räumen thematisch entsprechende Videos zu sehen waren. Die gezeigten Filme und Fotografien sind auf einer Reise des Künstlers in Nepal entstanden und zeigen unter anderem hinduistische Bestattungsfeiern.

Die Suche nach dem Glück, die Vergänglichkeit desselben und des Lebens steht im Mittelpunkt des gezeichneten Films „Kurzes Leben“ der deutschen Zeichnerin und Trickfilmerin Johanna Freise. Zu sehen war das traurige Märchen, mit unschwer zu erkennenden Zügen der Künstlerin selbst, in einer Studioausstellung in der **Galerie Elisabeth & Klaus Thoman**.

Mit der so simplen wie komplexen Frage „Was ist Leben?“ beschäftigte sich Multitplex Fiction (Ralo Mayer) in einer Ausstellung im **Kunstpavillon**, die als erste Präsentation einer ausschweifenden Recherche- und Übersetzungstätigkeit zum historischen Science Fiction Roman „The Ninth Biospharian“ von Rony Layerson verstanden werden kann. Unterschiedlichste Fragmente einer künstlerischen Forschung wurden in der Schau präsentiert. Als eine Art Beschäftigung mit der Vergänglichkeit der Menschheit kann man sowohl den Zombieabend „Reale Reste“ von bankleer, Tobias Hering und Michaela Wunsch, im **Kunstpavillon** als auch die Ausstellung „Zombie Environment #12. Do Trivial Machines Dream Trivial Dreams?“ von Christian Stefaner-Schmidt in der **Stadtturmalerie** sehen.

Skulptur

Die **Galerie Elisabeth & Klaus Thoman** widmete Bruno Gironcoli eine Personale mit dem Titel „Werke ab 1963 und neue Skulptur“. Unter anderem waren fünf neue Aluminiumskulpturen des österreichischen Künstlers zu sehen, die seit 2006 entstanden sind. Aluskulpturen und Bilder des eigenwilligen Bildhauers, der auch als Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Wien die Tiroler Szene stark beeinflusst hat, waren auch im **Kramsacher Kunstforum Troadkastn**, organisiert von seinem Schüler Alois Schild, zu sehen.

Holz ist das künstlerische Material für den Salzburger Bildhauer Alfred Haberpointner. Nach dem Entfernen der Rinde werden mit Hacken, Sägen, Bohrern und scharfen Eisen Formen geschaffen, die im Ansatz zwar geometrisch sind, aber letztendlich keiner mathematischen Formel entsprechen. Zu sehen war eine Auswahl seiner Arbeiten in der **Galerie Schmidt in Reith i.A.** Auch der Künstler Rudolf Wachter arbeitet mit Holz. In der Ausstellung „HOLZ. SKULPTUR“ in der **Galerie FeuerWerk in Fügen** war ein Querschnitt seines Schaffens zu sehen.

Beton, Stahl und Glas sind die zentralen Werkstoffe, die der deutsche Bildhauer Hubert Kiecol verwendet. Zentrales Objekt der Ausstellung „Mehrsseitig glänzend“ in der **Galerie Johann Widauer** war das Modell der Glashaus-Installation „Was geht mich was an“, die 2007 vom Kunstraum Innsbruck im Innenhof des Alten Tiroler Landhauses gezeigt wurde. Ein Glashaus, dessen Flächen in Metall eingefasst sind, erscheint als eine durchsichtige Zeichnung im Raum. Die spiegelnde und Licht brechende Fassade mit gekippten Fensterscheiben verändert die Raumwahrnehmung.

Ausschnitt - Neuigkeiten

Arbeiten aus drei Jahrzehnten zeigte der Landecker Maler und Grafiker Norbert Pümpel im März im **Rechlerhaus in Ladis** mit „Alles was wir sehen, könnte auch anders sein“. Im **Kunstraum Pettneu** war im Herbst die Ausstellung „Das gelenkte Spiel“ der in Zams lebenden Künstlerin Irmengard Schöpf zu sehen, deren Arbeiten auch in einer Einzelausstellung in der Galerie Theodor von Hörmann in Imst gezeigt wurden. In der **Galerie Spielmann in Ehrwald** wurde eine Personale von Henri Dante Alberti präsentiert. Zu sehen war ein Querschnitt durch das Werk des Freundes von Picasso und Schülers von Oskar Kokoschka. Unter dem Titel der „(Über)Mut der Träumer“ fand im kunstWerkraum im **Mesnerhaus in Mieming** das vierzehnte sommerliche Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion der Künstlergruppe Freistaat Burgstein statt.

Auf 35 Jahre Galeriearbeit blickte die **Galerie Mair** in Innsbruck mit einer Jubiläumsausstellung zurück, in der unter anderem Arbeiten von Herbert Boeckl, Wilfried Kirschl, Max Weiler und Fritz Wotruba zu sehen waren.

Das 2007 gegründete Kunstforum **UNZONE**, das sich als Gruppe bildender KünstlerInnen in einem freien Zusammenschluss versteht, ist von einem alten Lagerhaus in der Ladestraße 7 in Kufstein in den ehemaligen Hechtsee-Gasthof umgezogen. Mit der poetischen Kunst von Leander Kaiser und Anne

Strobl hat die **Galerie Ainberger** neben dem Stammhaus in Kitzbühel ihre neue Galerie in Hopfgarten eröffnet.

Mit der Eröffnung des **artdepots** in einem Stöckelgebäude in der Maximilianstraße in Innsbruck hat Birgit Fraisl dem Kunstleasing-Unternehmen art2rent einen Raum gegeben, der nun mit Ausstellungen von vorwiegend Tiroler KünstlerInnen bespielt wird. Als ein Forum für Kunst und Kommunikation will sich der im November in der Mariahilfstraße in Innsbruck von Maria Rauch initiierte Galerie- und Atelierraum „**kooio**“ etablieren.

Preise und Auszeichnungen

Den Preis für zeitgenössische Kunst erhielt 2008 Martin Gostner, der eine Professur an der Kunstakademie in Düsseldorf inne hat. Die Förderpreise für zeitgenössische Kunst wurden für das Jahr 2008 an Manuela Mark, Bernd Oppl und David Rych verliehen.

Preisträger des alle zwei Jahre vergebenen RLB Kunstpreises für zeitgenössische Kunst erhielt der Innsbrucker Medienkünstler Christoph Hinterhuber. Die Zeichnerin Andrea Lüth und der in Berlin lebende David Rych wurden mit den Förderpreisen bedacht. Werke der Preisträger und ausgewählte Arbeiten aus den Einreichungen waren in einer Ausstellung im Sommer auf der Kunstbrücke zu sehen.

Mag. Cornelia Reinisch MA: Kunsthistorikerin; Schwerpunkte: Zeitgenössische Kunst, Architektur und Fotografie

Freie Tiroler Kulturszenerien - Von „Klassikern“ und neuen „Kult“Projekten

Petra Streng

Die sogenannte freie Tiroler Kulturszene lebt und wirkt nicht im underground wie manche vielleicht glauben möchten. Wahr ist vielmehr, dass zahlreiche Initiativen - von Gruppen oder Einzelpersonen organisiert - ihre sichtbaren bzw. hörbaren Spuren im Tiroler Kulturgesehen hinterlassen. Fern ab von medial breitgetretenen Events, haben sich diese Kulturschaffenden ihr Terrain gesichert und garantieren (oftmals) ganzjährig abwechslungsreiche Programmpunkte. Die Kulturinitiativen haben dabei - nicht nur im Jahr 2008 - oftmals mit Finanzierungsproblemen zu kämpfen. Die öffentlichen Fördertöpfe quellen in wirtschaftlich tristen Zeiten wie diesen nicht über, und der „Konkurrenzkampf“ mit etablierten Kulturinstitutionen gibt nicht selten Anlass für hitzige Diskussionen. Diskussionen, die nicht nur die unterschiedlichen kulturellen Metiers betreffen, sondern, man höre und staune, auch die gern zitierte Generationenfrage thematisieren. Denn auch in der freien Kulturszene Tirols gibt es inzwischen die „Altvorderen“ (die sogenannten Gründungsväter und -mütter der Initiativen) und nachkommende Generationen. Unterschiedliche Blick- und Arbeitsweisen hinsichtlich der Projektierung, der inhaltlichen Ausrichtung bzw. Organisation stehen zur Debatte. Zudem kommen noch neue gesetzliche Richtlinien, die eine Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Hintergründen erforderlich machen. Viele Kulturinitiativen haben sich mit diesen Bedingungen arrangiert und sind durch Schulungen, Workshops und spezielle Vorträge auf eine professionelle Kulturarbeit ausgerichtet. Dadurch wird aber auch eines klar: so frei ist die alternative Kulturszene gar nicht ...



Arbeitsbogen „Winklerhaus“, aus:
„Mit Kindern durch Innsbruck“
(B. Danzl, U. Furlinger, K. Laske,
Innsbruck 2008), Foto: KiN

stadt_potenziale Innsbruck

Die bereits angesprochene prekäre Finanzsituation, die natürlich auch die Kulturschaffenden tangiert, fordert geradezu neue Möglichkeiten der Förderung heraus. Wirtschaftsunternehmen setzen den Sparstift an und unterstützen weitgehend - wenn überhaupt - nur große, breitenwirksame Kulturvents. Vorbildhaft ist daher die Initiative „stadt_potenziale“ zu bezeichnen, die von der Stadt Innsbruck allein der freien Kulturszene vorbehalten ist.

Der jährlich mit 70.000.-Euro gefüllte Förderpotopf „richtet sich an Kunst- und Kulturschaffende der freien Kulturszenen mit Projekten, die sich mit der Stadt als künstlerischem, kulturellen, gesellschaftspolitischen und sozialem (Handlungs)Raum und mit Innsbruck im Speziellen auseinandersetzen“. Hauptaugenmerke werden auf experimentelle Projekte gelegt, die den Kreativreichtum der Kulturschaffenden würdigen und auf Kooperationen bzw. Vernetzung, die den Handlungsspielraum interdisziplinär erleichtern sollen. Keine Einzelperson verteilt die Gelder, sondern eine Fachjury, deren Vertreter jährlich neu nominiert werden. Innerhalb von zwei Jahren müssen die Projekte realisiert werden, wobei auch eine Ausfinanzierung möglich ist. Dass eine „geschlechtersensible Herangehensweise“ bei den Projekten erwünscht ist, erübrigt sich (beinahe) zu erwähnen.

Im Jahr 2008 wurden folgende Projekte ausgewählt und man darf gespannt sein, wie sich die Aktivitäten, Veranstaltungen u.ä. auf das Kulturleben der Stadt Innsbruck auswirken bzw. ausgewirkt haben und wieviel Nachhaltigkeit im wahrsten Sinne des Wortes spürbar ist.

Unter dem Titel „Deutsch-Deutsche Übersetzungswerkstatt“ wird ein vernetztes Literaturprojekt verstanden, das sich aus Workshops, Lesetour und einer - auf der Hand liegenden - Publikation zusammensetzt (Projektträger: 8ungKultur & Deutsch-Deutsche Übersetzungswerkstatt).

Eine interaktive Installation stellt das Projekt „Die 47HStadt“ dar: In Form einer wahren oder vermeintlichen Collage soll der urbane Raum am Fallbeispiel der Stadt Innsbruck öffentlich diskutiert werden (Projektträger: Markus Blösl).

Schon bekannt von Projekten der TKloppen ist das „Radikale Nährkränzchen“. Für die Stadt Innsbruck haben die Projektträgerinnen unter dem Motto „Die Bank, das Garn und Bohrmaschine...“ ein alltagskulturelles Phänomen in den Vordergrund gestellt: Wieviel Heimat verträgt das (traditionelle) Sitzen auf Bänken, wieviel Verfremdung ist erlaubt, gewöhnungsbedürftig oder gar erwünscht?

Die schon architektonisch sich bestens angepaßte (und bei vielen schon nicht mehr wegzuden-

kende) begehbare Plattform am Innufer im Walther von der Vogelweide Park ist Drehpunkt des Projekts „Ich will an den Inn“. Leben am und mit einem Fluss stand im Zentrum von diversen, interdisziplinären Aktivitäten von März bis September 2008 (Projektträger: Columbusnext).

Ein Paradebeispiel für die bereits zitierte und anzustrebende verstärkte Kooperation und Vernetzung ist das Projekt „IMMEDIATE STEPS/SOFORTMAS-SNAHMEN“, das zur Entwicklung eines Kunst- und Kulturmediums für Innsbruck beitragen soll (Projektträger: Freirad, Galerie St. Barbara, Klangspuren, NLK Kultur, p.m.k., TKI).

Ebenfalls interdisziplinär ist das Projekt „Lese Zeichen, Zeichen Lese“, bei dem es um die künstlerische „Auseinandersetzung“ von Literatur, Bildmedium und Musik geht (Projektträger: Monika Zanolin).

Mit dem Projekt „Menschenbibliothek Kul-Tour“ nimmt sich der Projektträger Emir Handzo des interkulturellen Dialoges an, wunderbar umschrieben mit den Worten „„Leih‘ dir einen Menschen aus - lerne von ihm - bleib‘ der Klügere!““. Bekannt für ihre Kunstprojekte im öffentlichen Raum sind Michaela Niederkircher und Christine S. Prantauer. Unter dem Motto „Not for sale. Utopie 1-5“ regen sie mit einer Plakataktion zur Diskussion über Möglichkeiten, Gesetz(lichkeiten) und Freiräume im urbanen Bereich an. Musikalisch zeigt sich das Projekt „Playground“: Elektronische Musik an fremden Plätzen und Örtlichkeiten soll in Performances Vertrautes und (Ver)Fremdetes verdeutlichen (Projektträger: aut.ark). Als geradezu haptisches Phänomen stellt sich das Projekt „Postman’s Love“ dar: Im Mittelpunkt steht hier das Design von Tonträgern, die im Zeitalter „des Herunterladens vom Computer“ noch mehr künstlerische Fokussierung erlangen (sollen) - Projektträger: A. Dornauer in Zusammenarbeit mit NLK-Kultur, autark-net und workstation. Anaglyphen (= wie aus Stein gehauen, Relief) in Kombination mit Musik bestimmen das Projekt „rotAchsegrün“ von Leo Gutmann. Interkulturell dominiert und ausgerichtet ist die Initiative „Stimmen unserer Stadt“, welche das Lebensumfeld von ausländischen Jugendlichen mit Hilfe von Klängen thematisiert (Projektträger: R&W Kunstvermittlung, R. Gander). DJs sind bekannt, was aber ist ein VJ? Bekannt machen möchte Projektträger Stefan Meister diese besondere Kunstform des visuellen Mixes (Musik wird in unterschiedliche mediale Bilder „übersetzt“) mit dem Projekt „Tracks & Visuals 08“. Mit dem Hand-siebdruck setzt sich das Projekt „Warhol Set - Mobiler Siebdruck“ auseinander (Projektträger: Cunst & Co). Zeithistorisch orientiert präsentieren sich Radiosendungen, die „Widerstand und Verfolgung in Innsbruck 1938-1945“ thematisieren (Projektträger: Freies Radio Innsbruck FREIRAD).

BLITZLICHTER

Pampa muss kein Schimpfwort sein ...



„Hiddenmuseum“,
Foto: Hiddenmuseum, Bernhard Kathan



„Kräuterfee“ Getrude Messner,
Klangspuren Schwaz, Foto: Klangspuren.at



Foto: bættlegroup for art/transporter



Plakataktion der bættlegroup for
art, Foto: bættlegroup for art

„Der lebt ja in der Pampa ...“ - mit dieser Aussage soll in der sogenannten Umgangssprache kurz und bündig erklärt werden, dass jemand fern ab des Geschehens, eben in der sprichwörtlichen Einöde, existiert. Dabei ist die Pampa in Südamerika als Steppengebiet durchaus fruchtbar und Kerngebiet der Landwirtschaft. Als ebenso „fruchtbar wie ertragreich“ erwiesen sich die traditionellen TKI open 08. Unter dem Motto „Pampa“ wurden mit 68.500.- Euro aus dem Fördertopf des Landes Tirol Projekte unterstützt, die sich u.a. mit Stadt-Land-Beziehungen, aber auch mit marginalisierten Bevölkerungsgruppen auseinandersetzen. Aus 26 Einreichungen wählte die jährlich neu besetzte Jury zehn Projekte aus, die „erfreulichweise das gesamte Spektrum der von TKI open 08 angesprochenen Fragestellungen“ (so die Organisatoren) abdeckten.

Eine Sensibilisierung hinsichtlich der populären Medienkonzentration stand im Zentrum des Projektes „Aufbruch in den Äther“ Projektträger: FREIRAD 105,9). In mehreren Arbeitsschritten (Sendereihen, Diskussionen und Ausbildung) wurde das Phänomen der Meinungsvielfalt thematisiert und auch Initiativen fern ab der „Kulturmetropole“ der Landeshauptstadt miteinbezogen.

Untrennbar mit besonderen Formen der musealen Präsentation (siehe dazu etwa www.hiddenmuseum.at) ist der Name von Bernhard Kathan verbunden. Ebenso seine speziellen Kenntnisse zur Nahrungs(volkskunde). Mit dem Projekt „Vom Mangel zum Überfluss. Regional und Saisonal.“ setzte sich der Kulturwissenschaftler mit dem Phänomen der regionalen - wahren und vermeintlichen - kulinarischen Traditionen auseinander. Eine überaus spannende Form der Diskussion und Präsentation, ist doch das Essen an sich ein Angelpunkt unserer Alltagskultur.

Medial sehr gut angekommen ist das Projekt „One Way Innsbruck“ der Zeitgeist Gruppe. Mit der sogenannten Innsbruck Schachtel wurde der unkonventionelle Weg einer neuen Stadtführung, einer etwas anderen Identitätsfindung beschriftet und präsentiert.

Eingebettet in die Alltagskultur ist das Projekt „unnormale kleider“ von Karin Flatz. Anhand der Mode - sprich dem Kleidungsverhalten, den damit einhergehenden Normen und Sichtweisen - kommentierte die Projektträgerin theoretisch und praktisch den alltäglichen Umgang mit dieser zweiten Haut des Menschen.

Mit Klischees und den wahren Hintergründen beschäftigte sich das filmische Projekt „New Kai-

sertal City“ (Projekträgerin: Melanie Hollaus). Stadt-Land-Beziehungen, Vorurteile, aber auch eine kritische Beleuchtung von Alltagsrealitäten standen dabei im Zentrum.

Fern ab der herkömmlichen Kulturevents konzentrierte sich das Projekt „Sumotwister“ (Columbosnext mit Freunden) der „langfristigen“ kulturellen Auseinandersetzung oder um es im Fachjargon zu umschreiben: Cross-Culture-Jam.

Mit herkömmlichen Lesungen wollten die Projekträger „Verein zur Förderung junger Tiroler Literatur“ nichts zu tun haben. Literatur kann performativ präsentiert werden und unkonventionell zeigte sich eben dieses Projekt mit dem Titel „Text ohne Reiter - die Innsbrucker Lesebühne“.

Hinsichtlich des eingereichten Projektes „die Bank, das Garn und die Bohrmaschine“ der Gruppe Radikales Nähkränzchen siehe die Kurzbeschreibung oben (Beitrag: stadt_potenziale innsbruck).

Dem lange Zeit vernachlässigten und erst durch die Tanzwochen breitenwirksam ins Rampenlicht gerückten Phänomen „Tanz“ widmete sich das Projekt „Hito“ (Projekträger: Arbeitsgemeinschaft Hito). Das Tanztheater der etwas anderen Art beschäftigte sich mit (regionalen) weiblichen Lebensentwürfen, kombiniert mit Sagengestalten des alpinen Raumes. Aufführungsorte im ländlichen Raum sollten zudem neue Zugänge und neue dramaturgische Kontexte bieten.

Mit einstigen (baulichen) Dorfstrukturen beschäftigte sich das Projekt „Mist 08“ des Kunstforums Salvesen. Der Misthaufen (eigentlich die „Mistlege“), früher untrennbar mit den landwirtschaftlichen Betrieben in Tarrenz verbunden, wurde zum Kunstobjekt und Ausgangspunkt für Diskurse rund um den Wandel in dörflichen Lebenswelten.

„Raumforschung“ konkret umgesetzt ...

Das Rechercheprojekt „Raumforschung - Kulturraum in Innsbruck“ (Projekträger: baettle group for art) konnte 2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Erfolgreich im bedingten Ausmaß. Denn erst in Zukunft wird sich erweisen, ob in der Landeshauptstadt Innsbruck der Raumbedarf für die freie Kulturszene - privat oder öffentlich - genügend abgedeckt werden kann. Die Ergebnisse der fundierten Umfrage, die Recherchen hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Örtlichkeiten, aber auch eine angebotene Online-Raumsuche sind auf www.baettle.net nachzulesen bzw. abzurufen.

Die Fülle an diversen Kulturveranstaltungen, organisiert von Initiativen und Einzelpersonen in Tirol, ist beeindruckend. Das bunte Mix - vom Kabarett, über Konzerte, Theater bis hin zu Kunstperformances - regt an und manchmal auch auf. Und das ist gut so. In einer kulturellen Jahresübersicht wie dieser wird aber oftmals ein durchaus selbstbewußtes und (seit einigen Jahren) auch qualitätsorientiertes Klientel vernachlässigt - nämlich Kinder und Jugendliche. Dabei sind sie es, die die kulturelle Zukunft von Tirol mitbestimmen soll(t)en.

KKK - Kinder, Kunst und Kulturvermittlung

Spezielle Kinderprogramme sind im Tiroler Kulturgeschehen nicht mehr wegzudenken. Die Rede ist hier nicht von Ponyreiten, Hüpfburgen oder Malkursen bei Festen oder Märkten. Viele Kulturinitiativen projektieren und realisieren gut durchdachte Veranstaltungsreihen, die auch relativ schwierige Inhalte in Kinderköpfe zu transportieren wissen. Beispielhaft seien hier für das Jahr 2008 einige Projekte vorgestellt:

Die etablierte Kulturinstitution aut.architekturforum bot 2008 etwa eigene Ausstellungsrundgänge und Workshops zum Thema „recycling-spielzeug“ an, organisierte Kreativnachmittage unter dem Motto „wir bauen eine jurte“ oder ermöglichte „ein(en) blick in die dunkelkammer“. Und Outdoor-Aktivitäten wie Exkursionen brachten gepaart mit Workshops spielerisch den jungen Menschen das Phänomen Architektur und sozialer Kontext näher (etwa bei der Veranstaltung „der karton, die box und das haus“).

Schon seit vielen Jahren bemühen sich das Kulturlabor Stromboli (hier v.a. mit Theateraufführungen) und die Klangspuren Schwaz (Initiative: barfuss) erfolgreich um Kinder und Jugendliche. Dabei belassen es die Organisatoren nicht auf blossen Vorführungen, quasi einer passiven Kulturvermittlungform, sondern forcieren den kreativen Umgang mit den verschiedenen Facetten kultureller Äußerungen. Kultur darf und muss sogar Spaß machen - nur so kann man den langweiligen Museumsspaziergängen früherer Zeiten den negativen Mythos der Kunst- und Kulturvermittlung nehmen.

Kinder im Museum und ein etwas anderer Kulturführer

Mehr als 20 Jahre arbeitet die Gruppe KiM (Kinder im Museum) in interdisziplinärer Zusammenarbeit für und mit Kindern. Regelmäßig angebotene Workshops in vielen Tiroler Museen sowie eigene Schulprogramme haben aus dieser Gruppe eine nicht mehr wegzudenkende Institution gemacht. Vielfalt und (beinahe) kreative Grenzenlosigkeit sind Markenzeichen von KiM - Kinder und Jugendliche danken es ihnen mit jahrelanger Treue. Beispielhaft für das Jahr 2008 seien hier die Oma, Opa-Programme angeführt, die unter u.a. mit den Themen „Innsbruck, einmal tierisch!“, „Auf den Spuren des Kaisers“, „Alles nur Fassade“ oder „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...“ nicht nur Aspekte der Alltags- und Festkultur vermittelten, sondern auch generationenübergreifend - eben Enkelkinder und Großeltern - verbindend ausgerichtet waren.

Es gibt aber auch noch andere Formen der Kulturvermittlung für Kinder - individuell nutzbar und ohne terminlichen Stress. Im Jahr 2008 wurde so der Führer „Mit Kindern durch Innsbruck“ (Autorinnen: Barbara Danzl, Ulla Furlinger, Katja Laske; Löwenzahn Verlag) im Stadtarchiv Innsbruck präsentiert. Auf vergnügliche Art und Weise animieren die Autorinnen zu sieben Rundgängen, übrigens didaktisch vorbildhaft ausgearbeitet, in der Landeshauptstadt. Spielerische Aufgaben garantieren Abwechslung, fern ab der herkömmlichen Führungen, und auch so mancher Erwachsene kann mit dieser Publikation sein Aha-Erlebnis haben. Denn wer hat sich wirklich schon einmal die Mühe gemacht, die verschiedenen Tiere und Pflanzen aus der Zeit des Jugendstils am Winklerhaus bei der Triumphpforte näher zu betrachten?

Dr. Petra Streng: Volkskundlerin; zahlreiche Publikationen, Ausstellungen und Konzepte zur regionalen Volkskunde und Kulturgeschichte; Chefredaktion der Tiroler Kulturberichte

Ein Überblick über das literarische Geschehen im Jahr 2008

Anna Rottensteiner

Tirol, vor allem die Landeshauptstadt, zeichnet sich durch ein reges und regelmäßiges literarisches Leben aus, sowohl auf der Seite der Produzierenden als auch auf der Seite der Veranstalter. Daher sollen im Überblick über das Jahr 2008 Streiflichter auf das „Alltägliche“ gerichtet werden, auf das, was kontinuierlich und regelmäßig geschieht, sowie auf die zahlreichen Kooperationen bei Veranstaltungen, die als Gemeinschaftsprojekte entstehen und durchgeführt werden.

Eine der großen, wesentlichen Neuerungen und Projekte im Jahr 2008 ist der Literaturkalender Innsbruck, der im Zwei-Monats-Rhythmus erscheint. Entstanden aus einer Idee von Anna Rottensteiner, Kristin Jenny (Literaturhaus am Inn) und Valerie Besl (damals Haymon Verlag und Skarabaeus Verlag), vereint der Literaturkalender die Termine aller literarischen Veranstaltungen, die in Innsbruck angeboten werden. Eines der vorrangigen Ziele dabei ist es, dem interessierten Publikum eine Übersicht über die zahlreichen Veranstaltungen zu ermöglichen. Der positive „Nebeneffekt“, der dadurch erzielt werden könnte, ist eine weitere und bessere Koordination der Termine unter den Veranstaltern. Der Literaturkalender kann auch online unter www.literaturkalender-innsbruck.at eingesehen werden. Allein in Innsbruck fanden im Jahr 2008 an die 170 literarische Veranstaltungen statt.

Sprechen über Bücher und über Literatur

Zahlreiche Veranstaltungen haben mittlerweile einen fixen Platz im literarischen Leben und finden



Vincenzo Consolo im Literaturhaus
am Inn, Foto: Literaturhaus am Inn

in regelmäßigen Abständen statt wie das das Literarische Quartett Tirol, das im Februar 2005 vom Bibliothekar und Autor Helmut Schönauer gestartet wurde. Keine Berufskritiker besprechen ausgewählte Bücher, sondern Autorinnen und Autoren, Buchhändler, Literaturveranstalterinnen und Bibliothekare, durchwegs literaturbegeisterte Leser und Leserinnen. Im Jahr 2008 fand das Literarische Quartett Tirol im Mai und im Juni statt, als Tiroler Neuerscheinungen, die bei jeder „Runde“ mit dabei sind, wurde Sepp Malls Gedichtband „Wo ist dein Haus“ (Haymon Verlag) und der aus dem Nachlass vom Kyrene Verlag herausgegebene Roman „Pizarrini“ von Otto Grünmandl besprochen.

Im Literaturhaus am Inn fand ein Literarisches Quintett im Zeichen der Migrationsliteratur statt. Fünf LiteraturwissenschaftlerInnen, die beim Forschungsschwerpunkt „Kulturen in Kontakt“ der Universität Innsbruck arbeiten, stellten literarische Texte aus verschiedenen Kultur- bzw. Sprachräumen vor, die allesamt die Erfahrung der Migration reflektieren. Migrationserfahrung einmal nicht nur begriffen als traumatisierende Erfahrung von Trennung, Entwurzelung und Entfremdung, von Verlust, Akkulturationsproblemen, Ausgrenzung aus der kollektiven Identität und Stigmatisierung, sondern vor allem als stimulierende Herausforderung, die Impuls zur Freisetzung kreativer Kräfte und Auslöser ideenreicher Prozesse ist.

Ebenfalls zum wiederholten Male fand im Literaturhaus in Kooperation mit Radio Ö1 die Veranstaltung „Ex libris: Bücher im Gespräch“ statt. Moderator Peter Zimmermann diskutierte mit Stefan Gmünder von der Tageszeitung „Der Standard“ sowie mit der Literaturwissenschaftlerin Evelyne Polt-Heinzl und der Autorin Irene Prugger über aktuelle Neuerscheinungen. Das Bedürfnis der Leserinnen und Leser, Orientierung im überbordenden Literaturmarkt zu finden, war auch eines der Themen am Abend zur Literaturkritik mit Brigitte Schwens-Harant von der „Furche“.

In seinem Literaturcafé pflegt der Turmbund. Gesellschaft für Literatur neben Lesungen, Konzertcafés und Jour fixes seit Jahren den Schwerpunkt, Informationen und Gespräche rund um verschiedene Themen für Literaturschaffende anzubieten, so 2008 unter anderem zu den Themen Literaturförderung, Mundartdichtung, Literatur und Öffentlichkeit.

Schreiben lernen?

Im kleinen Kreis gemeinsam mit einem erfahrenen Autor über die eigenen Texte sprechen zu kön-

nen: Engagierte Basisarbeit durch die Organisation und Durchführung von Schreibwerkstätten, so im Jahr 2008 mit Christoph W. Bauer und Sabine Gruber, die auf Einladung von Turmbund und Cognac & Biskotten mit jungen Autorinnen und Autoren deren Texte besprachen.

Das Literaturhaus am Inn konnte Alois Hotschnig dafür gewinnen, mit fünf ausgewählten, vielversprechenden jungen Schreibtalenten ein Wochenende lang intensiv zu arbeiten; daraus hervorgegangen ist die Broschüre „Aus der Schreibwerkstatt“ mit Texten von Stefan Abermann, Barbara Aschenwald, Urban Comploj, S.T. Grahamer, Kerstin I. Mayr und Gabi Wild.

Die Autoren und Autorinnen zu ihrem Werk zu Wort kommen lassen

Über die Voraussetzungen des eigenen Schreibens zu reflektieren: Poetik-Vorlesungen sind für die Autoren und Autorinnen eine Herausforderung. Ihre Selbstaussagen geben den Zuhörenden Einblicke in die literarische Vorstellungswelt der Produzierenden, das Werk kann so mit einem tieferen Verständnis rezipiert werden. Der Turmbund lud Christoph W. Bauer zu einem Poetik-Abend, im Literaturhaus waren Katrin Röggl und Ludwig Laher zu Gast. Im Rahmen von „Innsbruck liest“ sprach Sabine Gruber ebenda über ihre Imaginationswelten und daraus hervorgehend über ihre literarischen Verfahrensweisen.

Den Austausch zwischen Schreibenden zu ermöglichen ist zentrales Anliegen der Innsbrucker Wochenendgespräche, die 2008 in Kooperation mit dem Tiroler Dramatikerfestival stattfanden. „Ich möchte ein solcher werden wie ein anderer mal gewesen ist“ - diese Worte des Kaspar, Bühnenfigur von Peter Handke in Anlehnung an den historischen Kaspar Hauser, spannten den inhaltlichen Bogen zum Thema „Bühnenfiguren. Existenzen zwischen Leben und Kunst“ auf.

Im Unterschied zu früheren Jahren fanden im ORF Tirol kulturhaus keine Lesungen statt, sondern ein Einführungsvortrag von Christian Haller sowie die Aufführung von zwei Szenen aus Anna Hauers „Bernhardinerinnen“ und, am zweiten Abend, die Premiere von Händl Klaus' „Dunkel lockende Welt“. Die Gespräche gingen wieder im Ensembleraum des Tiroler Landestheaters „über die Bühne“. Jürg Amann, Reto Finger, Hubert Flattinger, Daniel Goetsch, Händl Klaus, Christian Haller, Silke Hassler, Anna Hauer, Gert Jonke, Margareth Obexer, Michae-

BLITZLICHTER



Händl Klaus: Dunkel lockende Welt.
Im Bild: Frank Roeder, Foto: Rupert Larl



Hubert Flattinger bei den
Innsbrucker Wochenendgesprächen
Foto: Fotowerk Nusser Aichner



Reiner Kunze im Literaturhaus
am Inn, Foto: Literaturhaus am Inn



Angelika Rainer, Foto: Haymon Verlag

la Ronzoni, Katharina Schlender, Ginka Steinwachs diskutierten unter der Moderation von Ferdinand Schmatz über die verschiedensten Facetten von Identitäten auf der Bühne, über das Spiel mit Realitäten und Verwandlungen, aber auch ganz konkret über Entwicklungen im zeitgenössischen Theater.

„Ein Theaterstück existiert erst dann, wenn es das Licht der Bühne erblickt hat.“ - unter diesem Motto, nachzulesen im Programmheft des Tiroler Dramatikerfestivals, waren beim „Tiroler Dramatikerfestival“ 2008 fünf Theaterstücke und eine szenische Lesung zu erleben: „Dunkel lockende Welt“, das Stück, mit dem Händl Klaus im Jahr 2006 zum Dramatiker des Jahres gewählt wurde, war in den Kammerspielen zu sehen; „BernhardinerInnen“ von Anna Hauer im Hofgarten, „Der Pavillon“ von Clemens Lindner kam als szenische Lesung bei den vollMond-Veranstaltungen des Tiroler Landestheaters zur Aufführung sowie Egon A. Prantls „Herr Hitler inszeniert Parzival an einem Donnerstag während es regnet“ im Westbahntheater. Christine Frei realisierte ein spartenübergreifendes Projekt von Tanz, Landschaftsinstallation und Schauspiel.

Künstlerische Diskurse ineinander greifen lassen

Die Erkenntniswirkung potentieren, indem unterschiedliche künstlerische Formen miteinander kombiniert werden: Das ist das Anliegen der Veranstaltungsreihe „Videodrom film & lecture“, in deren Rahmen der Kulturverein „Blick im Winkel“ in Zusammenarbeit mit dem ORF Kulturhaus tirol und dem Otto-Preminger-Institut seit 2005 Film und Literatur kombiniert. Eine Tiroler Autorin, ein Tiroler Autor wird eingeladen, zu einem inhaltlich und formal innovativen Film einen Text zu verfassen, der am Abend der Filmvorführung vorgetragen wird. Es entstehen so Originaltexte, die vom jeweiligen Film inspiriert und ausschließlich an dem einen Abend zu hören sind. 2008 schrieb Barbara Aschenwald einen Text zu einer Videoarbeit von Kawase Naomi, einer bekannten japanischen Filmemacherin; Händl Klaus ließ sich von experimentellen Kurzfilmen diverser Filmemacher und Filmemacherinnen inspirieren.

Dass Text und Bild eigenständig bleiben und dennoch miteinander in Beziehung kommen können, bewies die Fotoausstellung „Blasser Schimmer“ von Milena Meller im Fotoforum West, zu der Erika Wimmer eine Textinstallation beitrug.

Ein Ineinandergreifen der anderen Art: Kooperationen

Die Kooperationen im Veranstaltungsbereich ergeben sich zum einen aus finanziellen Gründen, da man bestimmte „Wunsch“-Autoren und -Autorinnen nur gemeinsam nach Innsbruck einladen kann, zum anderen aber, und dies sei hier stärker betont, aus inhaltlichen Affinitäten. So war einer der Höhepunkte sicherlich die Lesung von Reiner Kunze, die von Turmbund, PEN-Club Tirol und Literaturhaus am Inn veranstaltet wurde. Der große deutsche Lyriker und Prosaautor, der in der von ihm kritisch beobachteten und gelebten DDR-Wirklichkeit lebte und nach zahlreichen Repressalien nach Westdeutschland übersiedelte, beeindruckte das Publikum mit Texten quer durch sein literarisches Schaffen.

Gemeinsam mit dem Italien-Zentrum veranstaltete das Literaturhaus am Inn einen Sizilien-Schwerpunkt, bei dem in Lesungen von Roberto Alajmo und Vincenzo Consolo sowie in zwei Filmen, die in Zusammenarbeit mit dem Otto-Preminger-Institut gezeigt wurden, an der Fassade der „Zitroneninsel im Süden“ gekratzt wurde. Ebenso fanden in Zusammenarbeit mit dem Französischen Kulturinstitut, dem Frankreich-Schwerpunkt und dem Kanada-Zentrum der Universität Innsbruck „frankophone Begegnungen“ mit den Autoren Jean Rouaud, Kossi Efoui und Nancy Huston statt.

Fixpunkte

Was Internationalität angeht, so ist das Festival „Sprachsatz“, das regelmäßig im September im Parkhotel in Hall stattfindet, unumstritten der Höhepunkt im Veranstaltungsgeschehen Tirols. So war das literarische Netz mit Autoren und Autorinnen wie Charles Plymell und Colum McCann aus den USA, Catherine Guillebaud aus Frankreich, Otto de Kat aus den Niederlande, Drago Jančar aus Slowenien weit ausgespannt; gleichzeitig war mit Markus Werner, Werner Kofler, Margit Schreiner, Bodo Hell und Monique Schwitter, um nur einige zu nennen, deutschsprachige Literatur in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen zu hören. Als Pate stellte 2008 Felix Mitterer dem Publikum die Telfer Autorin Britta Fugger vor, und als Überraschungsgast gewann das Veranstaltungsteam Eckhard Henscheid, der unter anderem eine Hommage an Otto Grünmandl las.

Wie schon der Name sagt, konzentrierten sich die „Tage der neuen, jungen deutschsprachigen Literatur“ im März auf das Schreiben junger Autorinnen und Autoren. Robert Renk und Markus Köhle

moderierten, es lasen ihre Texte so unterschiedliche Autoren und Autorinnen wie Stefan Abermann, Ann Cotten, Sasa Stanisic, Gerhild Steinbuch, Raphael Urweider. „Jung“ bezog sich sowohl auf das Alter der Lesenden, auf die „Unverbrauchtheit“ dem literarischen Betrieb gegenüber aber vor allem auf die Texte der Autorinnen und Autoren. So unterschiedlich die literarischen Strategien auch sein mögen: starke Stimmen allemal.

Tiroler Autorinnen und Autoren: produktiv

Das literarische Jahr 2008 war ein reiches produktives Jahr der Tiroler Autorinnen und Autoren. Unter den zahlreichen Neuerscheinungen seien hier nur einige erwähnt. Auf ganz unterschiedliche literarische Art spüren Walter Klier, Otto Licha, Günter Loewit und Christoph W. Bauer historischen Begebenheiten nach: In „Leutnant Pepi zieht in den Krieg“ (Limbus Verlag) konstruiert und rekonstruiert Walter Klier mit Materialien aus dem Familienarchiv wie Briefen und Tagebüchern, aber auch mit Zitaten aus Zeitschriften der Zeit die Lebensgeschichte des Joseph Prohaska, die eingebettet ist in die Jahre vor und während des Ersten Weltkriegs. Interessant von seinem literarischen Ansatz her, ist es doch Chronik, Dokumentation, Collage und literarischer Kommentar in einem, wurde das Buch auch überregional stark wahrgenommen und lässt sich so als „gnadenlose Chronik“ (Hansjörg Graf in der Neuen Zürcher Zeitung) jener Zeit lesen.

Otto Lichas Roman „Geiger“ (Limbus) ist der Versuch, Ereignisse literarisch aufzuarbeiten, die vor und nach der Zeit des Nationalsozialismus in Innsbruck stattgefunden haben. Ebenso Christoph W. Bauer, der sich in seinem Roman „Graubart Boulevard“ (Haymon) auf die Reichskristallnacht am 9. November 1938 in Innsbruck konzentriert, genauer: auf den Mord an Richard Graubart in seiner Villa in der Gänsbacherstraße 5. „Mit akribischer Unaufdringlichkeit, stupender Detailtreue, menschlicher Wärme für die Opfer, unparteiischer Distanz gegenüber den Tätern - und mit schriftstellerischem Geschick“ (Bernhard Sandbichler) lässt der Autor seinen Blick viel weiter in die Geschichte zurückgehen, so dass das Buch ebenfalls zu einer sozial- und kulturhistorisch höchst fundierten Lektüre wird. Günter Loewits Roman „Mürrig“ (Skarabaeus) verschränkt Weltpolitik und Lebensgeschichte in einer spannenden Komposition und Struktur.

Doch auch ganz andere, eigenwillige Wege werden in der literarischen Landschaft Tirols beschritten. Angelika Rainer, Musikerin in der Osttiroler

MusicBanda Franui legt mit ihrem Text „Luciferin“ (Haymon) ein poetisches Debüt vor, in dem die Funken des Glühwürmchens, dessen lumeszierender Stoff titelgebend war, in alle Richtungen stieben, assoziationsreich, mehr er- denn belesen. Ihre ganz eigene Poetik verfolgt Lisa Mayer: Bisher mit stillicherer und bildreicher Lyrik in der sogenannten „Hochsprache“ hervorgetreten („Auf den Dächern wird wieder getrommelt“, 1999 und „Du allein beschenkst die Diebe“, 2005, beide im Haymon Verlag erschienen), unternimmt die Autorin in „funke zinte zepf abschneide“ (edition Eizenbergerhof) den Versuch, die vergessenen, abgesunkenen Wirklichkeiten und Welten ihrer Kindheit in die Sprache jener Zeit, in den Nassereither Dialekt ans sprachliche Ufer der Erinnerung zu holen. Ein Versuch, der als durchaus gelungen bezeichnet werden darf, finden sich doch in ihren Gedichten „keine verklärenden Erinnerungen an ein angeblich heiles Gestern, kein Sich-Berauschen an urig-vertrauten Klängen und Lauten, keinen Fetisch des Mundartlichen, keine rückwärtsgewandten Utopien, kein Ausspielen des Heute gegen das Gestern, keine mit dem Gestus einer Wissenden oder Klagenden vorgetragenen Mitleidsbotschaften oder unkritischen Naturverherrlichungen mit Hilfe des Instruments der als heil beschworenen Mundart der Ahnen, sondern anhand eines breiten Themenspektrums überraschend frische, eigenartige, nicht-abgegriffene Wortfügungen - eben Tiroler Dialektlyrik der Moderne“, so der Rezensent Karl Müller. Eine Autorin, deren weiteren literarischen Projekten man mit Neugierde entgegenschauen kann.

Zum Abschluss noch der Hinweis auf eine Anthologie: „Wechselnde Anschriften“, herausgegeben von Johann Holzner und Alois Hotschnig, erschienen in der belletristischen Reihe der innsbruck university press. In ihr sind Texte von Autorinnen und Autoren versammelt, die, sei es als Studierende oder als Lehrende, mit der Leopold-Franzens-Universität verbunden waren bzw. sind. Entstanden ist ein sehr lesenswertes Buch, das unter anderem Texte von Friederike Mayröcker, Raoul Schrott, Sepp Mall, Georg Payr, Martin Pichler, Ulrike Längle, Maria E. Brunner, Birgit Unterholzner und Carolina Schutti enthält.

Dr. Anna Rottensteiner: Studium der Germanistik und Slawistik in Innsbruck; Leiterin des Literaturhauses am Inn; Arbeiten zur zeitgenössischen Literatur

Tirol im Film - Film in Tirol

Silvia Albrich

Die filmfördernde Initiative der Tirol Werbung und des Landes Tirol, die „Cine Tirol“ (Cine Tirol Film Commission and Found) hat das „Land im Gebirge“ als das Filmland in den Alpen etabliert und zur gefragten Location für Filmproduktionen jeden Formates gemacht: 2008 feierte Cine Tirol seinen zehnten Geburtstag und machte sich selbst ein schönes Geburtstagsgeschenk: Neben einer stolzen Erfolgsbilanz (seit der Gründung mehr als 250 Filmprojekte) war das Jubiläumsjahr das bisher erfolgreichste: 34 Filmproduktionen, Kino-, Fernsehfilme und TV-Serien aus dem In- und Ausland konnten nach Tirol geholt werden. Gedreht wurde mit großen wirtschaftlichen und medialen Effekten an vielen Orten zwischen Osttirol und dem Lechtal.

Mit „In drei Tagen bist du tot 2“, „Der Architekt“ und „Sennentuntschi“ konnten gleich drei Kinofilme in Tirol umgesetzt werden, dazu noch zahlreiche TV-Filme wie „Baum der Erlösung“, „Der Bär ist los!“, „Die Jahrhundertlawine“, „Gletscherblut“, „Am Seil“ und „Da wo wir zuhause sind“. Die TV-Serienproduktionen „SOKO Kitzbühel“, und „Der (neue) Bergdoktor“ mit Hans Sigl gingen in die achte bzw. zweite Staffel, ein besonderer Erfolg wegen des filmtouristischen Potenzials war auch die Realisierung der TV-Reihe „Die schönsten Liebesgeschichten“ mit sechs Spielfilmen. Außerdem wurden sechs indische Spielfilme sowie zahlreiche Dokumentar-, Kurz- und Werbefilme in Tirol gedreht. Einige dieser Filme sind bereits im Rahmen von Premierveranstaltungen der heimischen Bevölkerung vorgestellt worden, darunter der zehnte Tirol-Tatort „Baum der Erlösung“ in Telfs und „In drei Tagen bist du tot 2“ in Innsbruck.

Cine Tirol bietet zur finanziellen Förderung auch perfekte Service-Leistung: „Das äußerst dynamische Cine-Tirol-Team umwirbt und betreut uns mit hohem persönlichen Einsatz, kümmert sich um einen reibungslosen Ablauf der Drehs vor Ort, um Locationsuche und Unterkünfte. Eine weitere Stär-



Roxane Mesquida in „Sennentuntschi“
Foto: Cine Tirol

ke von Cine Tirol ist die Offenheit allen filmischen Genres gegenüber“, würdigen Filmprofis und -Partner wie etwa der deutsche Filmproduzent Erwin Kraus oder der britische Filmdirektor Tony Clark in herzlichen Dankesnoten zum Jubiläum.

Dieser Dank bestärkt das Team in seiner Arbeit ebenso wie die Erfolge von Cine Tirol geförderten Filmen. Sei es durch Auszeichnungen bei prominenten Filmfestivals - wie etwa 2008 der Film „März“ von Händl Klaus bei den Filmfestivals in Locarno und Sarajevo -, sei es durch hohe Einschaltquoten oder erfreuliche Kritiken.

Den zehnten Geburtstag nutzte Cine Tirol auch dazu, das bestehende Netzwerk im In- und Ausland verstärkt auf das Filmland Tirol aufmerksam zu machen: So zum Beispiel durch Präsentationen in Wien, München, Köln, Hamburg und Berlin sowie durch den Event „Cine Tirol & Ski 08“ in St. Christoph am Arlberg. Die Teilnahme an internationalen Filmfestivals und Fachveranstaltungen - u.a. in Berlin, Cannes, Los Angeles und Wellington - führte zu erfolversprechenden Kontakten und möglichen Filmprojekten.

Bei einer Fachveranstaltung brachte Cine Tirol den Tiroler TouristikerInnen die großen Chancen der filmtouristischen Verwertung von Filmproduktionen näher; gemeinsam mit dem TVB Wilder Kaiser konnte ein filmtouristisches Pilotprojekt in Verbindung mit der TV-Serienproduktion „Der Bergdoktor“ gestartet werden.

Die Unterstützung des Internationalen Filmfestivals und des Politfilmfestivals in Innsbruck, des Bergfilmfestivals in St. Anton am Arlberg und der Naturfilmtage trug zur Profilierung des Filmlandes Tirol als Ort der filmischen Begegnung und des Austausches bei.

„Mit großartiger Unterstützung der Tiroler Destinationen und durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit vielen Partnern im Land konnte Cine Tirol wieder viele interessante, spannende, berührende und unterhaltsame Filmprojekte nach Tirol bringen und sie vor, bzw. während der Dreharbeiten umfassend unterstützen. All unsere Bemühungen leisteten speziell in unserem zehnten Jubiläumsjahr den entscheidenden Beitrag dazu, die Stellung Tirols als führendes Filmland der Alpen eindrucksvoll unter Beweis zu stellen. Über die positiven Effekte im wirtschaftlichen, medialen und touristischen Bereich freuen wir uns gemeinsam mit den Destinationen und Partnern im ganzen Land!“ blickt Cine Tirol Leiter Johannes Köck zufrieden auf das Jahr 2008 zurück.

Filmtelegramm 2008 South of Pico

Der in Hollywood lebende Tiroler Filmemacher Ernst Gossner wurde für sein Spielfilmdebüt „South of Pico“ beim Pan African Film Festival in Los Angeles als bester Regisseur ausgezeichnet. Sein preisgekrönter Streifen eröffnete das 17. Internationale Film-Festival Innsbruck im Leokino und gewann den Publikumspreis 2008. „South of Pico“ war auch ein Highlight bei der Diagonale in Graz (Nominierung für den Thomas-Pluch-Drehbuchpreis).

Preisgekrönter „März“

Der Aufbruch des Tiroler Dramatikers Händl Klaus ins Spielfilmgenre wurde sogleich preisgekrönt: Sein Filmdrama „März“ gewann beim 61. Filmfestival Locarno den (mit rund 19.000.- € dotierten) Silbernen Leoparden für das beste Erstlingswerk. Beim Sarajevo Film Festival erhielt er für „März“ den Spezialpreis der Jury und Bern zeichnete ihn mit dem Filmpreis der Berner Filmförderung aus.

Der Tiroler Regisseur, der bisher vor allem als mehrfach ausgezeichnete Autor, Dramatiker und Schauspieler öffentliche Aufmerksamkeit erzielte, erzählt in seinem außergewöhnlichen Film vom Schmerz, der Leere und dem Alltag der Hinterbliebenen nach dem Selbstmord von drei jungen Männern: ein Freitod ohne Grund, ohne Abschied, ohne Erklärung. Die über mehrere Jahre verteilten Dreharbeiten mit Isolde Ferlesch, Florian Eisner, Julia Gschnitzer und Josef Kuderna vor der Kamera wurden rund um Innsbruck realisiert.

Das weiße Band

Der renommierte Tiroler Kameramann, Regisseur und Filmproduzent Christian Berger führte einmal mehr in einem Michael Haneke-Film die Kamera: „Das weiße Band - Eine deutsche Kindergeschichte“, die in einem Dorf im protestantischen Norden Deutschlands 1913/14 spielt. Der Film mit Ulrich Tukur, Burkhard Klaußner und Susanne Lothar ist seit langem der erste deutschsprachige Film Hanekes, er kommt 2009 in die Kinos und ist im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele in Cannes vertreten.

BLITZLICHTER



Händl Klaus, Gewinner des Silbernen Leopard der Filmfestival Locarno

Foto: Cine Tirol



Dreharbeiten zur 8. Staffel „SOKO Kitbühel“, Foto: Cine Tirol



Hansi Hinterseer, Anja Kruse & Norbert Blecha - Da wo wir zuhause sind, Foto: Cine Tirol



Kinofilm „In 3 Tagen bist du tot“, Foto: Cine Tirol

tschuschen:power - Stilleben

Der in Wien lebende Osttiroler Thomas Reider ist gemeinsam mit Jakob M. Erwa Drehbuchautor der ORF-Jugend-Fernseh-Serie „tschuschen:power“. Sein „Stilleben“, für das er bereits den Diagonale-Drehbuchpreis erhielt, ist unter den vom ORF und dem Österreichischen Filminstitut (ÖFI) geförderten Spielfilmprojekten. Es wird 2009 in der Regie von Sebastian Meise und der Produktion von Lotus Film und Freibeuter Film realisiert.

Meine Tante Lydia

Das Tiroler Dokudrama „Meine Tante Lydia“, die Geschichte von Lydia Weiskopf, die in der Zeit vor dem Anschluss in Innsbruck spielt, war beim Mailänder Filmfestival in der Kategorie „Dokumentation“ vertreten. Hermann Weiskopf (Delta Film), Neffe der Titelheldin, produzierte den Film, das Drehbuch schrieb Peter Mair, Kamera führte Josch Pfisterer. Die Titelfigur wird von Elena Knapp verkörpert.

Cine Tirol Award 2008

Mit dem „Cine Tirol Award 08“ für besondere Verdienste um das Filmland Tirol wurde der Schauspieler Harald Krassnitzer ausgezeichnet. Krassnitzer spielte in über 30 Episoden der TV-Serie „Der Bergdoktor“, war in bereits zehn „Tirol-Tatorten“ nach Drehbüchern von Felix Mitterer als Kommissar Moritz Eisner im Einsatz und schlüpfte im Fernsehfilm „Gefährliche Gefühle“ in Vent im Ötztal in die Rolle des Valentin. Nicht nur durch sein intensives Spiel machte Krassnitzer Tirol im In- und Ausland bekannt, er hat das Filmland Tirol auch mehrfach öffentlich gewürdigt und auf die hohe Qualität der Infrastruktur und das Engagement Cine Tirols hingewiesen.

Schrei in den Wäldern

Beim 17. Internationalen Film-Festival Innsbruck, IFFI (vom 3. bis 8. Juni), wurde als „Special“ auch der Film „Cry in the Woods - Schrei in den Wäldern“ des in Schweden lebenden Tiroler Regisseurs und Produzenten Erich Hörtnagl präsentiert. Hörtnagl

nagl ist auch Gründungsvater von Cine Tirol und war bis 2004 Beirats-Mitglied.

Spot on future

„Spot on“- die Zukunft in einem 30-Sekunden-Spot sichtbar zu machen, war die Vorgabe des vierten Zukunftszentrum-Filmwettbewerbes. Aus 21 Einsendungen vergab die Jury unter Vorsitz von Florian Grünmandl den 1. Preis an die Innsbrucker Ariane Baron und David Siebenföcher. Der 2. Preis ging an Anna Schwitzer und Melanie Schafferer, der 3. Preis an Clemens Purner und Michael Haupt.

Leidenschaft Videofilm

Die in Wien und Berlin lebende Innsbrucker Künstlerin, Filmemacherin und Autorin Sabine Groschup war mit ihrem Videofilm „reflexionreflection“ von Oktober bis Dezember im ega Wien (EgART 2008) vertreten. Außerdem ist sie Mitherausgeberin der Publikation „Animationsfilm in Österreich von 1900 bis Heute“ (Verlag Filmarchiv Austria) und agiert als Co-Kuratorin des begleitenden Filmprogramms zur Diagonale 2009.

Videodrom „film & lecture 9“

Der von Verena Teissl 2005 gegründete Kulturverein „Blick im Winkel“ verknüpft einmal jährlich das Medium „Videofilm“ mit heimischer Literatur: 2008 begleitete die Autorin Barbara Aschenwald im ORF-Kulturhaus die zwei Filme „Japon - 1 foreign country“ (Tabuki Yakako) und „Sky, Wind, Fire, Earth, Water“ (Kawase Naomi) mit ihrer literarischen Ausdruckskraft.

Filmdokumentation Ötztal

Der bayerische Filmemacher Lorenz Knauer zeigt in seinem faszinierenden Alpenfilm, der zweiteiligen Dokumentation „Zwischen Schönheit und Zerstörung“, das Leben der Ötztaler in Zeiten des Klimawandels und Massentourismus. Der Zweiteiler wurde im Bayerischen Fernsehen gezeigt.

Anno 2008. Jubiläen im Rück- und Ausblick sowie andere volks- kulturelle Aktivitäten ...

Petra Streng

Die Volkskulturszenerie wartete im Jahr 2008 mit zahlreichen Veranstaltungen und Projekten auf, die das traditionelle Kulturgut thematisierten. Und dies mit vielfältigem Impetus - überliefertes Kulturgut wurde im beinahe schon herkömmlichen Rahmen ebenso präsentiert wie in zeitgemäßer Aufmachung. Zwei große Jubiläen haben dem Jahr 2008 ihren Stempel aufgedrückt: Zum einen die Feiern und Projekte betreffend „100 Jahre Tiroler Landestrachtenverband“, zum anderen „Vorveranstaltungen“ und Ideensuchen, konzentriert auf das Gedenkjahr 2009.

„Traditionen behutsam weitertragen“

Dieses Motto hat der Tiroler Landestrachtenverband als Leitbild für seine zahlreichen Festaktivitäten gewählt: Vergangenes bewahren und doch der Gegenwart/Zukunft zugewandt sein. Der immer wieder gern medial zitierte Generationen“kampf“, das wahrlich nicht konfliktarme Miteinander von Alt und Jung, von Tradition und Moderne, standen gewissermaßen Pate für das 100-jährige Jubiläum. Ob der Landestrachtenverband dieses „Versprechen“ einhält - und dies unabhängig von Festen - mögen die aktiven Mitglieder und passiven Zuseher/Konsumenten im Laufe der Jahre beurteilen. Fakt ist, dass Vielfalt dieses Jubiläumsjahr charakterisierte.

Die beinahe zweijährige Vorbereitungszeit - organisiert von einem eigenen Festkomitee - hat Früchte getragen. Früchte, die sich - um es sym-



Der größte Tanzkreis der Welt in
Höfen, Foto: Tiroler Landestrachtenverband

bolisch auszudrücken - in einem inhaltsreichen und abwechslungsreichen Obstkorb präsentierten. Und dies über das ganze Jahr 2008 und alle Regionen verteilt. Auszugsweise seien hier einige Höhepunkte vorgestellt: Vorstellung einer Sonderbriefmarke, ORF-Almtag, Aktion für „Licht ins Dunkel“, Landeskathreintanz und viele Festveranstaltungen in den Bezirken. In Kooperation mit den Österreichischen Bundesbahnen gab es auch einen eigenen Zug mit dem Namen „100 Jahre Tiroler Landestrachtenverband“. Auf Schienen erfolgte übrigens auch die traditionelle Landestrachtenwallfahrt, die 2008 mit einem Sonderzug nach Stams, zum Stift der Zisterzienser, führte. Dass ein volkskultureller Verband wirtschaftlichen Ambitionen durchaus nicht abgeneigt ist, beweist die enge Zusammenarbeit mit der Firma Zillertal - Bier. Schon seit vielen Jahren ist der Tiroler Landestrachtenverband mit dem Gauderfest verbunden, insbesondere mit dem Tag der Jugend und dem großen Trachtenumzug. Anlässlich des Jubiläumsjahres gab es mit der Zillertaler Brauerei eine eigene Sammeledition von Bierdeckeln, auf denen Trachtenpärdchen aus dem Zillertal, dem Unterinntal, dem Oberinn- und Lechtal abgebildet sind. Mit mehr als 10.000 Mitgliedern ist der Tiroler Landestrachtenverband auch „quantitativ“ eine Institution. Symptomatisch dafür könnte auch eine Aktion beim Trachtenfest in Höfen stehen, die schlussendlich auch Eingang ins Guinness Buch der Rekorde fand. Am 28. Juni 2009 trugen 648 Paare bzw. 1296 Personen dazu bei, dass mit der getanzen Kreuzpolka der größte Tanzkreis der Welt entstand - Weltrekord zum Jubiläum. Lange Erholungszeit bleibt dem Tiroler Landestrachtenverband nicht: Das Gedenkjahr 2009 verlangt neue Herausforderungen, nicht zuletzt beim Festumzug im September.

Geschichte trifft Zukunft

Unter diesem Motto steht das Gedenkjahr 2009 - über 100 Kulturveranstaltungen nehmen 2009 mehr oder weniger direkten Bezug auf dieses Jubiläumsjahr. Einen gewissen Vorspann gab es schon 2008. Unabhängig natürlich von den Vorbereitungsarbeiten diverser Projekte, die nicht zuletzt auch von vielen volkskulturellen Vereinen, Verbänden, Institutionen und Einzelaktivisten getragen und organisiert werden.

Man sagt schlechthin, dass das Theater bzw. Kabarett oftmals der Zeit voraus ist. Ekkehard Schönwiese und die Sendersbühne Grinzens haben ihren Beitrag 2008 dazu geleistet. Und zwar mit excellence. Das Stück „Der andre Hofer“ zeigt, dass

man sich dem Freiheitshelden Andreas Hofer durchaus mit Charme, Witz, Ironie und (ohne allzu belehrendem) historischem Hintergrund annähern kann. In Form eines „althergebrachten“ Stubenspiels wird der zwiespältige Hofer deutlich, wird klar, wie tendenziös die Überlieferung sein kann und mit einer gewissen Selbstkritik, findet sich auch der Zuschauer im Banne der traditionellen Mythenbildung wieder. Eben ein gelungener Auftakt zum Gedenkjahr, dass in der Vielfalt der Veranstaltungen sicherlich Anreize zu Diskussionen bieten wird.

Ein weiteres für das Gedenkjahr 2009 vorbereitendes Projekt sei hier ebenso vorgestellt. Es handelt sich hierbei um eine Initiative des Tiroler Volksliedarchives/Tiroler Volksliedwerkes: Unter dem Motto „Hofer-Lieder... und wer macht die Musik?!“ sollen alte Texte (ohne Melodien) wieder zum Klingen gebracht werden. Im sprichwörtlichen Klartext: Schüler und andere Interessierte können sich in einem kommentierten Heft über „alte“ Texte kundig machen und diese nach Belieben musikalisch „umsetzen“. Der Bearbeitungsmöglichkeiten gibt es viele - und auch hier zeigt sich hoffentlich: Geschichte trifft Zukunft (mit vielleicht rockigen, poppigen, Dj-bestimmten oder auch jazzigen Anklängen).

Offene und organisierte Klangwelten

Das Tiroler Volksliedarchiv/Tiroler Volksliedwerk, mehr oder weniger glücklich in die Tiroler Landesmuseums-GesmbH eingebettet, punktet schon seit Jahren mit vermeintlich unkonventionellen, weil so gar nicht den „strengen“ Volksmusikregeln unterworfenen CD-Veröffentlichungen. So auch im Jahr 2008 mit der Doppel-CD „Und im Zillachtal drinnen...“ sowie „Musik im Pitztal“. Alle Aufnahmen entstanden in Feldforschungsarbeiten, ohne „künstliche“ Studio-Installationen und so nah am „Maul des Volkes“ (frei nach Martin Luther).

Das „Tiroler Musikfest“ fand 2008 im Absam statt: Auch in diesem Jahr konnte man sich an mehreren Orten von der „gelebten“ Volksmusik überzeugen, mitsingen, mitleben und Volkskultur in reiner, weil nicht zu „gepflegter“ Form genießen. Zudem organisierte das Tiroler Volksliedarchiv/Tiroler Volksliedwerk die bewährte Veranstaltung „TirolMusik“ - 2008 im stimmigen Stadel des Kranebitterhofes. Es zeigte sich deutlich, dass mit entsprechendem Einfühlungsvermögen auch im städtischen Bereich das ungezwungene und spontane gemeinsame Musizieren und Singen noch möglich ist.

„Wohlorganisiert“ und weniger ungezwungen präsentierte sich der alle zwei Jahre stattfindende

BLITZLICHTER



„Der andre Hofer“ Sendersbühne Grinzens, Foto: Ekkehard Schönwiese



„Fasnacht in Imst“, Foto: Melitta Abber



Tiroler Musikfest in Absam, Foto: Tiroler Volksliedarchiv/Tiroler Volksliedwerk



Projekt „Hofer-Lieder“ für das Gedenkjahr 2009, Foto: Tiroler Volksliedarchiv/Tiroler Volksliedwerk

Volksmusikwettbewerb. Als regelrechte Institution pflegt man hier das Volksmusikgut in vokaler und instrumentaler Art. Auch 2008 konnten sich zahlreiche Jugendliche im Wettbewerb messen und die Prämierten zeigten ihr Können auch einem breiteren Publikum. Die Pflege der traditionellen Volksmusik ist das Hauptaugenmerk des Tiroler Volksmusikvereines, der z.T. mit Argusaugen das musikalische Wirken seiner Mitglieder im positiven Sinne überwacht. Und geradezu weihnachtliche Tradition hat das Tiroler Adventsingen, das alljährlich in Innsbruck stattfindet und fern vom Weihnachtsmann-Klischee zu begeistern versteht.

Die Arbeitsgemeinschaft Tiroler Volkstanz tendiert in ihren Veranstaltungen eher zum ungezwungen Miteinander: Das offene Volkstanz und ähnliche Veranstaltungen sollen viele Interessierte ansprechen und ohne Zwang wird das gesellschaftliche Miteinander mit Musik und Tanz praktiziert.

„Ein neuer Besen kehrt gut ...“

Das Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung (IVK) hat unter seinem neuen Obmann Thomas Nußbaumer frischen Impetus erfahren und vor allem breitenwirksame Aktivitäten gesetzt. Sehr ambitioniert und mit Einfühlungsvermögen widmete man sich 2008 u.a. dem Phänomen „Fastnacht und Musik“ sowie der Feldforschung. So wurden im Dreiländereck (Oberes Gericht, Obervinschgau, Unterengadin und Val Müstair) mediale Aufzeichnungen der „freien“ Volksmusik gemacht, die für die grenzüberschreitende Volkskultur von großer Bedeutung sind. Es sind Zeugnisse des gelebten All- und Festtages, dem fröhlichen Miteinander, manchmal aber auch beinahe besinnliche Dokumente einer kulturell verwandten bzw. „verbandelten“ Region. Für das Gedenkjahr 2009 plant das Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung zudem eine eigene „Klangstadt“, in der vielfältige Volksmusiken aufeinandertreffen. Auf diversen Plätzen in Innsbruck sollen traditionelle Klänge ebenso wie moderne Weisen ertönen, die sogenannte Weltmusik findet ebenso Platz wie die oftmals so geschmähte volkstümliche Musik. Und damit garantiert dieses Projekt eine zeitgemäße (und nicht zuletzt unterhaltsame) Aufbereitung des Phänomens Musik im Alltag. Denn ein Opernliebhaber muss nicht unbedingt ein Feind von „Schunkelliedern“ sein, ein traditioneller Tiroler Harfinist kann durchaus die Klänge jazziger Provenienz goutieren - eben Volkskultur, die sich auch entwickeln darf...

Närrisches Treiben mit Tradition - Tiroler Fastnachten

Es gibt in vielen Tiroler Gemeinden Ausnahmereisen - Zeiten, in denen sich (beinahe) alles um das närrische Treiben, oder wie man hierzulande eher sagt, die Fas(t)nacht dreht. Wochenlang, wenn nicht gar monatelange Vorbereitungsarbeiten sind keine Seltenheit und das sprichwörtliche Fastnachtsfieber steckt in einigen Orten, wie die medizinische Influenza, alle an. Es spielt dabei keine Rolle, ob es sich um eine der ganz großen Fastnachten handelt - wie das Imster Schemenlaufen, das Schellerlaufen in Nassereith, das Schleicherlaufen in Telfs, das Blochziehen in Fiss oder das Müllerlaufen in der Umgebung von Innsbruck. Auch die kleinen Fastnachten - die Aktiven mögen der Autorin diese vermeintliche „Herabwürdigung“ verzeihen - erlebten in den letzten Jahren einen regelrechten Boom. Und wer sich die Mühe, oder besser gesagt das Vergnügen macht, in der Fastnachtszeit (ab dem 6. Jänner bis meist Aschermittwoch) die zahlreichen Veranstaltungen zu besuchen, dem wird eines klar: Fasching/Fastnacht ist ein ganz wichtiges Moment der regionalen (Tiroler) Identität. Es sind dabei nicht unbedingt die großen organisierten Umzüge, die das Phänomen Fastnacht charakterisieren. Vielfach sind es die langen Vorbereitungsarbeiten wie Proben und Wagenbauten, die das gesellschaftliche Leben einer Stadt, eines Ortes prägen. Selbst „verfeindete“ Bewohner finden - zumindest kurzfristig - wieder einen Draht zueinander mit dem verbindenden Ziel, die Fastnacht perfekt zu gestalten. Auch viele Frauen, denen ja eine aktive Teilnahme an den traditionellen Aufführungen versagt ist, tragen ihren nicht unwesentlichen Teil (zumeist in Form von Näh- und Dekorarbeiten) zum Gelingen bei. Ganz am Rande sei hier bemerkt, dass das Verbot von Frauen als aktive Brauchträgerinnen in der Fastnacht zwar eine Tradition hat - eine Tradition, die aber nicht einmal so alt ist. Denn historische Quellen berichten durchaus von der Teilnahme der Frauen bei den Fastnachten. Und die vermeintlich aus dem Kölner Raum kommende Weiberfastnacht (Termin um den heutigen Unsinnigen Donnerstag) hat in Tirol Tradition. So war es im 16. Jahrhundert z.B. in Ladis der Brauch, dass die Frauen „ihren“ Fastnachtstag hatten und die Männer wurden wahrhaft davor gewarnt, dem regen Treiben beizuwohnen. Auf alle Fälle war es für die männliche Spezie ein Risiko, sich nächstens in den von Frauen dominierten Gasthäusern „herumzutreiben“...

Die einzelnen Brauchaufführungen - in regel- oder unregelmäßigen zeitlichen Abständen - sind die eine Seite. Auf der anderen Seite tragen auch

Dokumentationen wesentlich als identitätsstiftender Faktor bei. Beispielhaft sei hier das im Jahr 2008 erschienene Fastnachtsbuch „Fasnacht in Imst“ vorgestellt. Üppig, animativ und informationsreich - so könnte eine Kurzrezension lauten. Zahlreiche Autoren tragen mit ihren Beiträgen dazu bei, dass das Imster Schemenlaufen in der ganzen Bandbreite dokumentiert wird: (historische und gesellschaftliche) Hintergründe, Abläufe und detailreiche Beschreibungen kommentieren, ergänzt durch reichhaltiges Bildmaterial, den großen Stellenwert der Fastnacht für die Stadt Imst. Es wird dabei ganz klar ersichtlich, wie eine Veranstaltung zum Markenzeichen einer Region wird und wie eng Volkskultur und gesellschaftliches Zusammenleben verwoben sind. Erwähnenswert ist bei dieser Publikation zudem die Prägnanz und trotzdem Fundiertheit der einzelnen Beiträge - so werden sie auch für Nichtkenner der Materie les- und zugleich nacherlebbar. Emotional einstimmen auf das nächste Schemenlaufen kann man sich Dank der beigelegten CD. Kompliment also an das Team um Obmann Ulli Gstrein und dem Projektleiter Luis Schlierenzauer für diese gelungene, weil facettenreiche Fastnachtsdokumentation.

Das ganze Jahr Theater ...

„Die Bretter die die Welt bedeuten“ stehen das ganze Jahr - es lohnt sich daher die Spielpläne des Landestheaterverbandes Tirol (siehe www.theaterverbandtirol.at) näher zu studieren. Neben den medial breitenwirksam kolportierten großen Theaterproduktionen (v.a. Freilichtaufführungen in den Sommermonaten) gibt es eine Vielzahl an Stücken, die landauf landab von den Volksbühnen mit großem Engagement präsentiert werden. Von der Boulevardkomödie über historische Stoffe bis hin zu Klassikern reicht das Potpourri der regionalen Bühnen. Und das ist gut so. Denn durch diese Vielfalt wird auch eine Lebendigkeit garantiert.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Wer macht (Volks)theater für wen und wann? Laien- und halbprofessionelle Bühnen sind in Tirol omnipräsent und das ganze Jahr über aktiv. Die Frage für wen hier Volkskultur im weitesten Sinne des Wortes aufbereitet wird, ist daher obsolet. Denn sowohl Einheimische als auch Touristen sind Zielpublikum. Auffallend ist die Tatsache, dass einzelne Bühnen sich sowohl traditioneller (z.B. historischer)

Thematiken, als auch der Moderne, sprich des zeitgenössischen Schauspiels, annehmen. Beispielhaft seien hier für das Jahr 2008 zwei Projekte vorgestellt, die als „langgediente“ Institutionen über die Region hinaus Bekanntheitsgrad erlangt haben.

Die „Geierwally-Freilichtspiele“ in Elbigental im Lechtal sind ohne die Person von Claudia Lang bis dato undenkbar. Als Ideenfinderin, Regisseurin und Schauspielerin prägt sie das lokale Theatergeschehen, das Dank einer ausgefeilten Medienpräsenz (und nicht zuletzt überregionalen Besucherfrequenz) schon lange kein Schattendasein mehr führt. Im Jahr 2008 stand das Stück „Die Frau im Morgengrauen“ auf dem Programm: Eine Bearbeitung der spanischen Ballade „La Dama Del Alba“ von Alejandro Casona, einem spanischen Dramatiker aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Inhaltlich bestimmen Alltag und Liebe, vor allem aber der Umgang mit dem wahren und „versteckten“ Tod dieses Stück. Zeitweise langatmig, aber mit viel Engagement und dramatischen Impetus vermittelten die Akteure eine Atmosphäre der irdischen Lebendigkeit, gepaart mit einem Hauch des immer präsenten Todes (ob man diesen nun wahrhaben will oder nicht...). Es zeigte sich - die Resonanz des Publikums akzentuierte dies - dass auch scheinbar „kulturfremde“ Theaterstoffe phasenweise regionale (Volks)glaubensvorstellungen und Alltagsrealitäten widerspiegeln.

Regional bestimmt, aber zugleich weltoffen, präsentierte sich die Kulturinitiative „Stummer Schrei“ im Zillertal. Auch hier nimmt sich eine etablierte Kulturinstitution moderner Stoffe an und bettet sie in regionalgeschichtlichen Aufbereitungen ein. Zu sehen waren 2008 die Aufführungen „Mit kalter Hand“ und „Wilde Schwänze“. Absolut sehenswert und in der Präsentation als skuril und zugleich „althergebracht“ zu bezeichnen. Erwähnenswert ist bei der Initiative „Stummer Schrei“ zudem das gesamte (Rahmen)Programm, das die weitumfassenden Facetten der Volkskultur umspannt - eine Ausrichtung, die das Zillertal auch fern ab der herkömmlichen volkstümlichen Musikszenerie positioniert.

„Was wäre er ohne Bart?“

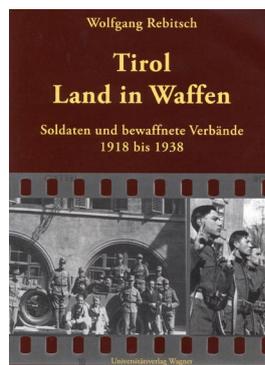
Mit diesem Titel stimmt ein Beitrag in der Zeitschrift „Darstellendes Spiel“ (Nr. 4, 2008) auf das Gedenkjahr 2009 ein. Prägnant und der Vielfalt der Mythenvarianten gerecht werdend, verdeutlichen die Ausführungen den möglichen Facettenreichtum - und dies nicht nur im Theaterwesen. Andreas Hofer, sein Leben und Wirken, seine „Kumpane“ (oder

Zeitgenossen) bzw. die Alltagsrealitäten der damaligen Zeit sind Auftrag und Herausforderung für die Tiroler Volksbühnen. Viele Bühnen werden und wollen nicht umhinkommen, das Gedenkjahr 2009 im wahrsten Sinne des Wortes theatralisch zu zelebrieren. Der (Theaterstoffe) hierfür gibt es genug - mal historisch-traditionell, mal zeitkritisch-modern ausgerichtet. Man darf gespannt sein, wie die regionalen Volksbühnen dem Phänomen „Geschichte trifft Zukunft“ im Jahr 2009 dramaturgisch und breitenwirksam gerecht werden ...

Tiroler Landesarchiv - Publikationen und Projekte

Wolfgang Rebitsch, Tirol - Land in Waffen. Soldaten und bewaffnete Verbände 1918 bis 1938. (Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs 15), Innsbruck 2009, 232 S. und 24 Bildtaf. mit 51 Abb., Universitätsverlag Wagner.

Wie in ganz Österreich ist die politische Lage in Tirol zwischen den beiden Weltkriegen von mehreren negativen Faktoren geprägt. Wirtschaftliche und soziale Probleme, Verbitterung über die Abtrennung Südtirols und den Diktatfrieden der Siegermächte, Zweifel an der Lebensfähigkeit des Kleinstaates Österreich - all das sind keine günstigen Vorausset-



zungen für einen konstruktiven Neubeginn nach dem Kriegsende 1918. Der Sog einer antiparlamentarischen Strömung, die überall in Europa den Ruf nach dem „starken Mann“, nach Ordnung und Autorität laut werden lässt, erfasst auch Österreich und stürzt die parlamentarische Demokratie in eine tiefe Krise.

Der verhängnisvolle Parteienstreit der Ersten Republik erfasst auch das politische Leben Tirols. Das dokumentiert sich vor allem in der zunehmenden Bedeutung der bewaffneten Selbstschutzverbände, der Heimatwehr im rechten und des Republikanischen Schutzbundes im linken politischen Lager. Dazu kommen die zunächst kleinen, nach der Machtergreifung Hitlers im Deutschen Reich aber rasch anwachsenden nationalsozialistischen Formationen, die trotz staatlichen Verbots im Juni 1933 in der Illegalität weiter bestehen. Im benachbarten Bayern liegen die Wurzeln eines weiteren Tiroler Wehrverbandes, des Bundes Oberland.

Tirol ist in der Zwischenkriegszeit ein „Land in Waffen“. Wolfgang Rebitsch führt den Leser durch zwei Jahrzehnte, denen Soldaten und bewaffnete Verbände einen markanten militärischen Anstrich



verleihen. Ist es nach Kriegsende zunächst die Tiroler Volkswehr, die dann vom Bundesheer abgelöst wird, so schieben sich schon bald die Tiroler Wehrverbände ins Blickfeld. Dem Verhältnis zwischen Bundesheer und Wehrverbänden, insbesondere in den Krisenjahren 1927, 1933 und 1934, und den dramatischen Ereignissen in den Märztagen des Jahres 1938 gilt das besondere Augenmerk des Verfassers.

Die Darstellung fußt auf breiter Quellen- und Literaturbasis, bezieht aber auch zahlreiche Zeitzeugenberichte mit ein.

Das von *tiris* und dem *Tiroler Landesarchiv* seit 2006 betriebene Projekt „Historische Karten“ wurde im Jahre 2008 fortgesetzt. Über das Internet zugänglich gemacht wurden zwei der ältesten und wichtigsten Tirol-Karten: Die Tirol-Karte von Warmund Ygl, als Holzschnitt in neun Blättern 1605 und 1621 publiziert (Maßstab ca. 250.000) sowie die des Mathias Burglechner, als Holzschnitt in 12 Blättern 1611 und als Kupferstich 1629 erschienen (Maßstab 1 : 110.000 bis 160.000). Über das Internet eingesehen werden kann (bis auf noch einzuarbeitende

Gebiete im Oberinntal) jetzt auch die so genannte „Innkarte“. Angelegt wurde dieses umfangreiche Kartenwerk, das im Original 164 von Hand gezeichnete und kolorierte Aufnahmeblätter umfasst, in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts von der Landesbaudirektion für Zwecke der Wasser- und Flussverbauung. Die digital zusammengesetzte Karte bestreicht die Gebiete links und rechts des Inn bis zu einem halben Kilometer und hat den Maßstab ca. 1 : 3.700. Dieser große Maßstab ermöglichte eine detailgetreue kartographische Wiedergabe der damaligen Fluss- und Kulturlandschaft sowie der Siedlungen entlang des Inn.

Peter Anreiter & Christian Chapman & Gerhard Rampl, Herkunft und Bedeutung der Tiroler Gemeindefamen, Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs, Band 17, Innsbruck 2009.

Auf Initiative des Direktors des Tiroler Landesarchivs, Herrn Univ.-Prof. Dr. Richard Schober, entstand dieses Buch im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeiten in der mittlerweile „reanimierten“ Tiroler Nomenklaturkommission. Sämtliche 279 Tiroler Gemeindefamen wurden onomastisch (namenkundlich) bearbeitet und - so weit möglich - etymologisiert. Dabei erschien es uns am passendsten, die einzelnen Onyme nach Verwaltungsbezirken und innerhalb derer in alphabetischer Reihenfolge auszuwerfen. Die Analyse erfolgte nach einem viergliedrigen Parametersystem, nämlich a) Kurzanangaben zum Referenzobjekt, b) bodenständige Aussprache des Namens, c) älteste Belege und d) Belegwürdigung und Etymologie (mit Erörterung von strukturtypologischen und benennungsmotivatorischen Fragen). Das Resultat ist u. a. die Erkenntnis, dass der Tiroler Namenschatz - und somit auch die Gemeindefamen, die für die Gesamtmenge der Namen durchaus repräsentativ sind - genealogisch keine homogene Masse ist, sondern ein geschichtetes System, das die (ehemalige) Präsenz verschiedener Völker und Stämme in unserem Bundesland getreu widerspiegelt. Vorrömische Ethnien haben im Tiroler Namenschatz genauso ihre Spuren hinterlassen wie Romanen, Slawen und Germanen - natürlich nicht überall in derselben Dichte. Durch einen Index sind die Namen leicht auffindbar, und zwar nicht nur die Gemeindefamen selbst, sondern auch Vertreter anderer onymischer Klassen (wie Berg-, Gewässer- und Flurnamen sowie Namen kleinerer Ortschaften usw.), die fallweise Berücksichtigung fanden. Ein Glossar der wichtigsten linguistischen bzw. onomastischen Fachtermini rundet das Buch ab. Das Werk wird im Herbst 2009 erscheinen.

Kultur in Zahlen

AUSGABEN ABTEILUNG KULTUR 2008 (EUR) 24.056.386,60

VON DER ABTEILUNG KULTUR BEWIRTSCHAFTET 13.352.131,11
Haushalt 6.646.095,08
Tiroler Kulturförderungsabgabe 6.487.034,71
Kunstförderungsbeitrag 203.901,32
außer- und überplanmäßige Kredite 15.100,00

LANDESGEDÄCHTNISSTIFTUNG 3.340.559,86
NACHGEORDNETE DIENSTSTELLEN 7.363.695,63

EINNAHMEN NACHGEORDNETE DIENSTSTELLEN (EUR) 1.199.967,69

GESAMTAUSGABEN KULTUR 2008 (EUR) 83.010.806,57

Museen, Archive, Wissenschaft 20.606.411,20
Baukulturelles Erbe 6.722.129,34
Heimat- und Brauchtumpflege 294.936,00
Literatur und Schrifttum 502.306,73
Bibliothekswesen 180.842,90
Musik 3.934.285,92
Darstellende Kunst 12.045.691,18
Bildende Kunst und Architektur 1.720.392,54
Film, Video und Medienkunst 277.250,00
Kulturinitiativen, Zentren 1.354.448,75
Aus- und Weiterbildung 32.394.496,44
Erwachsenenbildung 2.071.213,24
Internationaler Kulturaustausch 90.902,81
Großveranstaltungen 570.955,95
Sonstige kulturelle Aktivitäten 244.543,57

I. Museen, Archive Wissenschaft

MUSEEN	
Innsbruck, Gruppe KiM, Jahresprogramm	2.500,00
Innsbruck, Gruppe KiM, Rohkonzept zum Projekt „Museums-Service-Stelle Tirol“	1.500,00
Innsbruck, Kaiserjägermuseum	6.853,72
Innsbruck, Landesverband der Tiroler Krippenfreunde, Ausstellung 100 Jahre Tiroler Krippenkunst, 1. Rate	15.000,00
Innsbruck, Museumsberatung & Verlag I.D.E.E., Publikation „Die Museen in Tirol - Handbuch und Wegweiser“	3.000,00
Innsbruck, Schloss Ambras, Schlossfest und Sonderausstellung	7.000,00
Innsbruck, Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Zinszahlungen Kredite	80.418,11
Fulpmes, Gemeinde, Errichtung Tiroler Krippenmuseum, 1. Rate	30.000,00
Hall, Museum Münze Hall, Interreg IIIA-Projekt	42.325,81
Hall, Verein Stadtarchäologie und Stadtgeschichte Hall, Neuaufstellung	8.000,00
Imst, Haus der Fasnacht, Fassadenrenovierung	6.000,00
Jenbach, Museumsverein Jenbach, Anschaffung von Vitrinen und Beleuchtung	6.334,32
Kramsach, Museum Tiroler Bauernhöfe, Ahligerhof	52.355,00
Kramsach, Museum Tiroler Bauernhöfe, Jahresbeihilfe	171.000,00
Kufstein, Verein zur Förderung von Kulturprojekten, Festung Kufstein, „Die Rolle der Festung Kufstein im 1. Weltkrieg“, Interreg IIIA-Projekt	5.008,74
Landeck, Schlossmuseum, Jahresbeihilfe	15.000,00
Landeck, Verein Regio L, Regionalmanagement für den Bezirk Landeck, „Terra Raetica: ein Projekt zur Inwertsetzung grenzüberschreitender Einrichtungen im Gebirgsraum inkl. Museumsnetzwerk“, Interreg IIIA-Projekt	1.400,00
Längenfeld, Öztaler Heimatverein, Jahresbeihilfe und Vorbereitung Übernahme Sammlung Hans Haid	8.000,00
Lienz, Museum Schloss Bruck, Ausstellung „Guizhou“	8.000,00
Ötz, Turmmuseum, Ankäufe	25.500,00
Ötz, Turmmuseum, Jahresbeihilfe	16.000,00
Ötz, Turmmuseum, Kuratorentätigkeit Hans Jäger	27.100,00
Rattenberg, Augustiner Museum, Jahresbeihilfe	50.300,00
Reutte, Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Ankauf Grafiksammlung	4.900,00

I. Museen, Archive Wissenschaft

Reutte, Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Sonderausstellung Paul Zeiller, Katalog	8.600,00
St. Anton, Ski- und Heimatmuseum St. Anton a. A., Sanierung und Neuaufstellung	60.000,00
Schwaz, Haus der Völker, Jahresbeihilfe	8.500,00
Schwaz, Haus der Völker, Sanierung Dach	5.000,00
Schwaz, Museums- und Heimatschutzverein Schwaz, Rabalderhaus, Jahresbeihilfe	25.000,00
Stams, Stift, Ausstellung „Albrecht Dürer“	13.000,00
Weerberg, Museum Rablhaus, Inventarisierung Museumssammlung, 1. Rate	4.000,00
Innsbruck, Stadtarchiv - Stadtmuseum, Tiroler Museumspreis 2007	6.000,00
Kitzbühel, Stadtmuseum - Stadtarchiv, Tiroler Museumspreis 2007	6.000,00
Lienz, Museum Schloss Bruck, Projektpreis zum Tiroler Museumspreis 2007	6.000,00
Eisenstadt, Österreichisches Jüdisches Museum, Mitgliedsbeitrag	2.370,24
Linz, Museumsbund Österreich, Zeitschrift „neues museum“ und Vorarbeiten Museumsdatenbank Österreich	2.000,00
Stübing, Österreichisches Freilichtmuseum, Jahresbeihilfe	7.300,00
SUMME	747.265,94

I. Museen, Archive Wissenschaft

ARCHIVE	
Univ. Innsbruck, Brenner-Archiv, Jahresbeihilfe	54.500,00
Univ. Innsbruck, Brenner-Archiv, Ulrich Müller (Hg.), Was ist Textkritik?	800,00
Univ. Innsbruck, Brenner-Archiv, Symposium Franz Tumlner	6.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Musikwissenschaft, Betreuung und Aufarbeitung des Tirolensien-Archivs (Tonträger-Katalog)	1.245,43
Univ. Innsbruck, Institut für Musikwissenschaft, Tiroler Musiknachlässe	3.000,00
Innsbruck, Diözese, Diözesanarchivar	4.000,00
Innsbruck, Tiroler Kunstkataster	198.863,73
Innsbruck, Tiroler Musikkataster	25.974,94
Innsbruck, Tiroler Volksliedwerk, Prospekt	4.955,00
Innsbruck, Tiroler Volksliedwerk, Tiroler Musikfest und TirolMusik	6.000,00
SUMME	305.339,10

I. Museen, Archive Wissenschaft

WISSENSCHAFT

Univ. Innsbruck, Ausstellung „Das sichtbare Unfassbare - Fotografien aus dem Konzentrationslager Mauthausen“	5.500,00
Univ. Innsbruck, Forschungsschwerpunkt Berglandwirtschaft, Jahresbeihilfe	29.000,00
Univ. Innsbruck, Innsbrucker Zeitungsarchiv, Jahresbeihilfe	5.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Botanik, Herbardokumentation, Jahresbeihilfe	4.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Geschichte und Ethnologie, Historiae Morborum - Datenbank zur medizin- und sozialhistorischen Untersuchung eines Hochtales im Alpinen Kernraum, Interreg IIIA-Projekt	17.127,65
Univ. Innsbruck, Institut für Geschichte und Ethnologie, Tagung „Inszenierung des Sieges - Sieg der Inszenierung?“	1.170,50
Univ. Innsbruck, Institut für Geographie, Tirol Atlas - multimedialer Atlas, Interreg IIIA-Projekt	23.121,87
Univ. Innsbruck, Institut für Praktische Theologie, Kongress „heilig - tabu“	1.499,54
Univ. Innsbruck, Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, Projekt „Messung, Bewertung und Förderung des Kulturtourismus im Alpenraum“, Interreg IIIA-Projekt	4.182,23
Univ. Innsbruck, Interaktive Ausstellung „Erlebnis NETZ[werk]E“	2.500,00
Univ. Innsbruck, Italienzentrum	20.000,00
Univ. Innsbruck, Junge Uni 2007, Jahresbeihilfe	7.750,21
Univ. Innsbruck, SFB HiMAT, 2. Rate	15.000,00
Innsbruck, Arbeitskreis „Wissenschaft und Verantwortlichkeit an der LFU und MUI“, Jahrestätigkeit	1.000,00
Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Stiftung, Jubiläumspreis 2008	5.000,00
Innsbruck, Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart, Seminar „Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol und Südtirol“	1.134,31
Innsbruck, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Forschungsstelle für Atemgasanalytik, Gastprofessur für Atemgasanalytik für die Jahre 2007 und 2008, 2. Rate	15.000,00
Innsbruck, Österreichische HochschülerInnenschaft, Mensenbonaktion 2008	6.000,00
Innsbruck, Tiroler Geschichtsverein, Wissenschaftliche Veranstaltungen zum 25-jährigen Jubiläum 2007/2008	1.000,00
Hall, Verein zur Förderung der Stadtarchäologie und Stadtgeschichte, Jahresförderung	6.000,00

I. Museen, Archive Wissenschaft

Wattens, Archaeo Tirol, Vereinstätigkeit 2006/2007, 1. Rate	7.000,00
Tiroler Landespreis für Wissenschaft 2008, Rudolf Grimm	14.000,00
Förderpreis des Landes Tirol für Wissenschaft 2008, Florian Schreck	4.000,00
Wien, Europäisches Forum Alpbach 2008	101.700,00
Wien, Österreichische Forschungsgemeinschaft, Jahrestätigkeit	36.300,00
Weitere kleinere Beihilfen	4.348,80
SUMME	338.335,11

I. Museen, Archive Wissenschaft

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

Univ. Innsbruck, Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv 27/2008	2.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik, Reinhold Bichler, Historiographie - Ethnographie - Utopie	1.500,00
Univ. Innsbruck, Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie, Sonderheft Zeitschrift für Katholische Theologie zum 150-jährigen Jubiläum der Wiedererrichtung der Katholischen Fakultät	1.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Sprachen und Literaturen/Gräzistik und Latinistik, Anzeiger für Altertumswissenschaft 60 (2007)	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Andreas Bösche, Zwischen Franz Joseph I. und Schönerer. Die Innsbrucker Universität und ihre Studentenverbindungen 1848 - 1918	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Ruth Esterhammer u.a. (Hg.), Handbuch Österreichische Literaturzeitschriften, Subvention und Ankauf	1.902,90
Innsbruck, Studienverlag, Michaela Fahlenbock, Der schwarze Tod in Tirol und seine Auswirkungen	1.800,00
Innsbruck, Studienverlag, Michael Forcher, Die Geschichte der Stadt Innsbruck, Ankauf	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Julia Kaser, Kinderarbeit in Tirol im 19. Jahrhundert	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Stefan Neuhaus und Martin Hellström (Hg.), Felicitas Hoppe im Kontext der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Thomas Nußbaumer, Volksmusik in Tirol und Südtirol seit 1900, Subvention und Ankauf	3.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Horst Schreiber, Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol und Südtirol, Ankauf	1.600,00
Innsbruck, Studienverlag, Zeitschrift „Geschichte und Region“, Jg. 16 „1809 europäisch/1809 europeo“	1.300,00
Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, Bernhard Braun und Leo Andergassen (Hg.), Kunst - Beziehung. Festschrift für Gert Ammann	2.000,00
Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, Claudia Sporer-Heis (Hg.), Festschrift für Meinrad Pizzinini, Subvention und Ankauf	2.300,00
Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, Tiroler Heimat 72 (2008)	2.500,00
Innsbruck, Verlagsanstalt Tyrolia, Michael Gehler, Tirol im 20. Jahrhundert	4.000,00

I. Museen, Archive Wissenschaft

Hall, Berenkamp Verlag, Tagungsband des 6. Internationalen Montanhistorischen Kongresses, Schwaz 2007	1.100,00
Wien, Böhlau Verlag, Michael Puritscher, Bewusst Sein	1.000,00
Wien, Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich, Jahrbuch 2007 (Schwerpunkt Tirol)	2.000,00
Wien, Theodor-Kramer-Gesellschaft, Festschrift Konstantin Kaiser	1.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	15.968,21
SUMME	51.471,11

I. Museen, Archive Wissenschaft

LANDESGEDÄCHTNISSTIFTUNG	
Innsbruck, Alpenland-Bildungsforum, Studentenheim Innsbruck, Ankauf Einweisungsrechte	14.000,00
Innsbruck, Katholisches Studentenwerk Eduard Wallnöfer, Verein zur Förderung der KÖHV Leopoldina, Ankauf Einweisungsrechte	70.000,00
SUMME	84.000,00

Haushalt	821.779,76
Tiroler Kulturförderungsabgabe	615.531,50
außer- und überplanmäßige Kredite	5.100,00
Landesgedächtnisstiftung	84.000,00
Gesamtbetrag	1.526.411,26

II. Baukulturelles Erbe

ALLGEMEINES

Univ. Innsbruck, Institut für Mineralogie und Petrographie, Materialkundliche und interdisziplinäre Untersuchungen an ausgewählten Baudenkmalern als Schlüsselbeispiele zur optimierenden Planung von Erhaltungsmaßnahmen, Interreg IIIA-Projekt	15.000,00
Innsbruck, Diözese Innsbruck, Inventarisierungsprojekt	20.000,00
Biberwier, Ehrenberg Krippe, 2. Rate	7.500,00
Kematen, Pfarre, Fahnenbilder	3.980,00
Kufstein, Kreuzweg nach Dreizehnlinden, Transportkostenzuschuss	1.300,00
Ötz, Turmmuseum, Oetzer Kirchtagsfahne	2.400,00
Weitere kleinere Beihilfen	3.050,00
SUMME	53.230,00

KIRCHEN, KLÖSTER

Innsbruck, Franziskanerkloster, Betreuung Hofkirche	14.600,00
Innsbruck, Karmel St. Josef, Renovierung Exemplare Kloster Bibliothek	1.332,00
Innsbruck, Pfarrkirche Pradl	15.000,00
Innsbruck, Servitenkloster Innsbruck, Anschaffung Archivmappen	800,00
Innsbruck, Stift Wilten, wissenschaftliche Beschreibung mittelalterliche Handschriften	2.000,00
Absam, Pfarrkirche, Kirchenkrippe	2.244,00
Ainet, Pfarrkirche	16.270,00
Aldrans, Pfarrkirche St. Martin	4.000,00
Anras, Pfarrkirche Hl. Stephanus	5.000,00
Assling, Pfarrkirche St. Korbinian, Pacheraltar	1.255,00
Bad Häring, Pfarrkirche zum Hl. Baptist	25.000,00
Birgitz, Pfarrkirche (davon € 4.000,- Zweckbindung)	24.000,00
Brandenberg, Pfarrkirche	25.000,00
Brixen, Pfarrkirche	1.380,00

II. Baukulturelles Erbe

Brixlegg, Pfarrkirche	20.000,00
Ellbögen, Pfarrkirche St. Peter	2.000,00
Fiecht, Benediktinerabtei St. Georgenberg-Fiecht, Restaurierung Inkunabeln	1.800,00
Fritzens, Pfarrkirche	1.200,00
Galtür, Pfarrkirche	6.000,00
Going, Pfarrkirche	2.000,00
Haiming, Pfarrkirche	4.000,00
Hall, Franziskanerkloster, Bibliothek	1.500,00
Hall, Kloster Thurnfeld	20.000,00
Hall, Pfarrkirche St. Nikolaus	7.200,00
Hall, Stadtpfarrkirche	1.020,00
Igls, Pfarrkirche St. Ägidius	7.000,00
Kaltenbrunn, Wallfahrtskirche	50.000,00
Kematen, Pfarrkirche	1.500,00
Kufstein, Stadtpfarrkirche St. Vitus	930,00
Lavant, Pfarrkirche	7.000,00
Mils, Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	5.000,00
Nauders, Pfarrkirche	3.736,00
Obertilliach, Pfarrkirche, 1. Rate	100.000,00
Pettneu, Pfarrkirche	1.000,00
Pfons, Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Matrei, 1. Rate	15.000,00
Pfunds, Pfarrkirche, 1. Rate	25.000,00
Pinswang, Pfarrkirche	2.000,00
Reutte, Franziskanerkloster, 5 Bilder	3.433,00
St. Anton, Pfarrkirche St. Jakob	126.000,00
St. Jakob i. H., Gemeinde, denkmalpflegerische Maßnahmen an Pfarrkirche, Friedhof und Kreuzweg aus Anlass der 700-Jahr-Feier	7.500,00
St. Sigmund, Pfarrkirche	1.200,00
Sautens, Pfarrkirche	25.000,00
Schlaiten, Pfarrkirche	16.220,00
Schlitters, Pfarrkirche, 2. Rate	21.000,00
Schwaz, Franziskanerkloster, Bücherrestaurierung und Renaissancebild	5.660,00
Schwaz, Spitalskirche, Kreuzwegstationsbilder	2.030,00
Sistrans, Pfarrkirche	10.000,00

II. Baukulturelles Erbe

Stams, Stift, Dächer	500.000,00
Stams, Stift, Sakristeischrank	5.492,00
Stams, Stift, Stiftskirche und Hl.-Blut-Kapelle	100.000,00
Stanzach, Pfarrkirche	7.500,00
Steeg, Pfarrkirche zum Hl. Oswald	37.500,00
Tannheim, Pfarrkirche Zöblen	10.000,00
Tarrenz, Pfarrkirche, Kreuzwegstationen	1.400,00
Telfs, Pfarrkirche Peter und Paul	45.000,00
Thaur, Pfarrkirche	3.500,00
Untertilliach, Pfarrkirche	5.729,00
Vils, Pfarrkirche, Begasung gegen Holzwurmbefall	2.000,00
Volders, Servitenkloster St. Karl, Ölgemälde	6.650,00
Weißbach, Pfarrkirche	25.000,00
Wenns, Pfarrkirche, 2 Fastenbilder	1.500,00
Wenns, Pfarrkirche Piller, Ostergrab	4.800,00
Wiesing, Pfarrkirche	9.300,00
Weitere kleinere Beihilfen	1.212,00
SUMME	1.407.393,00

II. Baukulturelles Erbe

KLEINDENKMÄLER, KAPELLEN	
Innsbruck, Verein für Heimatschutz und Heimatpflege, Bildstock	1.500,00
Angerberg, Friedenskapelle	2.000,00
Fieberbrunn, Johanneskapelle	4.500,00
Flauring, Kapelle Ram und Kapelle Schwaighof	3.900,00
Flauring, Totenskapelle	1.850,00
Gallzein, Kreuzkapelle in Gattern, Inventar	3.000,00
Imst, Dreifaltigkeitskapelle	5.000,00
Kramsach, Seelenkapelle und Friefhofsmauer	6.200,00
Kufstein, Thierbergkapelle	10.000,00
Radfeld, Pestbildstock	1.000,00
St. Johann i. W., Wegkreuz	1.200,00
Strengen, Gnadenkapelle Maria Hilf	11.705,54
Tux, Maria-Hilf-Kapelle	5.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	5.938,00
SUMME	62.793,54

II. Baukulturelles Erbe

PFARRHÄUSER	
Innsbruck, Fonds der röm.-kath. Dreieiligenkirche, Pfarrhaus	7.000,00
Innsbruck, Pfarre „Zum guten Hirten“, Pfarrheim/Pfarrhaus, Zweckbindung	7.500,00
Flauring, Widum Stadel	10.000,00
Going, Pfarrhaus	10.000,00
Kartitsch, Pfarre Hollbruck, Pfarrhaus	5.000,00
Matrei i. O., Pfarre St. Alban, Widum	12.000,00
Sams, Stiftspfarrkirche Sams, Pfarrstadel	5.000,00
Telfes, Widum	4.000,00
Umhausen, Widum Niederthai	10.000,00
SUMME	70.500,00

LANDWIRTSCHAFTLICHE NEBENGEBÄUDE	
Lermoos, Translozierung Lermooser Salzstadl nach Reutte, Leader+Projekt	20.000,00
Villgraten, Villgrater Heimatpflegeverein, Schindeldachaktion	10.000,00
SUMME	30.000,00

II. Baukulturelles Erbe

PROFANBAUTEN	
Ampass, Ansitz Taschenlehen	10.000,00
Flauring, Haus Neunergasse 9	3.000,00
Kirchbichl, Kastengstatt, alter Getreidekasten	13.500,00
Lienz, Villa Sonnenhof	17.500,00
Rietz, Kluibenschedlhaus	4.400,00
Tannheim, Museumsverein Tannheimer Tal, Fensterläden und Fensterstöcke	2.850,00
Telfes, Haus Nr. 36 (Tögl)	12.500,00
Thaur, Madleinhof, Ölbildsammlung	1.306,00
Weitere kleinere Beihilfen	1.712,00
SUMME	66.768,00

BURGEN	
Hopfgarten i. Br., Burgruine Engelsberg, 1. Rate	12.500,00
Jenbach, Tiergartenmauer	25.000,00
Landeck, Schloss Landeck, Umbau und Neugestaltung Bezirksmuseum	173.200,00
Mieders, Schloss Lichtenwert, Sanierung Dach Fischerhäusl, Erneuerung Fenster Pächterhaus	9.600,00
Pfunds, Verein Altfinstermünz, „Stadel-Wirtschaftsgebäude bei Altfinstermünz“, Interreg IIIA-Projekt	55.239,59
Pfunds, Verein Altfinstermünz, Sanierung Kapelle Maria Himmelfahrt und Ausbau Naturhöhle in Altfinstermünz, Interreg IIIA-Projekt	6.924,96
Reutte, Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg, Sanierung Fort Claudia, Interreg IIIA-Projekt	3.508,73
Thaur, Burg Thaur	15.000,00
Vils, Burgruine Vilsegg, Leader+Projekt	1.580,67
Volders, Schloss Friedberg	203.240,00
SUMME	505.793,95

II. Baukulturelles Erbe

BODENDENKMALPFLEGE

Univ. Innsbruck, Institut für Archäologien, Bauaufnahme der Anlage Kiechlberg	5.000,00
Birgitz, Hohe Birga, Restaurierung der Funde von der Hohen Birga	1.380,00
Dölsach, Museumsbau Aguntum, Ziel 2-Projekt, Restrate	13.430,46
Dölsach, Verein Curatorium pro Agunto, Betriebskosten, Personalaufwand, Betreuung Grabungsgelände, archäologische Grabungen	95.000,00
Fiss, Pale-Haus, Archäologische Befundung	3.620,00
Fließ, Gemeinde, „Grenzüberschreitende Entwicklung und Vermarktung naturnaher Angebotspakete im Naturpark Kaunergrat (A) und im Naturpark Texelgruppe (I), Teilprojekt Archäologie“, Interreg IIIA-Projekt	15.000,00

SUMME	133.430,46
--------------	-------------------

LANDESGEDÄCHTNISSTIFTUNG

Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Schülerheim	181.666,68
Innsbruck, Jesuitenkirche	46.600,28
Innsbruck, Judenbühel	21.500,00
Innsbruck, Stift Wilten, Stiftskirche	167.895,02
Ainet, Widum	20.000,00
Arzl i. P., Maria-Hilf Wallfahrtskapelle	12.000,00
Assling, Kirche St. Korbinian	35.000,00
Debant, Silvesterkapelle	20.000,00
Dölsach, Verein Curatorium pro Agunto, Schutzbau und Sanierung der Mauern	154.892,91
Feichten, Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn	67.455,60
Flauring, Risgarten	26.222,76
Hall, Burg Hasegg	40.000,00
Hall, Kloster Thurnfeld	50.000,00
Heinfels, Kapelle in Gschwendt	14.364,00
Heinfels, Kirche St. Peter	5.000,00
Hopfgarten i. Br., Engelsburg	10.000,00
Imst, Dreifaltigkeitskapelle	2.710,00

II. Baukulturelles Erbe

Kartitsch, Pfarrhaus in Hollbruck	5.000,00
Kramsach, Museum Tiroler Bauernhöfe Kramsach, Ahlingerhof	75.000,00
Landeck, Bezirksmuseum	12.961,60
Längenfeld, Öztaler Heimatmuseum	53.523,99
Mieming, Orgel	8.000,00
Münster, Widum	13.176,00
Nauders, Leonhardskapelle	15.000,00
Obertilliach, Gemeinschaftskapelle Mariahilf in Rals	14.400,00
Sautens, Pfarrkirche	50.000,00
Schwaz, Rabalderhaus	5.000,00
Sillian, Widum	10.000,00
St. Anton, Pfarrkirche St. Jakob	70.000,00
Sams, Stift, Instandsetzung der Dächer und Sanierung der Fenster	679.909,12
Telfs, Pfarrkirche Peter und Paul	78.954,90
Thaur, Vigilkirche	15.000,00
Trins, Wallfahrtskapelle St. Magdalena	15.000,00
Umhausen, Kapelle und Backofen in Acherbach-Tumpen	5.000,00
Umhausen, Widum in Tumpen	15.000,00
Vomp/Fiecht, Notgrabung im Brandgräberfeld	30.000,00
SUMME	2.046.232,86

Haushalt	589.071,72
Tiroler Kulturförderungsabgabe	1.740.837,23
Landesgedächtnisstiftung	2.046.232,86
Gesamtbetrag	4.376.141,81

III. Heimat- und Brauchtumspflege

Innsbruck, Bund der Tiroler Schützenkompanien, administrative Tätigkeit	10.000,00
Innsbruck, Landesverband der Tiroler Krippenfreunde, Jahresbeihilfe	2.220,00
Innsbruck, Tiroler Kaiserjägerbund, Stoff für die Original-Kaiserjägeruniformen	3.950,00
Innsbruck, Tiroler Landestrachtenverband, 100-Jahr-Jubiläum	90.150,00
Innsbruck, Tiroler Landestrachtenverband, administrative Tätigkeit	45.500,00
Innsbruck, Tiroler Landestrachtenverband, Beschaffung und Instandhaltung von Trachten	14.000,00
Innsbruck, Tiroler Landestrachtenverband, Sanierung des neuen Verbandslokals	35.000,00
Innsbruck, Verein für Heimatschutz und Heimatpflege in Nord- und Osttirol, administrative Tätigkeit Verein und Mundartkreis	5.000,00
Fulpmes, Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich, kulturelle Aktivitäten, Zweckbindung	1.000,00
Leutasch, Gesangs-, Theater- und Trachtenverein Steinrösler, Trachtenbeschaffung	900,00
Matrei i. O., Regionaler Trachten- und Brauchtumspflegeverein Matrei i. O., Trachtenbeschaffung, Zweckbindung	2.000,00
Rotholz, Volkstanzkreis Rotholz, 51. Rotholzer Volkstanzwoche	1.580,00
Strassen, Musikkapelle Strassen, Fahnenrestaurierung	2.000,00
Volders, Brauchtumsgruppe Senseler Volders, Trachtenbeschaffung, Zweckbindung	2.000,00
Wiesing, Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol, Jahresbeihilfe	3.300,00
Wildschönau/Oberau, Kameradschaft Wildschönau/Oberau, Uniformbeschaffung	900,00
Beihilfen für Tiroler Schützenkompanien	69.046,00
Beihilfen für Tiroler Krippenvereine	4.490,00
Weitere kleinere Beihilfen	1.900,00
SUMME	294.936,00

Haushalt	170.900,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	122.036,00
Kunstförderungsbeitrag	2.000,00
Gesamtbetrag	294.936,00

IV. Literatur

LITERATUR	
Univ. Innsbruck, Literaturhaus am Inn, Jahresbeihilfe	61.800,00
Univ. Innsbruck, Literaturhaus am Inn, Literaturkalender Innsbruck	1.000,00
Univ. Innsbruck, Literaturhaus am Inn, Schreibseminar mit Alois Hotschnig	3.800,00
Innsbruck, 31. Innsbrucker Wochenendgespräche	9.500,00
Innsbruck, Manfred G. Aschaber, Around The World	1.500,00
Innsbruck, Berenkamp Verlag, Oswald Köberl, Ich sagte ein uraltes Wort	900,00
Innsbruck, Berenkamp Verlag, Karl Lubomirski, Palinuro	1.500,00
Innsbruck, Gesellschaft der Lyrikfreunde, Jahrestätigkeit	1.500,00
Innsbruck, Kulturgasthaus Bierstindl, 6. Tage der jungen deutschsprachigen Literatur	4.000,00
Innsbruck, Stadt, Innsbruck liest 2008	9.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Christoph W. Bauer, Graubart Boulevard	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Bernhard Kathan, Das indiskrete Organ	1.200,00
Innsbruck, Studienverlag, Martin Kolozs, Bar. Mördergeschichten	1.200,00
Innsbruck, Studienverlag, Gerald Nitsche (Hg.), Neue österreichische Lyrik und kein Wort Deutsch	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Hans Platzgumer, Weiß	1.700,00
Innsbruck, Studienverlag, Irene Prugger, Schuhe für Ruth	1.800,00
Innsbruck, Studienverlag, Angelika Rainer, Luciferin	800,00
Innsbruck, Studienverlag, Fanny Wibmer-Pedit, Die Dolomitenkrone und andere Sagen aus Osttirol	1.800,00
Innsbruck, Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative, C. H. Huber, Wohin und Zurück	1.500,00
Innsbruck, Tiroler Landestheater, 4. Tiroler Dramatikerfestival	30.000,00
Innsbruck, Tiroler P.E.N.-Club, Jahrestätigkeit	1.450,00
Innsbruck, Turmbund, Jahresbeihilfe	22.000,00
Innsbruck, Verein 8ung Kultur, Jahrestätigkeit und Deutsch-Deutsche Übersetzungswerkstatt	9.500,00
Hall, Berenkamp Verlag, Jutta Siorpaes, Als die Welt in Bewegung geriet. Christian Reithmann und die Erfindung des Viertaktmotors	900,00
Hall, IG - Autorinnen Autoren, Sektion Tirol, Jahresbeihilfe	2.800,00
Hall, Sprachsalz, 6. Internationales Literaturfestival „Sprachsalz“ 2008	22.500,00
Kitzbühel, Stadtgemeinde, Stadtschreiber	1.000,00

IV. Literatur

Lienz, Lienzer Wandzeitung, Christoph Zanon Literaturwettbewerb 2008	1.850,00
Mils b. I., Christoph Huber, Vom Gewitter bis zum Sonnenschein	2.500,00
Obergurgl, Naturpark Ötztal, ArteVent. Natur-Skulptur-Literatur	1.700,00
Ötztal-Bahnhof, Druckerei Pircher, Rosewith Holzknecht-Stricker, Windeln im Wind	1.000,00
Pfons, Cognac & Biskotten, Jahresbeihilfe	6.000,00
Schwaz, Literaturforum, Jahrestätigkeit	2.200,00
Hohenems, Limbus Verlag, Walter Klier, Leutnant Pepi zieht in den Krieg	1.200,00
Hohenems, Limbus Verlag, Otto Licha, Geiger	800,00
Horn, Galerie/Edition Thurnhof, Karl Lubomirski, Raumfremde	1.000,00
Wien, Czernin Verlag, Sabine Groschup, Teufels Küche	1.000,00
Zürich, Heinz D. Heisl, Abriss	1.500,00
<hr/>	
Bernhard Aichner, Großes Tiroler Literaturstipendium 2007/2008, Restrate	3.000,00
Hans Augustin, Großes Tiroler Literaturstipendium 2005/2006, Restrate	3.000,00
<hr/>	
diverse Arbeitsstipendien	27.250,00
Weitere kleinere Beihilfen	8.775,06
<hr/>	
SUMME	260.425,06

SCHRIFTTUM

Innsbruck, AV-Raeto-Bavaria, Festschrift zum 100. Stiftungsfest	4.815,54
Innsbruck, Berenkamp Verlag, Hanns Humer, Tue recht und scheue niemand.	
Erinnerungen an den Bauern, Gastwirt und Landeshauptmann von Tirol Alois Grauß	3.000,00
Innsbruck, Berenkamp Verlag, Ernst M. Praxmarer, Eine Frage der Ehre	1.200,00
Innsbruck, Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck-Stadt, 150 Jahre Feuerwehr Innsbruck	2.000,00
Innsbruck, Landesverband der Tiroler Krippenfreunde, Zeitschrift Krippengeschehen	1.500,00

IV. Literatur

Innsbruck, Pro Kulturverein Pozuzo, Pozuzo - Tiroler, Rheinländer und Bayern im Urwald Perus (Spanische Ausgabe)	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Ludwig Brantner, Einmal talwärts und zurück	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Ulla Furlinger u. a., Mit Kindern durch Innsbruck, Ankauf	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Gaismair-Jahrbuch 2009	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Hans Haid, Similaun	1.300,00
Innsbruck, Studienverlag, Günther Loewit, Mürrig	1.000,00
Innsbruck, Theater Verband Tirol, Sommerbroschüre	3.000,00
Innsbruck, Tiroler Landestrachtenverband, Zeitschrift „Der Trachtler“	4.250,00
Innsbruck, Verlagsanstalt Tyrolia, Zeitschrift „Tiroler Heimatblätter“	5.000,00
Fließ, Naturpark Kaunergrat, Jubiläum „10 Jahre Naturpark Kaunergrat“	1.000,00
Hall, plaiknerpublic, Tiroler Jahrbuch für Politik 2008/2009	8.000,00
Imst, Verein zur Förderung des Imster Schemenlaufens, Haus der Fasnacht, Die Fasnacht in Imst	15.000,00
Reith i. A., Verlag Edition Tirol, Norbert Hölzl, 1000 Jahre Tirol	1.500,00
Wien, Österreichisch-italienischer Kulturverein mezzogiorno, Christian Mertens (Hg.), Stromabwärts	1.700,00
Würzburg, Verlagshaus Würzburg, Martin Siepman und Siegfried Weger, Reise durch Tirol (englisch/deutsch)	2.339,78
Kulturberichte aus Tirol	56.703,66
Kulturzeitschrift „Quart Heft für Kultur Tirol“	121.560,00
Weitere kleinere Beihilfen	2.512,69
SUMME	241.881,67

Haushalt	324.543,44
Tiroler Kulturförderungsabgabe	177.763,29
Gesamtbetrag	502.306,73

V. Bibliothekswesen

Univ. Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck, Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis in Tirol	2.500,00
Innsbruck, Bezirksblätter, Werbeaktion für die „Österreich liest“-Woche	4.902,16
Innsbruck, Diözesanes Bibliotheksreferat, Frühjahrstagung und Herbsttagung	1.200,00
Innsbruck/Arzl, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.000,00
Außervillgraten, Öffentliche Bücherei, Medienankauf für Reorganisation	6.000,00
Axams, Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols, Bildungsfahrt ins Alt Österreich	1.919,00
Ebbs, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	800,00
Eben, Öffentliche Bücherei Achensee, Neueröffnung, 1. Rate	2.000,00
Ehrwald, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Büchereimobiliar für Reorganisation, 1. Rate	3.600,00
Flauring, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.000,00
Gnadenwald, Öffentliche Bücherei, Büchereimobiliar für Reorganisation	3.000,00
Imst, Öffentliche Bücherei der Stadt und Pfarre Imst, EDV-Anschaffung und Medienankauf, 1. Rate	1.500,00
Jochberg, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Literaturveranstaltungen	900,00
Kirchbichl, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.000,00
Landeck, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	2.500,00
Matrei i. O., Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.500,00
Mötz, Öffentliche Bücherei, Reorganisation	3.500,00
Natters, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Büchereimobiliar, 1. Rate	1.000,00
Niederau, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.130,00
Oberlienz, Öffentliche Bücherei, Medienankauf, Literaturveranstaltungen und Büchereimobiliar	1.100,00
Ötz, Bücherei im Turm, Medienankauf und Literaturveranstaltungen, 1. Rate	1.500,00
Petttau, Öffentliche Bücherei, Reorganisation, 1. Rate	2.000,00
Rattenberg, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Reorganisation, 2. Rate	2.220,00
Reutte, Öffentliche Bücherei, Neugründung, 1. Rate	3.000,00
Rum, Öffentliche Bücherei der Pfarre Neu-Rum, Medienankauf, 1. Rate	1.000,00
Rum, Öffentliche Bücherei der Pfarre Rum St. Georg, Medienankauf und Literaturveranstaltungen	1.000,00
St. Jakob i. Def., Öffentliche Bücherei, Medienankauf	900,00
Sautens, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Literaturveranstaltungen, 1. Rate	1.500,00

V. Bibliothekswesen

Söll, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	800,00
Telfs, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	2.000,00
Thaur, Öffentliche Bücherei, Medienankauf, 1. Rate	1.000,00
Vils, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.500,00
Vomp, Bibliothek und Ludothek St. Josef Fiecht, Medienankauf und Literaturveranstaltung	1.885,00
Völs, Öffentliche Bücherei, Reorganisation, 2. Rate	2.000,00
Wattens, Öffentliche Bücherei, EDV-Anschaffung und Medienankauf, 1. Rate	2.500,00
Weer, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.000,00
Westendorf, Öffentliche Bücherei, Medienankauf, 1. Rate	2.000,00
Wien, Büchereiverband Österreich, Werbemittel für „Österreich.liest“, 1. Rate	1.000,00
Zirl, Öffentliche Bücherei, Medienankauf, 1. Rate	1.500,00
Ehrung Büchereijubilare	31.950,00
Servicestelle des Landes für Lesepädagogik	14.930,99
Weitere kleinere Beihilfen	16.400,91
SUMME	135.638,06

Haushalt	115.368,99
Tiroler Kulturförderungsabgabe	20.269,07
Gesamtbetrag	135.638,06

VI. Presse

Keine spezifischen Förderungen.

VII. Musik

ALLGEMEINES

Univ. Innsbruck, Universitätsorchester Collegium Musicum, Jahresbeihilfe	1.500,00
Innsbruck, Akademie St. Blasius, Orchesterkonzerte	6.800,00
Innsbruck, Akademischer Musikverein für Tirol, Institut für Tiroler Musikforschung, Internetprojekt „www.musikland-tirol.at“, 1. Rate	14.000,00
Innsbruck, Akademischer Musikverein für Tirol, Institut für Tiroler Musikforschung, Konzert - CD - Projekt „12. Tiroler Tage für Kirchenmusik 2008 in Stift Stams“, 1. Rate	30.000,00
Innsbruck, Akademischer Musikverein für Tirol, Institut für Tiroler Musikforschung, Konzerte Festival Tiroler Musik	60.000,00
Innsbruck, columbosnext stellwerk II, Konzert „Wolfgang Mitterer an der Plattform“	2.500,00
Innsbruck, Dompfarre St. Jakob, Internationale Meisterorganisten, 1. Rate	2.000,00
Innsbruck, Dompfarre St. Jakob, Musik in der Passionszeit/Ostern	4.000,00
Innsbruck, Festwochen der Alten Musik, 2. Oper 2008	130.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Promenadenkonzerte, Jahresbeihilfe	10.000,00
Innsbruck, Reinhard Jaud, Konzerte auf der Ebert-Orgel	3.556,24
Innsbruck, Kraftfeld Neue Musik, Kammerkonzert	1.000,00
Innsbruck, Ernst Kubitschek, Konzertreihe „Musik in Dreieiligen“	1.000,00
Innsbruck, LiveStage, Jahresbeihilfe, 1. Rate	5.000,00
Innsbruck, Low Brass Tyrol, Jahresbeihilfe, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, Stefan Meister, Projekt „Alienexplorer“	1.500,00
Innsbruck, Musikgymnasium Innsbruck, Konzert	1.500,00
Innsbruck, Pfarre Wilten, Geistliche Abendmusik in der Basilika Wilten und Sommerkonzerte	3.500,00
Innsbruck, Pfarre Wilten, Kirchenmusik in der Basilika Wilten	1.000,00
Innsbruck, Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten, Internationales Orgelsymposion	2.500,00
Innsbruck, Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten, Jahresprogramm „Musica Sacra Wilthinensis“, 1. Rate	3.000,00
Innsbruck, Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten, Orgelkonzert zur Orgelweihe	1.500,00
Innsbruck, Servitenkloster Innsbruck, Orchestermessen	800,00
Innsbruck, the next step, Konzert und CD-Präsentation „bacchanal“, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, Tiroler Jugend - Förderungsprojekt LiveStage, Jahresbeihilfe, 2. Rate	3.000,00
Innsbruck, Tiroler Kammerorchester Innstrumenti, Jahresbeihilfe und Sondersubvention anlässlich des Jubiläumsjahres	34.000,00

VII. Musik

Innsbruck, Tiroler Musikverein, 28. Tiroler Musizierwochen	3.000,00
Innsbruck, Tiroler Trachtenverband, Reparatur und Ankauf von Instrumenten von Brauchtumsvereinen	2.000,00
Innsbruck, Tiroler Volksmusikverein, 18. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb, 1. Rate	10.000,00
Innsbruck, Tiroler Volksmusikverein, Jahresbeihilfe und 32. Oberländer Sänger- und Musikantentreffen	5.628,10
Innsbruck, Verein „Alte Musik in Innsbruck - Mariahilf“, Konzertreihe „AbendMusic-Lebensmusik“ (davon € 3.000,- Zweckbindung)	18.000,00
Innsbruck, Verein Ensemble Pro Arte Tirolensi, Jahresbeihilfe	8.000,00
Innsbruck, Verein Ensemble Pro Arte Tirolensi, Jubiläum „10 Jahre Pauluskonzerte“	2.200,00
Innsbruck, Verein Zither.Tirol, Projekte „Zither kreativ“ und „Zither - quo vadis“, 1. Rate	800,00
Innsbruck, Adventmusik in der Georgskapelle	2.580,00
Aldrans, Norbert Zehm, Konzert/Performance „Light - Circles & Time“	3.500,00
Aldrans, Norbert Zehm, Projekt „Ironmasters und Time windows“	1.000,00
Axams, Ensemble Schönruh, Konzerte	1.500,00
Axams, Tiroler Ensemble für Neue Musik, Jahresbeihilfe	13.000,00
Bach, Knittel Ton GmbH, Musical „Ritter Rüdiger“	5.000,00
Birgitz, Verein der Musik- und Kulturfreunde Birgitz, Jahresprogramm	1.300,00
Fieberbrunn, Marktgemeinde, Bourbon Street Festival	3.500,00
Götzens, Cultura Sacra, Sonderbeihilfe anlässlich des Jubiläumsjahres	5.000,00
Götzens, Hubertusbläser Tirol, Trachten- und Instrumentenankauf, Teilnahme am Jagdhornbläserwettbewerb	1.000,00
Hall, Galerie St. Barbara, Jahresbeihilfe	58.000,00
Hall, Galerie St. Barbara, Osterfestival	255.000,00
Hall, Internationale Gesellschaft für Neue Musik, Veranstaltungen	4.000,00
Hall, Martin Wesely, Saitenspiele, 1. Rate	1.000,00
Hatting, Vokalensemble NovoCanto, Konzertprojekt „Vergänglichkeit“ und Workshop, 1. Rate	3.000,00
Hopfgarten i. Br., Verein Kammermusik Hopfgarten, 13. Kammermusikfest Hopfgarten	10.000,00
Imst, HTL Imst, Instrumentenankauf	4.000,00
Imst, Stadtgemeinde, Klassikkonzerte, 1. Rate	3.000,00
Ischgl, Kultur im Dorf, Volksmusikabend und Jazztag	1.000,00

VII. Musik

Kematen, Bläserphilharmonie Tirol, Jahresförderung, 1. Rate	3.000,00
Kitzbühel, Stadtgemeinde, 2. Internationaler Orgelwettbewerb, 1. Rate	3.000,00
Kitzbühel, Stadtgemeinde, 16. Orgelakademie Kitzbühel	1.000,00
Kitzbühel, Stadtgemeinde, Projekt „Blasmusik, Jazz, Rock, ... und Friedrich Gulda“	2.000,00
Kitzbühel, Verein Kitzbüheler Musikfreunde, Kitzbüheler Sommerkonzerte	1.500,00
Kufstein, Stadtgemeinde, Gesprächskonzert „Capella Istropolitana, Carlo Grante“	4.200,00
Landeck, Stadtgemeinde, Konzertreihe „Horizonte“, 1. Rate	5.000,00
Lienz, Bildungshaus Osttirol, Holzbläserwoche, Kirchenmusikalische Werkwoche und musikalische Workshops, 1. Rate	1.500,00
Maurach, Tiroler Opern Programm, Stipendien für Tiroler Künstler	6.000,00
Neu-Götzens, Verein der Freunde der Wallfahrtskirche Götzens „Cultura Sacra“, Jahresbeihilfe	20.000,00
Ötz, Männergesangsverein D'Auensteiner, Projekt „Musik am Piburger See“	1.500,00
Ötz, Verein „Cantare et sonare“, Jahresbeihilfe, 1. Rate	1.500,00
Ötz, Verein „Cantare et sonare“, Seminar „Geistliche und weltliche Musik aus Innsbruck des 16. und 17. Jahrhunderts“, 1. Rate	7.000,00
Petttau, Herbert Degenhart, 20. Tiroler Almsingwoche	2.000,00
Ranggen, moderntimes_1800, Konzertreihe, 1. Rate	50.000,00
Reutte, Sinfonisches Orchester Reutte, Jubiläumskonzert	1.200,00
Rum, Pro Cultura, Jahresförderung und Bläserherbst, 1. Rate	7.000,00
St. Leonhard, Pitztaler Bergadvent, Konzert mit den Wiltener Sängerknaben	1.500,00
Schwaz, Abendmusik - Orgelfest Schwaz, Durchführung der 7 Konzerte	5.000,00
Schwaz, Avantgarde Tirol, 1. Rate	15.000,00
Schwaz, Joseph Messner Gesellschaft, Jahresförderung und Sonderförderung für die Bearbeitung der Kirchenoper Esther, 1. Rate	5.000,00
Schwaz, Kapelle für Neue Musik, Jahresbeihilfe	20.000,00
Schwaz, Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz, Jahresbeihilfe	322.000,00
Schwaz, Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz, Sonderförderung für das Projekt Musikwerkstatt	25.000,00
Schwaz, Walter Knapp, Schwazer Serenadenkonzerte	4.500,00
Schwaz, Kulturverein Eremitage, Jahresbeihilfe 2007	4.000,00
Schwaz, Kulturverein Eremitage, Jahresbeihilfe 2008	7.500,00
Schwaz, Landesmusikschule und Volksschule Johannes Messner, Projekt „Carneval der Tiere“	1.000,00

VII. Musik

Schwaz, Outreach, Jazzfestival 2008	70.000,00
Schwaz, Outreach, Jazzfestival 2009	50.000,00
Schwaz, Woodroot music group, Woodroot-Musikfest	2.500,00
Telfs, Academia Jacobus Stainer, Projekte, 1. Rate	5.000,00
Telfs, Marktgemeinde, Steinway Flügel	30.000,00
Telfs, Musikschule Region Telfs, Horntage Telfs 2007	4.500,00
Telfs, Musikschule Region Telfs, Projektförderung, 1. Rate	15.000,00
Telfs, Verein zur ganzheitlichen Entfaltung von Lebensprozessen, Acoustic Guitar Festival für Kinder und Erwachsene	1.000,00
Umhausen, Gemeinde, Bluesfestival	5.000,00
Völs, Marini Consort Innsbruck, Konzert „Biber, Schmelzer, Vejvanovsky und Co“	2.200,00
Wiesing, Gemeinde, Salzburger Passionssingen	1.000,00
Wörgl, Academia Vocalis, Jahresbeihilfe	56.000,00
Wörgl, Academia Vocalis, Kinderoper „Das Dschungelbuch“	20.000,00
Wörgl, Academia Vocalis, Sonderförderung anlässlich des Jubiläumsjahres	9.000,00
Zams, Christiana Wilke, „Tiroler Aufstrich“ 2007	900,00
Zams, Christiana Wilke, „Tiroler Aufstrich“ 2008	1.000,00
Wien, Jugendorchester Stringendo Tirol, Projekt „Sternenklang“	1.500,00
Wien, Musikalische Jugend Österreichs - Jeunesse, Jahresförderung	47.000,00
Jakob Stainer Preis 2008, Köll Margret	5.100,00
Kompositionsbeihilfen	18.700,00
Weitere kleinere Beihilfen	3.103,76
SUMME	1.628.068,10

VII. Musik

CD-PRODUKTIONEN

Innsbruck, Akademischer Musikverein für Tirol, Institut für Tiroler Musikforschung, CD Dokumentation der Tiroler Musikgeschichte, 1. Rate	10.000,00
Innsbruck, Mundartkreis für Nord- und Osttirol, Verein für Heimatschutz und Heimatspflege in Nord- und Osttirol, CD-Produktion „Norgge, Putz und Fangga“, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, the next step, CD-Produktion	1.000,00
Innsbruck, Peter Waldner, Ankauf der CD „W. A. Mozart Sonaten & Variationen“	3.000,00
Imsterberg, Ensemble „Fat Lips Tubas“, CD Produktion	2.200,00
Mieming, Emanuel Delago, Weihnachts-CD, 1. Rate	1.000,00
Rum, Walter Höbling, CD „Wachsn und blian“	1.000,00
Schwaz, Thomas Larcher, CD-Aufnahme mit Kompositionen von Thomas Larcher mit Münchener Kammerorchester, 1. Rate	5.000,00
Wien, Robert Riegler, CD „In memoriam Werner Pirchner“	1.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	500,00
SUMME	25.700,00

BLASMUSIKWESEN

Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Jahresbeihilfe	241.754,82
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Förderung der Tiroler Musikkapellen für Trachten- und Instrumentenanschaffungen sowie Einrichtung von Probelokalen	205.000,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Bezirksverbände	12.080,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Startsubvention für Projekte	20.000,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Ankauf der CD „Neue Bläusersymphonik aus Tirol - Tanzer Pircher“	13.500,00
Imst, Bezirksblasmusikverband Imst, Projekt „1. Oberländer Jugend-Musik-Symposium“	1.500,00
Tiroler Blasmusikkapellen	59.382,50
SUMME	553.217,32

VII. Musik

SÄNGERWESEN

Innsbruck, Österreichischer Arbeitersängerbund, Fortbildungsseminar, Referentenkosten	1.000,00
Innsbruck, Tiroler Sängerbund, Jahresbeihilfe 2007, Restrate	20.000,00
Innsbruck, Tiroler Sängerbund, Jahresbeihilfe 2008 und Sonderförderung für Jugendarbeit	232.800,00
Innsbruck, Tiroler Sängerbund, Förderung an Tiroler Chöre	58.020,00
Weitere Förderungen an Chöre	59.200,00

SUMME	371.020,00
--------------	-------------------

ORGELN (RESTAURIERUNG, NEUANSCHAFFUNG, BETREUUNG)

Innsbruck, Reinhard Jaud, Spiel und Betreuung der Ebert-Orgel	4.360,50
Innsbruck, Pfarrkirche Allerheiligen, Orgelneuanschaffung	30.000,00
Gries a. Br., Pfarrkirche Maria Heimsuchung, Orgelrenovierung, 3. Rate	18.130,00
Lienz, Klosterkirche St. Marien, Orgelneuanschaffung, letzte Rate	55.320,00
Schlaiten, Pfarrkirche, Orgelgehäuse und Orgelempore, Renovierung	1.500,00
Stockach, Pfarrkirche, Orgelneubau, 1. Rate	11.000,00
Untertilliach, Pfarrkirche, Orgelrenovierung	6.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	700,00

SUMME	127.010,50
--------------	-------------------

Haushalt	1.218.154,57
Tiroler Kulturförderungsabgabe	1.486.861,35
Gesamtbetrag	2.705.015,92

VIII. Darstellende Kunst

Innsbruck, Freilichtspiele am Glockenhof, „Lumpazivagabundus“	6.000,00
Innsbruck, Monika Frenzel, Hoffest Kaiser Maximilian I	10.000,00
Innsbruck, Paul Fülöp, Weihnachtstheater 2007	1.500,00
Innsbruck, Innsbrucker Kellertheater, Jahresbeihilfe	70.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Ritterspiele, Jahresbeihilfe 2007	3.050,00
Innsbruck, Innsbrucker Ritterspiele, Theaterproduktionen und -aufführungen 2008, 1. Rate	1.600,00
Innsbruck, Innsbrucker Tanzsommer GmbH, Programm	146.700,00
Innsbruck, Elisabeth Krista, „Mittnand“	1.500,00
Innsbruck, Dagmar Kostolnikova, „Echo-Ego-Exzentrum“	3.500,00
Innsbruck, Landesjugendtheater, Jahresbeihilfe	40.300,00
Innsbruck, Landesjugendtheater, Miete und Betriebskosten (1.7.-31.12.2007)	9.708,00
Innsbruck, Landesjugendtheater, Umbau Lagerhalle Josef-Wilbergerstraße 15	65.000,00
Innsbruck, Lebenshilfe Tirol, Theaterproduktion anlässlich „30 Jahre Lebenshilfe Landeck“	2.300,00
Innsbruck, Alexander Oberhauser, „My Name is Peggy“	3.000,00
Innsbruck, Philipp Peer, „Demoralisierung des Feindes“, 1. Rate	2.000,00
Innsbruck, Alexander Leonard Prantner, Live.Hör.Spiel „Furcht erregende Darbietungen“	2.000,00
Innsbruck, Philipp Rudig, „Rozznjogd“	4.500,00
Innsbruck, Schauspielschule Sachers, Jahresbeihilfe	35.000,00
Innsbruck, spectACT-Verein für politisches und soziales Theater, „Prinzip Begegnung - Begegnung von Prinzipien“	2.700,00
Innsbruck, Theater an der Sill, Bühnenausstattung, Zweckbindung	1.000,00
Innsbruck, Theater an der Sill, Jahresbeihilfe	18.000,00
Innsbruck, Theater Melone, „Die Geschichte von den Pandabären“	7.000,00
Innsbruck, Theater Melone, „Sum Sum“	8.000,00
Innsbruck, Theater præsents, „Der stumme Diener“	9.000,00
Innsbruck, Theater præsents, „Der tolle Tag“ oder „Die Hochzeit des Figaro“	2.500,00
Innsbruck, Theater præsents, „Ersatzbank“	5.000,00
Innsbruck, Theater præsents, „Lola Blau“	3.500,00
Innsbruck, Theater Verband Tirol, 9. Internationale Figurentheatertage	2.200,00
Innsbruck, Theater Verband Tirol, Jahresbeihilfe	182.522,50
Innsbruck, Johanna Ullmann, „Ein käferkleines Stück vom Glück“	1.200,00
Innsbruck, Verein 8ung Kultur, Werkschau der Freien Theaterszene Innsbrucks	60.000,00

VIII. Darstellende Kunst

Innsbruck, Verein der Waldorfpädagogik Tirol, Theaterveranstaltungen im Schuljahr 2007/2008	2.500,00
Innsbruck, Verein Frontzement - Generationentheater „Die Monopol“, „Die Nächte der Schwestern Bronte“, 1. Rate	2.000,00
Innsbruck, Verein Frontzement - Generationentheater „Die Monopol“, „Erinnerungsgeschichten“	3.700,00
„Innsbruck, Verein Frontzement - Generationentheater „Die Monopol“, „Quartett“, 1. Rate“	4.000,00
Innsbruck, Verein Staatstheater, „Hautnah“	9.200,00
Innsbruck, Verein Staatstheater, „Herzlein“, 1. Rate	3.600,00
Innsbruck, Verein zur Förderung der Kleinkunst im Großraum Innsbruck, Jahresbeihilfe, 1. Rate	3.500,00
Innsbruck, Volksbühne Arzl, Licht- und Tonanlage	1.400,00
Innsbruck, Westbahntheater Innsbruck, Theaterproduktionen	11.500,00
Aschau i. Z., Volksbühne Aschau i. Z., Sitzreihenerhöhung Theatersaal	2.900,00
Barwies, Tafeldecker Gastronomie GmbH, „Doppelbuchung“	1.800,00
Elbigenalp, Geierwally Freilichtbühne, „Die eisenfeste Nanno - Die wahre Geierwally“, Restrate	5.000,00
Elbigenalp, Geierwally Freilichtbühne, „Die Frau im Morgengrauen“	13.000,00
Erl, Passionsspielverein Erl, Passionsspiele 2008, Restrate	35.000,00
Erl, Passionsspielverein Erl, Sanierung der Toiletten- und Außenanlagen, 2. Rate	300.000,00
Hall, Arbeitsgemeinschaft „Episodde“, „Episodde“, Restrate	1.200,00
Hall, Bühne Hall-Schöneegg, „Der Vaterschaftsprozess des Zimmermanns Joseph“	2.600,00
Hall, Kindertheater StromBomBoli, „Zottelkralle“	5.000,00
Hall, Kolpingbühne Hall, Erweiterung der Lichtanlage	2.500,00
Hall, Szenario - zeitgenössisches Theater und Improvisation/Tirol, „Mit Vollgas um die Welt“	1.600,00
Hall, Szenario - zeitgenössisches Theater und Improvisation/Tirol, „Scharonas Welt“	2.000,00
Hall, Theaterpädagogisches Zentrum Hall, Jahresbeihilfe	15.000,00
Hall, Theaterverein Fragali, „Frau Schnösel und der Schneckengarten“	2.000,00
Imst, Sunne Theater Imst, Lichtanlage und Bühnenumbau für das Sommerspiel	2.000,00
Inzing, coop.fem.art, „stiefwittchen homestory“, 1. Rate	4.000,00
Kitzbühel, eventarts Kulturveranstaltungsverein, „Butterbrot“	9.000,00
Kufstein, Tiroler Volkstheater Kufstein, „Viel Lärm um Nichts“	6.000,00

VIII. Darstellende Kunst

Nassereith, Franz Kranewitterbühne Nassereith, „Vom Sterben am Kreuz“	1.200,00
Oberhofen, Theatergruppe Oberhofen, „Der Brandner Kaspar“	1.100,00
Oberperfuss, Verein Arbeit am Lebensraum Oberperfuss - Untergruppe Dorfwerkstatt, Kindertheater-Veranstaltungen	1.100,00
Pettneu, Heimatbühne Pettneu, „Seelenzoll“, 1. Rate	4.500,00
Pfaffenhofen, Dorfbühne Hörtenberg, Anschaffung einer Licht- und Tonanlage	1.840,00
Rattenberg, Volksschauspielverein Rattenberg, „Lysistrata oder der Liebeskrieg“, 1. Rate	12.000,00
Rum, Theaterverein Rum, Lichtanlage und Kulissen	5.500,00
St. Johann i. T., Tiroler Ballettschule, „Alice im Wunderland“	1.400,00
Schwaz, Sandrina Mestrovic, „Die Welle“, 1. Rate	1.200,00
Schwaz, Theater im Lendbräukeller, „INDIEN“ und Jahresbeihilfe 2007, Restrate	4.100,00
Schwaz, Theater im Lendbräukeller, „King Kong's Töchter“	3.000,00
Telfs, MUNDIUM / Netzwerk für Wissenschaft, Bildung und Kultur, „Einer weniger - Die Armut im Reichtum“, 1. Rate	3.000,00
Telfs, Tiroler Volksschauspiele Telfs, Sommerspiele 2008	150.000,00
Telfs, Tiroler Volksschauspiele Telfs, Sommerspiele 2009, 1. Rate	50.000,00
Thaur, Puppenbühne „Zappelfetzn“, „Die gestohlene Nacht“	2.000,00
Thiersee, Passionsspielverein Thiersee, Erneuerung der Scheinwerferanlage	3.100,00
Tulfes, Theater „Die Kiste“, Jahresbeihilfe	10.000,00
Vomp, Theater- und Kulturverein Schloss Mitterhart, „Der Watzmann ruft“, Restrate	2.000,00
Völs, Pfarre, „The Puncher - Wie lange brauchst Du, bist Du wieder stehst?“	2.000,00
Wattens, Tiroler Sagen- & Märchenfestival 2007, Restrate	4.914,00
Wattens, Tiroler Sagen- & Märchenfestival 2008	22.000,00
Wörgl, Kinderkulturverein LIRUM LARUM, 3. Wörgler Märchenfrühling	800,00
Wörgl, Kinderkulturverein LIRUM LARUM, Wörgler Märchentage	1.000,00
Wien, Formation Charon, Ideenskizze „Illias“ und „das Fest“ - Vorprojekt, letzte Rate	4.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	2.890,00
SUMME	1.456.924,50
Haushalt	967.100,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	489.824,50
Gesamtbetrag	1.456.924,50

IX. Bildende Kunst (einschließlich Architektur)

KÜNSTLERMONOGRAPHIEN UND KATALOGE

Innsbruck, Minu Ghedina, Katalog anlässlich der Ausstellung im Haus TeGesselen	1.000,00
Innsbruck, Katholischer Tiroler Lehrerverein, Katalog zum Projekt „aufleben lassen“	2.000,00
Innsbruck, Helmut Millonig, Künstlermonographie „Der Bildhauer Helmut Millonig“	3.000,00
Innsbruck, Michaela Niederkircher, Katalog	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, „Lois und Franziska Weinberger“	3.000,00
Innsbruck, Michael Ziegler, Buchprojekt „Michael Ziegler Fotografie“	3.000,00
Achenkirch, Kulturverein Achenkirch, Katalog zur Ausstellung Richard Agreiter	1.500,00
Ehrwald/Mönchengladbach, Bernhard Petz, Kunstbuch	2.000,00
Kitzbühel, Museum Kitzbühel, Katalog zur Ausstellung Alfons Walde	5.000,00
Matrei i. O., Othmar Trost, Katalog „Othmar Trost08“	1.500,00
Mayrhofen, Marktgemeinde, Kunstkatalog „Gesammelte Werke von Prof. Albin Moroder“	3.000,00
Mieming, Hubert Flattinger, Katalog	800,00
Telfs, Ulrike Stubenböck, Katalog der Werkschau	5.000,00
Thaur, Patricia Karg, Kunstbuch	8.000,00
Vomp, Gregor Sailer, Bildband „LADIZ_alpen“	6.000,00
Wenns, Christian Streng, Katalog „autoportraits“	2.300,00
Wien, Roland Böck, Katalog zum 50. Geburtstag	800,00
Wien, Emanuel Danesch, Katalog zum Projekt „livesafelyineurope“	2.000,00
Wien, Stephan Ettl, Werkverzeichnis Oswald Oberhuber	6.000,00
Wien, Folio Verlag GmbH, Schuber „Das Radierwerk“ von Markus Vallazza	1.230,00
Wien, Galerie Martin Janda, Katalog „19 Texte über Kunst“	2.500,00
Wien, Paul Albert Leitner, Katalog „Signs and Advertisements - Fotografien“	5.000,00
Wien, Anja Manfredi, Katalog „Archiv der Bewegung“	1.500,00
Wien, Peter Sandbichler, Katalog	4.000,00
Wien, Margarete Zink, Katalog von Christian Stock	1.200,00
arttirol - Katalog Kunstankäufe des Landes Tirol 2004 - 2006	14.297,51
Weitere kleinere Beihilfen	2.135,00

SUMME

89.262,51

IX. Bildende Kunst (einschließlich Architektur)

BILDENDE KUNST ALLGEMEIN (EINSCHLIESSLICH AUSSTELLUNGEN UND KUNSTANKÄUFE)

Ankäufe von 12 Künstlern	87.754,54
Juryankäufe von 6 Künstlern	106.545,45
Ankauf im Rahmen des Österreichischen Graphikwettbewerbs von 1 Künstler	1.900,00
Innsbruck, „30. Internationale Sommerakademie art didacta“, Jahresbeihilfe und Sondersubvention Jubiläum	9.200,00
Innsbruck, ART2RENT, Anlaufkosten Galerie	10.000,00
Innsbruck, aut.architektur und tirol, Jahresbeihilfe	71.000,00
Innsbruck, aut.architektur und tirol, „aut: kids“	5.000,00
Innsbruck, Galerie Nothburga, Jahresbeihilfe	20.000,00
Innsbruck, Erich Keber, Tiroler Steinbildhauersymposium	3.500,00
Innsbruck, Kolleg für Mediendesign, Ausstellung ART OF MEDIA, Druckkosten	800,00
Innsbruck, Kunstraum Innsbruck, Jahresbeihilfe	50.000,00
Innsbruck, Landwirtschaftskammer, Jubiläums-Ausstellung „Die Kunst der Landwirtschaft“	20.000,00
Innsbruck, Gabriela Nepo-Stieldorf, 2. Internationales Keramiksymposion	3.454,91
Innsbruck, Gabriela Nepo-Stieldorf, Anschaffung Brennofen	2.100,00
Innsbruck, Premiertage, Jahresbeihilfe	5.000,00
Innsbruck, Tiroler Künstlerschaft, Jahresbeihilfe	139.000,00
Innsbruck, Tiroler Künstlerschaft, Künstlerhaus Büchsenhausen, Jahresbeihilfe	93.094,48
Innsbruck, Tiroler Künstlerschaft, Künstlerhaus Büchsenhaus, Miete	56.016,04
Innsbruck, Unterstützungsverein der Galerie Nothburga, Transportkostenzuschuss	
Künstleraustausch Tirol - Kärnten, Ausstellung „be:suchen“ in Kärnten	2.000,00
Innsbruck, Verein zur Förderung der Kunst und der ART Innsbruck, Internationale Messe für Zeitgenössische Kunst Innsbruck, „Junge Tiroler Kunst auf der ART“	9.300,00
Innsbruck, Franz Wassermann, Ausstellung „Narben“	10.000,00
Innsbruck, Verein Weißraum, Jahresbeihilfe	6.000,00
Absam, Verein Interact, Projekt „Spurwechsel - Babylon 2008“	2.000,00
Anras, Pfliegergerichtshaus Schloß Anras, Neuanschaffungen für Ausstellungstechnik	3.000,00
Außervillgraten, Edith Bergmann, Ausstellung „Alte Schmiede Erschbaum“	1.500,00
Hall, Kunstverein Peter Willburger, Gedenkveranstaltung zum 10. Todestag von Peter Willburger	1.500,00
Imst, Galerie Theodor von Hörmann, Ausstellungen im Jahr 2008	5.800,00
Imst, Gebhard Schatz, Produktion der Skulptur „Astro-Zeit“ für das Festival Feuerbergetirol in Imst	1.500,00

IX. Bildende Kunst (einschließlich Architektur)

Jerzens, Chronisten der Gemeinden des Pitztals, Ausstellung „Entwicklung des Tourismus im Pitztal“	1.500,00
Kitzbühel, Museum Kitzbühel, Ausstellung Alfons Walde	20.000,00
Kitzbühel, Verein Kitzbühel Aktiv, Jahresprogramm	2.400,00
Kolsass, Elisabeth Mayr-Melkonyan, Projekt „Coming together“	1.400,00
Kramsach, Verein Freunde zeitgenössischer Kunst, Projekt „Kreuz und Quer“ und Jahresbeihilfe	12.000,00
Ladis, Gemeinde, Kulturzentrum „Rechelerhaus“, Ausstellung	800,00
Landeck, Stadtgemeinde, Skulptur Reinhold Traxl	6.000,00
Lienz, Armin Klein, Ausstellung „...dass es gut war“	900,00
Mils, Ernst Praxmarer, Ausstellung im Palmenhaus Innsbruck	900,00
Rietz, Gemeinde, Materialkostenzuschuss „Rietzer Herbst“	1.000,00
St. Jakob i. H., Gemeinde, Ankauf Kunstwerke von Hermann Lohninger zum neuen Pilgerweg	7.500,00
Schwaz, Stadtgalerie Schwaz, Jahresbeihilfe	19.500,00
Schwendau, Kunstpromenade, Holzsymposium	2.000,00
Silz, Ursula Beiler, Tagung Kunst am Gang	1.500,00
Tobadill/Montisi, Reinhold Traxl, Ausstellung in der Innsbrucker Hofburg	2.000,00
Tux, Kunstverein Aquarellhappening, 9. Internationales Aquarellhappening	1.400,00
Vals, Gemeinde, Kosten „Kunst im öffentlichen Raum“, Projekt „transfair“	1.500,00
Virgen, ARGE Kunstprojekt Kreuzweg Virgen Obermauern, Kunstprojekt „Kreuzweg Virgen - Obermauern“	14.000,00
Vomp, Günter Lierschhof, Ausstellung anlässlich 60. Geburtstag	1.000,00
Wenns, Kassian Erhart, Steinbildhauersymposium	7.800,00
Wörgl, Tourismusverband Ferienregion Hohe Salve, 3. Kunsthandwerkssymposium Angerberg	1.000,00
Baden, Hilde Wagener-Heim, Künstler helfen Künstlern, Zimmerrenovierung	1.750,00
Wien, Patrick Baumüller, Speakers Corner am Hochpillberg	800,00
Wien, Sabine Groschup, Ausstellung „Vogelzeitraum“	1.130,00
Wien, Armin Klein, Projekt „An meiner Grenze - Na moje hranici“	2.073,00
Wien, Krüger & Pardeller, Projekt „Turn Forward“	1.800,00
Wien, Roland Maurmair, Ausstellung auf der ART Innsbruck	2.000,00
Wien, Martina Tscherni, Ausstellung im Kunstraum Arcade	1.024,92
Wien, Verein Architekturtage, Architekturtage	3.500,00
Tiroler Landespreis für Kunst 2008, Günter Pichler	14.000,00

IX. Bildende Kunst (einschließlich Architektur)

Preis für zeitgenössische Kunst 2008, Martin Gostner	5.500,00
Förderpreis für zeitgenössische Kunst 2008, Manuela Mark	2.550,00
Förderpreis für zeitgenössische Kunst 2008, Bernd Oppl	2.550,00
Förderpreis für zeitgenössische Kunst 2008, David Rych	2.550,00
Anerkennungspreis für ausgezeichnete Diplomanden, Mario Gasser	1.200,00
Anerkennungspreis für ausgezeichnete Diplomanden, Florian Hafele	1.200,00
Arbeitsbeihilfen, Starthilfen, Atelierzuschüsse für bildende Künstler	15.126,00
Weitere kleinere Beihilfen	3.463,87
SUMME	895.283,21

FOTO

Innsbruck, Fotoforum West, Jahresbeihilfe 2007	46.500,00
Innsbruck, Fotoforum West, Jahresbeihilfe 2008	46.500,00
Innsbruck, Bernhard Mayr, Fotobuch „Manincor“	3.000,00
Innsbruck, Stefan Pleger, World Press Photo Ausstellung	3.650,00
Götzens, Verein der Freunde der Wallfahrtskirche Götzens, Fotoausstellung „Otto Neururer - aktuell“	1.500,00
Lienz, Fotoclub Lienz, Tyrolean Photographic Time Line	1.500,00
Wörgl, David Steinbacher, Materialkostenzuschuss zur Ausstellung „Meerbergewolken“ im Fotohof Salzburg	800,00
Wien, Gregor Neuerer, Produktionskosten des Projekts „Estates“ im Rahmen der Ausstellung „Undisciplined“	2.500,00
SUMME	105.950,00

Haushalt	493.400,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	466.340,80
Kunsthilfsbeiträge	130.754,92
Gesamtbetrag	1.090.495,72

X. Film, Video und Medienkunst

Innsbruck, Comin & Goin, „Next is now“	1.000,00
Innsbruck, Freies Radio Innsbruck - Freirad, Jahresbeihilfe	10.000,00
Innsbruck, Ernst Gossner - Vent-Productions, „Global Warming“, Restrate	10.000,00
Innsbruck, Kulturverein Blick im Winkel, Videodrom film&lecture	1.650,00
Innsbruck, medien.kunst.tirol, Jahresbeihilfe	38.650,00
Innsbruck, Otto Preminger-Institut, 17. Internationales Filmfestival	37.000,00
Innsbruck, Otto Preminger-Institut, Jahresbeihilfe	55.000,00
Innsbruck, Produktion West, „Tiroler Allerheiligen und Allerseelen“, 1. Rate	4.000,00
Innsbruck, Produktion West, „Tiroler Fasnacht“	7.500,00
Innsbruck, Laila Reischer, „Avalon“	4.500,00
Götzens, Thomas Pupp, Polit-Film-Festival, 1. Rate	2.000,00
Hall, Emir Handzo, Kurzfilm über das Problem der Diskriminierung	1.300,00
Kitzbühel, Franziska Pflaum, „Maybe Mexico“	2.000,00
Kufstein, Film und Videoclub Kufstein, Staatsmeisterschaft der österreichischen Filmautoren des nichtprofessionellen Films	4.000,00
Kufstein, Plattform für junge Filmkunst, Kurzfilmabend „Prädikatwertvoll“	1.100,00
Lans, Roland Schrettl, Visualisierung der Musikstücke von Norbert Zehm	1.200,00
Mils, communautic Ebenbichler KEG, „Tiroler Salz“	20.000,00
Prutz, Frizzey Greif, Demo-DVD „Frizzey Lights“	30.000,00
St. Anton, Tourismusverband St. Anton, 14. Filmfest St. Anton am Arlberg	7.000,00
St. Johann i. T., Musik Kultur St. Johann, Infrastrukturelle Maßnahmen für das Kino „Lunaplexx“	1.350,00
Sistrans, Lindenschule, Kurzfilm-Produktion (Detektivgeschichte)	800,00
Steinach, Erich Hörtnagl, FEEL-GOOD-FILM „EURO 2008“	10.000,00
Kritzensdorf, Birgit Mosser-Schuöcker, „Heim ins Reich? Heraus aus der Heimat! Südtirol und die Option“, 1. Rate	3.500,00
Salzburg, Degn Film, „Hermann Gmeiner“, 1. Rate	3.500,00
Wien, Martin Bruch, „h.o.m.e.movie“	1.500,00
Wien, Filmarchiv Austria, DVD: Tiroler Oberland - Rund um Imst und Landeck im Rahmen der DVD-Edition „Österreich in historischen Filmdokumenten“	4.000,00
Wien, Mobilefilm Produktion Kusturica und Testor OEG, Projektentwicklung des Filmes „Geschichten zwischen Tag und Nacht“	3.000,00
Wien, Sabine Moser, „Am Anfang steht der Wunsch“	2.000,00
Zettling, Louis Holzer, „Osttiroler Kost - das besondere Kulturgut“	1.500,00

X. Film, Video und Medienkunst

Kastelruth, Filmstudio Penn & Co KG, „Tiroler Bauern in Peru“ von Helmut Stampfer, Wolfgang Penn und Franz Oberkofler, 1. Rate	6.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	2.200,00
SUMME	277.250,00

Haushalt	92.000,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	165.250,00
Kunstförderungsbeitrag	20.000,00
Gesamtbetrag	277.250,00

XI. Hörfunk, Fernsehen

Keine spezifischen Förderungen.

XII. Kulturinitiativen, Zentren

Innsbruck, Alp-Events GmbH, Matzener Sommer, 1. Rate	14.000,00
Innsbruck, Autonomes Frauenlesbenzentrum Innsbruck, Kulturprogramm anlässlich 25-jähriges Bestandsjubiläum	2.200,00
Innsbruck, Columbusnext & Freunde, „Sumotwister“ (TKI-Open 2008), 1. Rate	5.200,00
Innsbruck, Die Zeitgeistgruppe, „One way Innsbruck“ (TKI-Open 2008)	6.900,00
Innsbruck, Karin Flatz, „Unnormale Kleider“ (TKI-Open 2008)	6.370,00
Innsbruck, FREIRAD - Freies Radio Innsbruck, „Aufbruch in den Äther“ (TKI-Open 2008)	9.500,00
Innsbruck, Hermann Gmeiner Gesellschaft/ubuntu-Imst, „ubuntu imst 2008“	6.000,00
Innsbruck, Initiative Minderheiten, Jahresbeihilfe	31.000,00
Innsbruck, Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung, Jahresbeihilfe	28.000,00
Innsbruck, Bernhard Kathan, „Vom Mangel zum Überfluss“ (TKI-Open 2008), 1. Rate	2.400,00
Innsbruck, Kulturgasthaus Bierstindl, Jahresbeihilfe	100.000,00
Innsbruck, Kulturgasthaus Bierstindl, „Tanzzone 2008“	5.000,00
Innsbruck, Kulturverein aut.ark, „Netlabel Autark“ (TKI-Open 2007), Restrate	1.000,00
Innsbruck, ORF Tirol, ORF-Tirol-Kulturhaus	70.000,00
Innsbruck, p.m.k. Plattform mobile Kulturinitiativen, Administration, Zweckbindung	10.000,00
Innsbruck, p.m.k. Plattform mobile Kulturinitiativen, Erneuerung der Tonanlage	3.000,00
Innsbruck, p.m.k. Plattform mobile Kulturinitiativen, Jahresbeihilfe	70.000,00
Innsbruck, Tiroler Kulturservicestelle, Jahresbeihilfe	172.100,00
Innsbruck, TKI - Tiroler Kulturinitiative/IG Kultur Tirol, Jahresbeihilfe	70.000,00
Innsbruck, TKI - Tiroler Kulturinitiative/IG Kultur Tirol, Organisation TKI-Open 2008	3.000,00
Innsbruck, Treibhaus, Ankauf Konzertflügel	17.500,00
Innsbruck, Treibhaus, Jahresbeihilfe	124.500,00
Innsbruck, Verein die stadtführerINNen, Führungen „Hand und Fuß“, „Stein und Bein“ und „Links und Rechts“	2.400,00
Innsbruck, Verein Freies Radio Innsbruck - FREIRAD, „Reclaim culture“ (TKI-Open 2007), Restrate	1.400,00
Innsbruck, Verein Workstation, Jahresbeihilfe	12.000,00
Innsbruck, Verein zur Förderung junger Tiroler Literatur, „Text ohne Reiter“ (TKI-Open 2008)	1.400,00
Innsbruck, Monika K. Zanolin, Performance „Lese zeichen, zeichen lese“	3.500,00
Absam, Verein Interact, „Come together“	1.000,00
Breitenwang, Kulturforum Breitenwang, Kulturprogramm	2.200,00
Buch, Kultur am Land, Jahresbeihilfe	21.000,00

XII. Kulturinitiativen, Zentren

Fieberbrunn, Kulturverein „Kulturbrunnen“ Fieberbrunn, Jahresbeihilfe	2.500,00
Götzens, Arbeitsgemeinschaft Hito, „Hito“ (TKI-Open 2008), 1. Rate	2.500,00
Hall, Freunde Interartiiellen Schaffens, Jahresbeihilfe	1.684,90
Hall, Emir Handzo, Projekt „Die lebende Menschenbibliothek“	2.000,00
Hall, Kulturlabor Stromboli, Jahresbeihilfe	25.000,00
Hall, Kulturlabor Stromboli, „WebTwoZero_X - Das Phänomen des virtuellen Raums im digitalen Zeitalter“ (TKI-Open 2007), Restrate	1.400,00
Hochfilzen, Kulturverein, 15. Kulturherbst Hochfilzen	2.300,00
Hopfgarten i. Br., ARGE „rund um die kultur hopfgarten“, Veranstaltungsprogramm	2.000,00
Igls, Karin Tscholl, Lesungen mit Musikbegleitung unter dem Pseudonym: Frau Wolle	1.500,00
Imst, Art Club Imst, Jahresbeihilfe (ausgenommen TschirgArt)	16.500,00
Imst, Art Club Imst, TschirgArtJazz Festival	80.000,00
Innervillgraten, Kulturnetz - eine Initiative des Osttiroler Oberlandes, Öffentlichkeitsarbeit 2007	1.170,00
Innervillgraten, Villgrater Heimatpflegeverein, Kulturprogramm 2007, Restrate	1.000,00
Innervillgraten, Villgrater Heimatpflegeverein, Kulturprogramm 2008	2.700,00
Itter, Turmwind - Kulturforum Itter, „L‘itterale 2008“	1.000,00
Jenbach, Verein Freiraum Jenbach, Jahresbeihilfe	7.000,00
Kitzbühel, Kulturwerk Bezirk Kitzbühel, Kulturwerk-Kalender	2.500,00
Kitzbühel, Verein zur Förderung der KleinKUNST in KITZbühel, Jahresbeihilfe	6.000,00
Kufstein, Kulturverein Wunderlich, „Woaßt eh!!!! - Wunderliche Kulturtage in Kufstein“	13.000,00
Kufstein, Verein Kulturfabrik Kufstein, Jahresbeihilfe	14.000,00
Längenfeld, Kulturinitiative Feuerwerk, „Don Quichote und der (Über)Mut der Träumer“	20.000,00
Längenfeld, Pro Vita Alpina, Jahresbeihilfe	30.000,00
Leogang, Verein „LeogangerKinderKultur“, „Kultursprünge-Innergebirg“, Leader+Projekt	1.726,90
Lienz, Anraser Kulturfenster, Konzert- und Theaterveranstaltung	1.200,00
Lienz, Verein IN-KU-Z, Jahresbeihilfe	10.000,00
Lienz, Verein Ummi Gummi, OLALA 2008 - 17. Internationales Straßentheaterfestival (davon € 2.000,- Zweckbindung)	27.000,00
Matrei i. O., Marktgemeinde, Kulturprogramm	1.500,00
Nassereith, Lisa Krabichler, 3. Nasserreither Kulturtage	3.700,00

XII. Kulturinitiativen, Zentren

Nauders, Kulturverein arcus raetiae, Festival XONG, 1. Rate	5.000,00
Obergurgl, Kultourismus Gurgl, „Alpentöne“ - Obergurgl	2.500,00
Oberperfuss, Verein Am Puls, Theater „Idyllen und andere Notfälle“ und Konzert der Musikgruppe „Mira“	6.000,00
Pfons, Verein Cognac & Biskotten, „Die literarische Staßenbahn“, (TKI-Open 2007), Restrate	1.000,00
Rattenberg, Rattenberger Kultur- und Wirtschaftsförderungsverein, Rattenberger Advent, 1. Rate	4.000,00
Rattenberg, Stadtgemeinde, Rattenberger Advent 2007, Restrate	7.000,00
Reutte, Außerferner Kulturinitiative „Huanza“, Jahresbeihilfe inkl. „19. KulturZeit 2008“	19.000,00
St. Anton, Verein für ein kreatives St. Anton, 17. Arlberger Kulturtage	12.000,00
St. Johann i. T., Musik Kultur St. Johann, Jahresbeihilfe	41.000,00
St. Johann i. T., Musik Kultur St. Johann, Jugendkulturarbeit, Zweckbindung	10.000,00
St. Johann i. T., Trampolissimo - Verein zur Förderung von Kinder- und Jugendkulturen in St. Johann i. T., Kinder-Sommerakademie (kultureller Anteil)	2.000,00
Schwaz, Stadtgemeinde, Schwazer Silbersommer 2007, Restrate	4.000,00
Schwaz, Verein Pölbühne, Schwazer Silbersommer 2008 „KULTUR BEWEGT - körper & geist“, 1. Rate	10.000,00
Sillian, Kulturinitiative Kulturzentrum Sillian, Kulturprogramm	3.000,00
Stumm, Verein „Stummer Schrei“, Sommerprogramm, 1. Rate	14.000,00
Tarrenz, Verein „Kunstforum Salvesen“, „Mist 08“ (TKI-Open 2008)	6.700,00
Telfs, Kulturinitiative Interregional Telfs, Kulturveranstaltungen im Schuljahr 2007/2008	58.000,00
Thurn, Verein „s‘Kammerland-Kulturinitiative Thurn“, Fotoausstellung „Historisches Thurn“	900,00
Wörgl, Komma-Kultur - Verein zur Förderung von Kunst & Kulturaktivitäten, Jahresbeihilfe	30.000,00
Wörgl, SPUR. Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst und Popkultur, Konzertreihe „Pop für Erwachsene“	2.600,00
Wörgl, Stadtgemeinde, Workshop „Regionale Kulturentwicklung“	2.526,95
Linz, Verein Radikales Nähkränzchen, „Die Bank, das Garn und die Bohrmaschine ...“ (TKI-Open 2008), 1. Rate	6.000,00
Wien, Europäisches Forum Alpbach, Kulturprogramm	10.000,00

XII. Kulturinitiativen, Zentren

Wien, Melanie Hollaus, „New Kaisertal City“ (TKI-Open 2008)	10.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	3.770,00
SUMME	1.354.448,75

Haushalt	707.000,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	647.448,75
Gesamtbetrag	1.354.448,75

XIII. Ausbildung, Weiterbildung

Innsbruck, Abteilungsbereich für Musikalische Volkskunde, Universität Mozarteum	
Salzburg in Innsbruck, Feldforschung „Musik in Tiroler Bräuchen“	2.000,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Jungmusikerausbildung 2007	131.525,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Jungmusikerausbildung 2008, 1. Rate	113.000,00
Innsbruck, Mozarteum Innsbruck, Symposion „Historische Quellen der Volksmusik in den Alpen“	2.000,00
Wien, Stipendienfonds der Diplomatischen Akademie	15.000,00
Zwischenwasser, Werk der Frohbotschaft Batschuns, Beitrag für das Austrian Catholic Centre London	10.000,00
Stipendien des Landes für Schüler. Ein durchschnittliches Stipendium belief sich auf € 814,44	219.900,00
Fahrtkostenzuschüsse für Internatsschüler, durchschnittlich € 140,68	64.992,00
SUMME	558.417,00

LANDESGEDÄCHTNISSTIFTUNG

Stipendien (inkl. Ausland) im Jahr 2008 aus Mitteln der Landesgedächtnisstiftung Ein durchschnittliches Stipendium belief sich für Studenten (einschließlich Auslandsaufenthalte) auf € 1.344,32 für Schüler auf € 861,74	1.210.327,00
SUMME	1.210.327,00

Haushalt	311.892,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	246.525,00
Landesgedächtnisstiftung	1.210.327,00
Gesamtbetrag	1.768.744,00

XIV. Erwachsenenbildung

Innsbruck, Haus der Begegnung, Jahresbeihilfe	14.600,00
Innsbruck, Haus Marillac, Jahresbeihilfe	10.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Akademie für Ältere, Mietzuschuss	2.000,00
Innsbruck, Katholisches Bildungswerk Tirol, Jahresbeihilfe	18.736,24
Innsbruck, Ländliches Fortbildungsinstitut, Anerkennungsbeitrag an bäuerliche FunktionärInnen für erwachsenenbildnerische Aktivitäten 2007, 2. Rate	8.725,00
Innsbruck, Ländliches Fortbildungsinstitut, Anerkennungsbeitrag für bäuerliche FunktionärInnen für erwachsenenbildnerische Aktivitäten 2008	17.450,00
Innsbruck, Tiroler Bildungsforum, Jahresbeihilfe	160.000,00
Innsbruck, Verein der Waldorfpädagogik, erwachsenenbildnerische Veranstaltungen	1.381,84
Innsbruck, Volkshochschule Tirol, Jahresbeihilfe	104.650,00
Karres, Stefanus Gemeinschaft Tirol, Jahresbeihilfe	14.634,29
Landeck, Verein EPSO, Oberinntaler Diskurse 2007, letzte Rate	4.000,00
Landeck, Verein EPSO, Oberinntaler Diskurse 2008 „Was uns zusammenhält“	11.000,00
Lienz, Bildungshaus Osttirol, Jahresbeihilfe	14.634,30
Lienz, Bildungshaus Osttirol, Sondersubvention für die Miete 2008	15.000,00
Matrei a. Br., Bildungshaus St. Michael, Jahresbeihilfe	14.634,29
Wörgl, Tagungshaus Wörgl, Jahresbeihilfe und Sonderförderung für EDV-Anschaffung	17.000,00
Würdigungspreis für Erwachsenenbildung des Landes Tirol, Silvia Caramelle	5.500,00
Würdigungspreis für Erwachsenenbildung des Landes Tirol, Gustl Schwarzmann	5.500,00
Salzburg, Katholisches Bildungswerk Salzburg, Jahresbeihilfe	8.094,26
Wien, Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung, Mitgliedsbeitrag 2008	17.694,00
Weitere kleinere Beihilfen	500,00
SUMME	465.734,22
Haushalt	347.894,64
Tiroler Kulturförderungsabgabe	117.839,58
Gesamtbetrag	465.734,22

XV. Internationaler Kulturaustausch

In diesem Kapitel sind lediglich einige spezifische Schwerpunkte beispielhaft genannt. Unerwähnt bleiben die in anderen Kapiteln im Rahmen von Jahres- und Projektbeihilfen für verschiedene Einrichtungen anfallende Aktivitäten des Kulturaustausches.

Univ. Innsbruck, Innsbrucker Hochschulkurse Deutsch	10.350,00
Univ. Innsbruck, Institut für Geschichte, Neuerrichtung „International Studies Center“, New Orleans	10.000,00
verschiedene weitere Aktivitäten im Studienaustausch	5.500,00
Big Band der Musikschule der Gemeinde Wattens, Konzertreise zum Trakai Brass Festival nach Litauen	2.500,00
Kirchenchor Zirl, Reise nach Japan mit Konzert	2.000,00
Original Polizeimusik Innsbruck, Konzertreise nach Prag zum internationalen Polizeimusiktreffen	1.000,00
Michael Stocker, Reisekostenzuschuss für die Teilnahme an der Preisverleihung des „Remi Awards“	1.088,00
Artec Architekten, Biennale Venedig	20.000,00
Annja Krautgasser, Videoinstallation „Dance with me“ und Aufenthalt beim „Artist-in-Residence Programm“ in Amsterdam	3.000,00
Pudelskern Space Agency, Ausstellung Salone Satellite Mailand	2.000,00
David Rych, Biennale Bukarest	2.500,00
Arno Schmid, Ausstellung im Museum der Stadt Waiblingen/Stuttgart	1.000,00
Jeannot Schwartz, Ausstellung in Berlin	1.000,00
Elmar Trenkwalder, Ausstellungsprojekt „Elmar Trenkwalder“ im Maison Rouge in Paris	10.000,00
Herwig Weiser, Reise- und Transportkosten, Ausstellung in Peking	1.200,00
Wolfgang Wirth, Material- und Flugkostenzuschuss Ausstellung „little birds of passage #1“ in Los Angeles	775,00
Künstlerhaus Paliano	8.289,81
Bewegungszentrum Innsbruck, Teilnahme am Grand Prix Barcelona	2.550,00
Thomas Lackner, Ausbildung zum Voice Coach in London, 1. Rate	2.500,00
Schützenkompanie Imst, Fahrt nach Dreizehnlinden/Brasilien anlässlich des 75-jährigen Jubiläums	2.500,00

XV. Internationaler Kulturaustausch

Weitere kleinere Beihilfen	1.150,00
SUMME	90.902,81

Haushalt	44.850,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	16.052,81
Kunsthörderungsbeitrag	20.000,00
außer- und überplanmäßige Kredite	10.000,00
Gesamtbetrag	90.902,81

XVI. Großveranstaltungen

Trient, Provincia Autonoma di Trento, gemeinsame regionale Landesausstellung 2007	191.100,00
SUMME	191.100,00

GEDENKJAHR 2009

Univ. Innsbruck, Institut für Europäische Ethnologie/Volkskunde, Forschungsprojekt mit Publikation „Grenzgänge - Tiroler Orte des Durch- und Übergangs in zeithistorischer und volkskundlicher Sicht“, 1. Rate	5.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Kunstgeschichte, Projekt „cella“ - Ausstellung in Rom und Symposium in Innsbruck 2009/2010, 1. Rate	30.000,00
Univ. Innsbruck, Theologische Fakultät, Symposium „Martyrium als religiös-politische Herausforderung“ - Vorlaufkosten, 1. Rate	6.000,00
Innsbruck, Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung, Thomas Nußbaumer, CD-Projekt Lieder der „Freiheit“ 1796-1848 in Tiroler Volkstradition	10.000,00
Innsbruck, Theater Verband Tirol, Jugendtheaterprojekt „Heldenbilder“, 1. Rate	10.000,00
Innsbruck, Tiroler Volksliedwerk, „Hofer-Lieder ... und wer macht die Musik?!“, 1. Rate	8.000,00
Innsbruck, Tiroler Volksmusikverein, CD-Produktion „Bei uns in Tirol“, 1. Rate	2.500,00
Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, Edition der Briefe und Schreiben Andreas Hofers	12.000,00
Innsbruck, Verein für Heimatschutz und Heimatpflege, Online-Jugend-Quiz, 1. Rate	30.000,00
Innsbruck, Verlagsanstalt Tyrolia, Reinhard Heydenreuter, Tirol unter dem Bayerischen Löwen	1.998,60
Innsbruck, VOKUS-Volkskultur, Ausstellung „Frauenhelden - Heldenfrauen“ (Arbeitstitel), 2. Rate	40.000,00
Innsbruck, Verena Wolf, Kinderbuch	9.000,00
Anras, Projektgruppe „Pustertaler Liederbuch“, Liedermappe, 1. Rate	3.000,00
Grinzens, Sendersbühne Grinzens, DVD-Produktion „Tiroler Freiheit 1809-2009“	2.000,00
Hall, sommer.theater.hall, Theaterprojekt „Das Heilige Land Tirol“, 1. Rate	15.000,00
Schwarz, Joseph Messner Gesellschaft, Partitur der Kirchenoper „Esther“	14.000,00
Zirl, Elias Schneitter, Filmprojekt „positiv denken“, Servicestelle für Lesepädagogik	1.700,00

XVI. Großveranstaltungen

Wien, Die Chronisten, „Virtuelles Haus der Geschichte Nord-, Ost- und Südtirols - ZeitzeugInnen erinnern sich“, Interreg IIIA-Projekt	85.000,00
Wien, Andreas Pronegg, Projekt „FREI: Altes Testament“, 1. Rate	10.000,00
Vahrn, Verein Natur und Kultur, Fernsehdokumentation über 1809-2009	20.000,00
Bergisel Museum	8.534,75
Sonstige Ausgaben	56.122,60
SUMME	379.855,95

Haushalt	438.022,60
Tiroler Kulturförderungsabgabe	102.933,35
Kunstförderungsbeitrag	30.000,00
Gesamtbetrag	570.955,95

XVII. Sonstige kulturelle Aktivitäten

Innsbruck, Caritas Integrationshaus, Kulturprogramm	6.000,00
Innsbruck, Institut Francais d'Innsbruck, kulturelle Tätigkeit	10.000,00
Innsbruck, Katholische österreichische Studentenverbindung im TMV Rhaetia an der Bundeshandelsakademie Innsbruck, 100. Stiftungsfest, Kulturprogramm	7.000,00
Innsbruck, Verein „Initiative zur gelebten Integration“, Afrika-Tag (kultureller Anteil)	1.400,00
Innsbruck, Verein Multikulturell, Kulturfest	800,00
Innsbruck, Verein unicum: mensch, Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“	8.244,00
Hall, Stubengesellschaft Hall in Tirol, Ausstellung anlässlich des 500-jährigen Bestandsjubiläums	5.000,00
12 Künstlerhilfen	24.418,08
Ehrengaben und Preisstiftungen (Nebenkosten)	13.325,11
Weitere kleinere Beihilfen	598,05
SUMME	76.785,24

Haushalt	4.117,36
Tiroler Kulturförderungsabgabe	71.521,48
Kunstförderungsbeitrag	1.146,40
Gesamtbetrag	76.785,24

Nachgeordnete Dienststellen

Galerie im Taxispalais, Ausgaben	629.896,82
Galerie im Taxispalais, Einnahmen	27.166,12
Tiroler Bildungsinstitut, Ausgaben	1.605.479,02
Tiroler Bildungsinstitut, Einnahmen	428.918,48
Tiroler Landeskonservatorium, Ausgaben	5.128.319,79
Tiroler Landeskonservatorium, Einnahmen	743.883,09
SUMME (Ausgaben)	7.363.695,63
SUMME (Einnahmen)	1.199.967,69

Gesamtbetrag (Ausgaben)	7.363.695,63
Gesamtbetrag (Einnahmen)	1.199.967,69